

Anzeigen:
 Die 12spaltige Zeile oder deren Raum 10 Wg. für eine Woche 15 Wg. Bei mehrwöchiger Aufnahme Rabat. Refraktionen 30 Wg. für außerordentlich 50 Wg. Beleggebühren per Laufend Nr. 199.
 Fernsprech-Anschluss Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
 Monatlich 50 Wg. - Beitragende 10 Wg., durch die Post bezogen vierteljährlich 175 Wg. außer Reichthum.
 Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends, Sonntags in zwei Ausgaben.
 Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Bier-Beilage:
 1444: Unterhaltungs-Blatt „Fischerhanden“ - Wöchentlich: „Der Landwirt“ - „Der Bauer“ und 14. Wöchentlich: „Wittener Blätter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
 Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Aannahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Aufklärung der Anzeigen wird gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 243.

Sonntag, den 16. Oktober 1901

19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

König Georg von Sachsen †.

Dresden, 15. Oktober. König Georg von Sachsen ist heute früh 2 Uhr 25 in Bismarck verstorben.

König Georg war am 8. August 1832 geboren. Seit dem 9. Juni 1836 wurde er in der Liste der sächsischen Armee geführt und trat mit 13½ Jahren wirklich in die Armee ein. Am 3. März 1856 wurde er zum Obersten befördert. Am 28.



am 14. Dezember zum Generallieutenant und Kommandeur der 2. Infanteriedivision ernannt, welches Kommando er am 1. April 1867 bei der Neuformierung des Korps als 12. Armeekorps des Norddeutschen Bundesheeres mit dem 1. Infanteriedivision Nr. 23 vertauschte. Am 18. August 1870, da das sächsische Korps sich die ersten Vorarbeiten im deutsch-französischen Kriege holte, führte Prinz Georg seine Division persönlich zum Sturm auf St. Privat. Tags darauf übernahm er das Kommando des Armeekorps an Stelle seines zum Oberkommandanten der Maas-Armee ernannten Bruders, des damaligen Kronprinzen Albert. St. Privat, Beaumont, Sedan, Billiers gaben ihm Gelegenheit, seinen Namen eng mit den Ruhmesthaten der Sachsen zu verflechten. Prinz Georg wurde in hervorragender Weise für seine glänzende Truppenführung dekoriert. Am 9. November 1873 wurde ihm das Kommando des 12. Armeekorps übertragen, an dessen Spitze er fast ein Vierteljahrhundert stand. Im Jahre 1902 folgte Prinz Georg seinem Bruder, dem König Albert, auf den sächsischen Thron.

Zum Ableben König Georgs von Sachsen
 werden uns ferner folgende Einzelheiten telegraphirt:

Bismarck, 15. Oktober. Seit 11 Uhr Abends wußte man bereits, daß die Aerzte den König aufgegeben hatten. Zwar hatten dieselben schon gestern Vormittag erklärt, daß das Schlimmste zu erwarten sei und infolge dieser Erklärung wurde dann auch die gestern Nachmittag im amtlichen Dresdener Journal die Regentschaftsübertragung veröffentlicht, doch waren die Aerzte noch nicht zu der Ansicht gekommen, daß die Katastrophe so schnell eintreten würde. Erst spät Abends trat ein so rapider Kräfteverfall ein, daß man das Schlimmste jeden Augenblick erwarten konnte. Aus diesem Grunde wurden dann auch die Mitglieder des königlichen Hauses unverzüglich benachrichtigt, die sich permanent in unmittelbarer Nähe des königlichen Krankenzimmers versammelten. In der Umgebung des königlichen Schlosses hatten sich zahlreiche Korrespondenten eingefunden, welche die Todesnachricht sofort nach allen Windrichtungen hin telegraphirten. Heute früh 10 Uhr wird die Erbprinzessin Maria Josepha in Pirna eintreffen und von der Königin-Wittwe Karola abgeholt werden. Der neue König Friedrich August hat über die Ueberführung der Leiche bereits Anordnungen getroffen und zwar soll dieselbe von Nieder-Sedlitz bis Hauptbahnhof und durch die Stadt oder auf dem Wasserwege über Loschwitz-Blasewitz ins Dresdener Schloß überführt werden. Bestimmte Anordnungen werden jedoch erst im Laufe dieses Vormittags getroffen werden. Vorläufig wohnt der neue König in der

Villa Bachwitz, wo eine Wache aufgestellt wird in der gleichen Form, wie dies unter König Georg üblich war.

Der neue König, Friedrich August von Sachsen.

König Friedrich August von Sachsen ist an seinem 12. Geburtstag, 25. Mai 1877, zum Leutnant im Grenadier-Regiment Nr. 100 ernannt worden. Am 1. April 1883 trat er zur praktischen Dienstleistung bei der 1. Kompagnie dieses Regiments ein und leistete am 20. Juni 1883 in feierlicher Weise den Fahneneid. Nachdem der Prinz bei allen Waffengattungen gebient hatte, erhielt er als Major ein Bataillon des



Leibgrenadierregiments. Am 22. September 1892 wurde er zum Oberst und Kommandeur des Schützenregiments Nr. 108 befördert. Am 24. September 1894 wurde der Prinz Generalmajor und erhielt das Kommando der 1. Infanteriebrigade Nr. 45. Am 22. Mai 1898 erfolgte die Ernennung des damaligen Prinzen zum Generallieutenant, er übernahm schließlich das Kommando des 12. Armeekorps.

Gräfin von Montignolo.

Die Gräfin von Montignolo, die jetzt Königin sein könnte, ist die ehemalige Kronprinzessin von Sachsen, die einst so

Wiesbadener Streifzüge.

Die Kasernenfrage. — Was soll mit dem Platz geschehen? — Eine Enquete. — Viel Kopf, viel Sinn. — Das große Dilemma. Kommt Zeit kommt Rath.

Die Kasernenfrage steht im Vordergrund des Interesses. Sie beherrscht zur Zeit alle Geister und bildet an den Stammtischen außer Fort Arthur und dem Lippe'schen Erbfolgestreit eine unerschöpfliche Quelle der Unterhaltung. Wenn die Stadt die Kasernen-Terrains anläuft, so entsteht die zweite Frage, was soll dort gebaut werden? Bei der großen Wichtigkeit der Angelegenheit haben wir verschiedene mehr oder minder maßgebende Persönlichkeiten um ihre Meinung befragt. Es sind uns darauf bis jetzt folgende Antworten zugegangen:

Abgeord. Dr. Gadenberg:

Wenn Sie mich nach meiner unmaßgeblichen Meinung fragen, so mache ich folgenden, vielleicht erwägenswerthen Vorschlag: Man reihe alle Simultanschulen Wiesbadens zusammen und baue auf dem Platz der alten Kasernen ein paar confessionelle Schulen, die als Muster für ganz Nassau dienen können. Damit wäre m. E. eine ideale Lösung der Platzfrage gegeben.

Präsident Noosfeldt.

Eine Idee! Die Häuser der Soldaten fallen — baut einen Palast des Friedens! Der Daag hat den Kredit verloren — Wiesbaden gehört die Zukunft! Aber baut rasch, denn wenn ich wiedergewählt bin, hat die Riste keinen Zweck mehr. Wenn ihr vorher fertig werdet, berufe ich einen neuen Friedenskongreß nach Wiesbaden.

August Bebel, M. d. R.

Den Boden, wo die Kasernen standen, neunmal umgraben, dann die frische Luft drei Monate über den urbar gemachten Boden wehen lassen. Hierauf baut auf dem Boden der alten Kasernen ein Galgenfeld für die Reaktion, auf dem andern eine Akademie für Volksaufklärung mit Bibliothek und Versammlungslokale für alle Parteien.

Freiherr von Hammerstein, Minister des Innern.

Auf die gefl. Anfrage vom 8. Mai ex. beehre ich mich mitzutheilen, daß hiermit die Frage erst in Erwägung gezogen werden kann, wenn von dorther im Laufe einer Praxisthese von 12 Monaten keine andern Proteste eingehen.

Baron von Nighausen.

Höchst einfache Sache! Verstehe ja nicht, wie man im Zweifel sein kann. Wo alten Kasernen waren, gehören natürlich neue Kasernen hin! Werde mit Kriegsminister reden, daß ein Fardegrenadier-Regiment nach Wiesbaden verlegt wird. Dann erst hat Name „Weltstadt“ Berechtigung.

Bierreche.

Die Scholle hatwe Wiesbade reich gemacht. Drum seid froh, daß Er wider e paar Scholle kriecht. Wo die Kaserne gestanne hatwe, mit Er Kartoffele pflanze! Ich kann Eich e paar Centner zum Seze abgewwe: Ruhm von Haiger, des Malter zehn Mark!

Freiherr von Mirbach.

Lieben Freunde! Sintermalen die Welt verderbet ist und durchsehnet von Ruhm- und Titelsucht, erbauet auf ein schändliches niederzureißendenKaserne eine Erlöserkirche, auf daß Ihr erlöset werdet von allen irdischen Gelüsten, so sich an Ehren und Auszeichnungen hangen.

Prof. Gensmer.

Die Farbe ist aus Wiesbaden verschwunden, seit ich weggegangen bin. Es ist jetzt alles grau in grau bei Euch. Meine schöne Töchterchale hat keinen Architekten zur Nachahmung gezeigt, das bunte Heidenthor wartet noch immer auf ein schändliches Muster. Jetzt ist der Zeitpunkt gekommen, das Verfallene gut zu machen. Baut einen Palast der Farben, einen Tempel der Sezeffion. Weinetwegen, wenn's noch thut, ein Opernhaus, denn Euer Kgl. Theater ist (trotz meines Jovets!) doch zu klein für die Oper geworden!

Prof. Wphues.

Der Platz, wo die Infanteriekaserne steht, würde sich sehr wohl für mein Schillerdenkmal eignen. Dort würde es

nicht durch die architektonische Umgebung erdrückt. (Ich nehme als selbstverständlich an, daß der Platz nicht durch weitere Bauten verunzert wird.) Im Jahre 1912 liefere ich das Denkmal ganz bestimmt ab; bis dahin kann ja auch wohl die Kaserne gefolien sein.

Madame Doucancat (Von M. rhe, Paris).

Lieber Herr Redakteur, beauftragen Sie sofort in meinem Namen einen Maler, daß er der Stadt die beiden Terrains abkauft. Ich gebe bis zu 15 Millionen Francs. Sollen mir Wertheim oder Tieg mit ihren Baarenhäusern zuworkommen? Eine Filiale des Von Marché ist das Einzige was Wiesbaden noch fehlt!

Dr. Fischenich.

Ein Musterbadehaus für Moorbäder, das ist's, was uns fehlt. Ich kämpfe seit Jahren für diese Idee. Braucht man sich jetzt noch zu befinden, wie die Platzfrage zu lösen ist?

Räthchen Trenlieb (Köchin bei Geheimrath K.)

Das ist schön von Ihnen, Herr Redaktör, daß sie die Leute wo am meisten vom Militär verstehen, auch um ihre Meinung fragen, ehe es zu spät ist. Ich bitte sie daher, lieber Herr Redaktör, suchen sie dafür, daß die Kaserne bleiben wo sie sind, denn glauben sie, wir könnten immer bij noch der Schürschkeiner Strah laufen, wenn wir unsern Schorck (odder wie er sonst heißt) einmal schprechen wollen?

Soweit die Aufschriften. Man sieht: so viel Köpfe, so viel Sinne! Nicht zwei Vorschläge decken sich. Da wird es denn eine harte Nuß zu knacken geben, wenn die Platzfrage ernstlich zur Entscheidung drängt. Denn es ist voraussehen, daß sich noch mehr maßgebende Instanzen zum Worte melden werden, sobald die Angelegenheit in ein altes Stadium tritt. Vorläufig wollen wir mal in aller Ruhe abwarten, ob die Stadt die Kasernen überhaupt erwirbt. Ist dies geschehen, dann wollen wir unsere Enquete fortsetzen; vielleicht werden noch einige erwähnenswerthe Vorschläge zu Tage gefördert.

ungeheuer viel von sich reden machte. Die unglückliche Frau, die jovie! Trübsal hervorrief, ist nun endlich zur Ruhe gekommen.



Gräfin Montignolo und ihr Töchterchen Anna-Monika. men, sie weilt gegenwärtig mit ihrem Töchterchen, der kleinen Anna-Monika auf Schloß Wartegg bei Rorschach am Bodensee, einem herrlichen Besitztum ihres Oheims, des Herzogs von Parma.

Die Krisis in Deutsch-Südwestafrika.

Die unliebsame Kunde von der Erhebung der im Süden Deutsch-Südwestafrikas wohnenden Hottentotten, der Witbois, gegen die deutsche Herrschaft bestätigt sich durchaus. Gouverneur Oberst Deutwein ist mit allen ihm zur Verfügung stehenden Streitkräften gegen die Rebellen aufgebroschen. Zu dem noch immer nicht niedergeschlagenen Hereroaufstande in unserem südwestafrikanischen Schutzgebiet gesellt sich jetzt also mit der Witboi-Erhebung revolutionäre Bewegung, und diese ist den leitenden Persönlichkeiten in Deutsch-Südwestafrika offenbar ebenso unerwartet über den Hals gekommen, wie bereits der Hererokrieg. Wie groß die Vertrauenslosigkeit der deutschen Behörden gegen die Witbois ist, dies geht daraus hervor, daß das gesamte Gebiet derselben von Truppen völlig entblößt ist. Noch ehe man in der Kolonie selbst den Witboi-Aufstand ahnte, schrieb die „Südwestafz. Ztg.“: „Die allgemeine Lage im Süden erscheint durch die Entsendung der Truppen dorthin zwar wesentlich gebessert; indessen hört man doch noch immer sehr eindringliche und eingehende Klagen von Bewohnern südlicher Bezirke, so namentlich auch über einen gänzlichen Mangel militärischen Schutzes für den Bezirk Gibeon. Wenngleich seitens der Kapitäne der Hottentottenstämme eine Aenderung der bisherigen ruhigen Haltung wohl nicht zu befürchten ist, schon weil die Kapitäne einseitig genug sind, sich zu sagen, daß jeder Auslehnsversuch ihnen und ihren Stämmen zum Verderben gereichen müßte, so kann der unruhige Sinn der Hottentotten den Kapitänen selbst Schwierigkeiten bereiten, und in dem Bestreben, ihre Stämme vor Thorheiten zurückzuhalten, würden die Kapitäne durch die Anwesenheit von Truppen und durch die Möglichkeit des Hinweises auf diese Anwesenheit nur unterstützt werden können.“

Man fragt sich vergebens, wie die deutschen leitenden Stellen angesichts der fassam bekannten Deutschfeindlichkeit und der Abenteuerlust der Witbois alle Truppen aus jenen Bezirken wegnehmen konnten! Zumal wo ihnen bekannt sein mußte, daß die sonstigen deutsch-feindlichen Elemente in der Kolonie alles versuchen würden, die Witbois während des Hereroaufstandes zur Erhebung zu bringen! Es ist die Frage, ob es Deutwein gelingt, der Aufständischen Herr zu werden. Das hängt ganz davon ab, wie weit der Aufstand schon um sich gegriffen hat. Hat er bereits weitere Kreise gezogen, so wird sich der Reichstag zweifellos vor die Forderung neuer Truppentransporte nach der Kolonie gestellt sehen, denn abgesehen davon, daß die Witbois sehr tüchtige Reiter und Schützen sind, und sich in den früheren Kämpfen gegen unsere Truppen als sehr gefährliche Gegner erwiesen haben: Wer bürgt dafür, daß nicht auch die anderen Stämme des Schutzgebietes sich empören? An die Bastards von Rehobot ist die Aufforderung zum Aufstande schon ergangen, und die im Süden sitzenden Bondelzwarts werden nach den Erfolgen, die sie jüngst unseren schwachen Kommandos gegenüber erzielt haben, und angesichts der ihnen von Deutwein gewährten, allzu entgegenkommenden Friedensbedingungen nicht übel Lust haben, mit den verwandten Witbois gemeinsame Sache zu machen. Die von einzelnen Südwestafrikanern zu Beginn des Hereroaufstandes geäußerte Befürchtung, eine allgemeine Empörung der ganzen Kolonie stehe bevor, ist vielleicht ihrer Bestätigung näher, als man glaubt. Deutschland hätte also einen förmlichen Kolonialkrieg um die Erhaltung seines Schutzgebietes in Südwestafrika zu führen, womit sich die trü-

be Aussicht auf ganz erhebliche Opfer an Geld und Blut zur Wahrung des deutschen Besitzstandes und des deutschen Anspruchs in Südwestafrika eröffnen würde. Ob in der That eine so schwere Krisis für die deutsche Kolonialpolitik droht, das wird ja der weitere Gang der Ergebnisse in Deutsch-Südwestafrika bald zeigen.

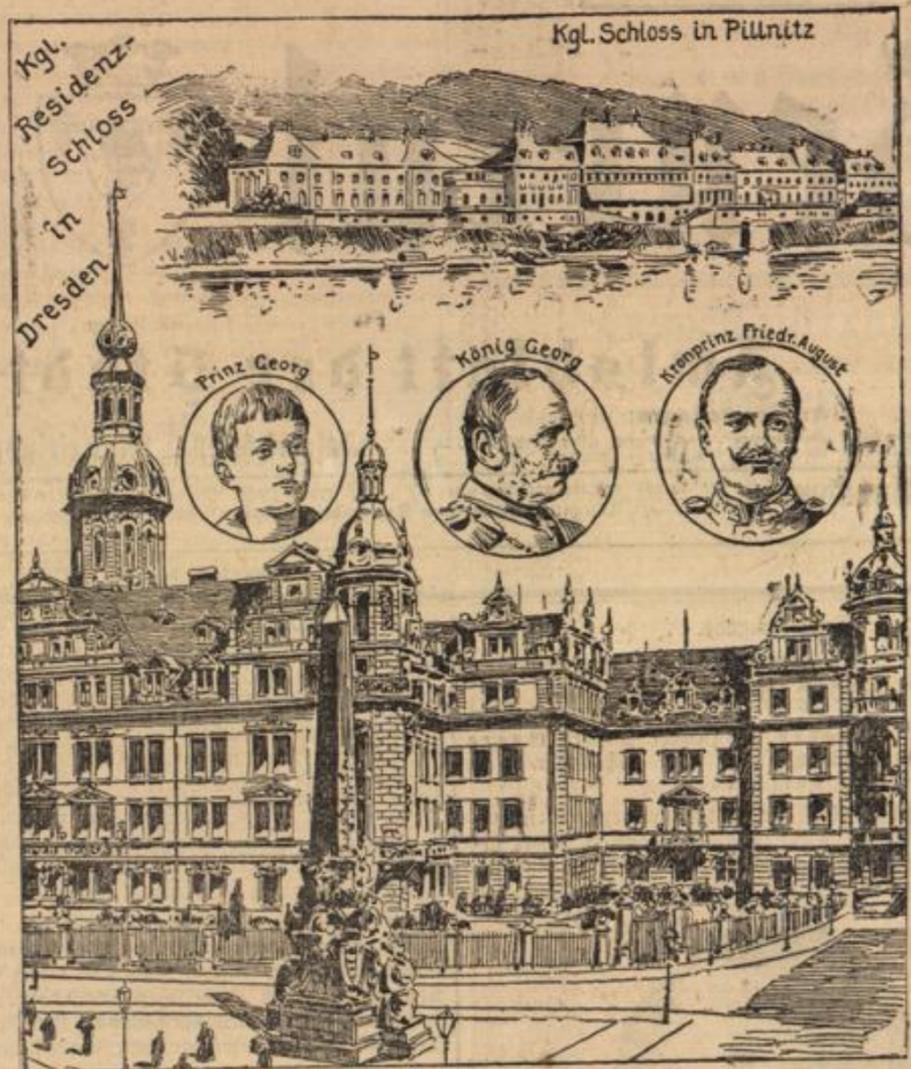
Die Hottentotten-Erhebung.

Aus Windhuk wird unter dem 13. Oktober gemeldet: Nach einem Bericht aus Keetmanshoop über Lüderitzbucht-Swakopmund hat Hendrik Witboi durch Samuel Isaac am 3. Oktober Burgsdorf eine Kriegserklärung gesandt. Morenga leistet heftigen Widerstand; er erhält dauernd Zulauf gut Bewaffneter und Berittener. Zahlreiche Hottentottenansammlungen am Grootbroef-Karros, 80 Kilometer südlich von Gibeon. Die Verbindung mit Gibeon ist abgeschnitten.

Die „Kriegserklärung“ des für seine vermeintliche Treue mit einem Orden decorierten Hendrik Witboi läßt keinen Zweifel mehr, daß die aufständische Bewegung unter den Hottentotten von dem alten Witboi-Häuptling mit vorbereitet worden ist.

Der K. Z. wird aus Berlin telegraphiert: Neuere Nachrichten lassen es ziemlich sicher erscheinen, daß Hendrik Witboi der aufständischen Bewegung nicht fernsteht, und daß alsdann der Aufbruch den größten Theil der Hottentottenstämme ergreifen wird. Ein besonderer Anlaß zu dem Aufstande der Hottentotten scheint, abgesehen von der bei ihnen immer vermuteten Neigung, im günstigen Augenblick noch einmal den Versuch zu machen, die deutsche Herrschaft abzuschütteln, nicht vorzuliegen. Wie man hört, wird die neue für Südwestafrika bestimmte Truppenverstärkung ein Regiment und zwei Batterien betragen.

General von Trotha meldet unter dem 10. Oktober aus Sturmfeld: Abtheilung Volkmann (3. Kompagnie Feldregiment 1, zwei Maschinengewehre Wossido, Halbbatterie Madai, Besatzung von Grootfontein) abmarschirt über Otjondjou-Djondema, besetzt dieses, Otjituo, Grootfontein, sowie mit stärkeren Postirungen und den beiden Maschinengewehren Kamutom. Abtheilung Fiedler beläßt 8. Kompagnie und Halbbatterie von Winterfeld in der Gegend von Okaundja, 6. Kompagnie und 2. Batterie in Waterberg und Otjofongombe, besetzt mit Kompagnie Broddorf Otawi und Naidaus, und säubert den ganzen Bezirk. Abtheilung Mühlensfeld (Stab, Feldregiment 1, Bataillonsstab, 3., 9., 10. und 11. Kompagnie, Feldregiment 1, Maschinengewehrabtheilung Dürr, 6. Batterie) besetzt Wasserstellen von Olowindombe bis Osofongocu, sowie Otjofondjou. Abtheilung Etorff (Stab, 1. und 4. Kompagnie, Stab, 2., 5. und 7. Kompagnie Feldregts. 1, vier Maschinengewehre Saurmo-Zeltich, 3. und 4. Batterie) sperrt die Wasserstellen in der Gegend von Onbulogo-Dninauanano-Otjinene-Epata, verfolgt den Feind östlich über Epata bis zur Grenze. Detachment Weder (früher Binkler) ergänzt Etorff. Abtheilung Seydebeck (5. Komp. Feldregimentes 2, zwei Maschinengewehre), ein nicht fahrbares Maschinengewehr bleibt in Ombakaba-M. Olohandya Aufklärung nördlich und östlich auf Ganas. — Deimling erreichte mit drei Kompagnien, einer Batterie am 3. früh Otjimanangombe. Wasserstelle, tags vorher fluchtartig in Richtung auf Nietfontein verlassen. Er überfiel am 4. und 5. bei Ombu Omambonde und Ombu Jamorombora mehrere Herden, erbeutete Vieh, Klärte unter Festhaltung von Ganas und



Otjimanangombe nach Norden und Nordwesten auf, verfolgt, soweit irgend möglich, auf Nietfontein. Rest der Abtheilung hat Sturmfeld-Epuitro-Stalkfontein besetzt. Postirung in Oware-Olatsefuri-Olamarumende, Verbindung mit 7. Komp. Feldregimentes 2 in Gobabes, 2. Komp. Feldregimentes 1 begleitet mich zunächst, soll dann Onjatiberge gegen Groß-Barmen säubern, rückt später nach Omaruru.“

Berlin, 15. Oktober. (Tel.) Der viel genannte Oberkapitän der Witboi-Leute, Hendrik Witboi, der im Jahre 1894 nach längeren Kämpfen in einem Friedensvertrage sich der deutschen Herrschaft unterworfen hat, hat diesen Vertrag gebrochen und uns feierlich den Krieg erklärt, nachdem vorher schon einzelne seiner Orlow-Männer die Feindseligkeiten eröffnet hatten.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Russen vollständig geschlagen!

Die Kämpfe am Taisse haben mit einem großen Sieg der Japaner geendet. Die Verfolgung des Feindes dauert an.

Bericht Oyamas.

Marshall Oyama berichtet unter dem 14. Oktober, daß die Schlacht fast auf der ganzen Linie im Gange ist, und daß die Japaner befriedigende Fortschritte machen.

Der Marshall meldet dann weiter: In der Nähe von Penhsu wurde am Mittwoch der feindliche Gegenangriff auf allen Seiten abgeschlagen. Die rechte Armee sandte eine Abtheilung nach Schikaoze, acht Meilen nördlich von Penhsu, um dem Feinde den Rückzug abzuschneiden. Die mittlere und die linke Kolonne der rechten Armee besetzten am Mittwoch mehrere Anhöhen im Nordosten der Bergwerke von Jentai und verfolgten den Feind kräftig. Die mittlere Armee begann ihre Operationen Dienstag Nacht und erreichte am Mittwoch Morgen die Anhöhen einige Meilen östlich von Jentai; sie erbeutete beim Kampf zwei Feldgeschütze und acht Munitionswagen. Bei der Verfolgung des Feindes erbeutete sie bei Sanfuaishijidan elf Feldgeschütze mit Munitionswagen und machte weitere 150 Gefangene. Die Verfolgung des Feindes durch die rechte und die mittlere Armee schreitet erfolgreich fort. Am Mittwoch wurde 12 Meilen westlich von Jentai eine feindliche Abtheilung mit Artillerie umzingelt und von Panit ergriffen. Der Rest zog sich in Unordnung zurück. Die linke Armee hat seit Dienstag Nacht den Feind in der Nähe der Eisenbahn, zehn Meilen nördlich von Jentai, fortwährend angegriffen. Ihre mittlere Kolonne hat am Mittwoch Nachmittag nach Zurückwerfung einer starken feindlichen Streitmacht Langschid, 5 Meilen nordwestlich von Jentai, besetzt und dabei 16 Geschütze erbeutet. Die Kolonne verfolgte darauf sofort den in Unordnung zurückgehenden Feind und erbeutete während der Verfolgung weitere 4 Geschütze. Der Feind unternahm zweimal verzweifelte Gegenangriffe, wurde aber beide Male mit schweren Verlusten zurückgeschlagen. Die rechte Kolonne der linken Armee erbeutete bei der Verfolgung des Feindes in der Nähe von Shiliho 5 Geschütze und 5 Munitionswagen.

Ueber die Gesechte vom 12. und 13. Oktober berichtet Oyama: In der Richtung auf Penhsu wurden die Gegenangriffe des Feindes am 12. Oktober sämtlich zurückgewiesen. Da der Feind sich Abends anscheinend zurückzog, gingen unsere Truppen am 13. Oktober mit Tagesanbruch zum Angriff über. Eine Flankenbewegung unserer starken Kavallerietruppe unter dem Prinzen Kamin trug bedeutend zu der günstigen

gen Entwicklung unserer Lage in dieser Gegend bei. Die mittlere und die linke Kolonne unserer rechten Armee setzten den Angriff fort und nahmen wichtige Anhöhen in Besitz. Die Operationen der mittleren Armee schreiten in einer günstigen Weise fort. Der Feind wurde hier von mehreren strategisch wichtigen Punkten verdrängt. Die linke Armee greift Schachow und die Umgebung an und hat bereits einige Punkte besetzt. Unsere Verstärkungen treffen fortwährend in Jentai ein.

Bericht Kuropatkins.

Die General Kuropatkin meldet, stellt sich nach den bis gestern Nachmittag 1 Uhr eingelaufenen Berichten heraus, daß am 12. Oktober zwei Regimenter auf der rechten russischen Flanke bedeutende Verluste erlitten. Der Brigadeführer wurde verwundet, der Regimentskommandeur getötet. Beide Regimenter zogen sich zurück und ließen die Artillerie, die sich bei ihnen befand, auf dem Schlachtfeld zurück. Dann aber eroberten dieselben Regimenter unter Führung des Obersten W a n o w s k i, der als Rangältester den Oberbefehl über die Brigade zeitweilig übernahm, die Artillerie außer 16 Geschützen, die in den Händen des Feindes blieben, zurück. Der endgültige Ausgang des Kampfes am 12. Oktober zeigte jedoch auf diesem Flügel infolge des japanischen Nachtangriffes für die Russen keinen Erfolg. Die Truppen wurden nicht nur genötigt, ihre Stellungen zu verlassen, sondern verloren auch zum zweiten Male die Geschütze, die sie den Japanern bereits wieder abgerungen hatten. Die Truppen zogen sich auf die bereits vorher in Aussicht genommene Stellung am Schabellusse zurück.

Bericht Sacharows.

Ein Telegramm Sacharows vom 14. Oktober meldet an den Generalstab: Am 13. Oktober setzten die Truppen der ersten Wandschurarmee den Kampf fort. Der Gegner ging energisch zum Angriff auf unseren rechten Flügel vor, besonders in der Richtung auf das Dorf Sialniubetski. Die dort stehenden Truppen behaupteten aber alle von ihnen besetzten Stellungen, indem sie zahlreiche Angriffe der Japaner zurückschlugen. Auf unserem äußersten rechten Flügel behaupteten die Truppen ebenfalls ihre Stellungen. Da die Truppen, welche bei Sialniubetski im Kampf standen, beim äußersten rechten Flügel vorgeschoben waren, wurde bereits am Morgen diesen Truppen befohlen, bis zum Anbruch der Dunkelheit sich zu halten und dann zurückzugeben, um keine gar zu isolierte Stellung zu haben. Der Rückzug begann um 6 Uhr Abends in voller Ordnung. Der linke Flügel der Armee setzte am 12. Oktober den Angriff auf die Wäse fort. Nach außerordentlich hartnäckigem Widerstande des Feindes besetzten wir die den Wäsen benachbarten felsigen Versäufungen. Die Japaner erhielten aber bedeutende Verstärkungen, und angesichts der Gefahr, in der sich diese Abtheilung infolge ihrer zu weit vorgeschobenen Stellung befand, wurde ihr befohlen, etwas zurückzugeben. Bei dem Kampfe am 13. Oktober zeichnete sich besonders das vierte sibirische, das fünfte sibirische und das Regiment Irkutsk aus; vorzüglich war auch die Haltung von Theilen des 85. Regiments Wiborg. Unsere Verluste in den drei Schlachttagen sind bedeutend.

Der Rückzug der Russen.

Der Korrespondent des Reuterschen Bureaus bei General Kuropatkins Armee meldet vom 12. Oktober: Der heftige, entscheidende Kampf, der besonders an der Eisenbahnlinie tobt, erreichte gestern den Höhepunkt, als die Russen nach dreitägigen kühnen Angriffen fluchtweise den Rückzug begannen und fünf Meilen zurückgingen. Hunderte verwundeter Russen strömten zu den Feldlazaretten. Ich beobachtete den Kampf vom Hungwah-Hügel und in der Nähe von Suiintu. Japanische und russische Batterien sind in Staubwolken erkennbar. Der Boden erzittert. Da die Erde stattegefunden hat, sind die Batterien nicht mehr maskiert. Gestern Abend nahmen die Russen früher verlorene Stellungen mit dem Bajonett wieder, ohne einen Schuß abzugeben. Heute wurde die Schlacht auf der ganzen Linie mit voller Heftigkeit wieder aufgenommen. Der Rauch von den Granaten hängt in dichten Wollen, die auf eine Strecke von 15 Meilen die Infanterie einhüllen. Der Artilleriekampf wurde den ganzen Tag über fortgesetzt. Ein Regiment wurde unter Kreuzfeuer genommen und drohte, in wenigen Minuten vernichtet zu werden. Um die Oberfl. bei Tschangpu wogte der Kampf bis zum Mittag, als Oberst Stadowitsch, der vier Tage lang bewundernswürth standgehalten hatte, sich nach Verlust von 20 seiner Offiziere vor den furchtbaren Angriffen des Feindes zurückzog. Um 11 Uhr Vormittags war der Kampf noch viel heftiger, als am Tage vorher. Dichte Truppmassen, die die Rücken der Front ausfüllten, machten schwierig, die Veränderungen in den Operationen zu erkennen, die Mittags begannen wurden. Die Japaner entdeckten sofort die für den Rückzug getroffenen Maßnahmen und begannen beunruhigende Manöver. Um 2 Uhr 20 Minuten war die Armee allgemein auf dem geordneten Rückzuge nach einer Stellung nördlich von Tschabo begriffen. Um 4 Uhr 15 Min. waren die Eisenbahn und die Wege angefüllt von der sich zurückziehenden Armee. Die Japaner machten heftige Gewehrangriffe von Süden und Südwesten. Granaten fielen gleichzeitig 1 1/2 Meilen von der Station Suiintu. Der Eisenbahnzug, der die letzten Soldaten aufnehmen sollte, mußte diesen Versuch aufgeben und sich nach Norden in Bewegung setzen. Der Sanitätszug des Roten Kreuzes in Suiintu war den ganzen Tag thätig. Andere Züge brachten fortwährend volle Wagen mit Verwundeten zurück. Suiintu wurde bis Mitternacht gehalten, bis alle Bagage und die Verwundeten fortgebracht waren. Es wurde hier die umgekehrte Taktik angewandt, wie bei Liaungang. Die Japaner strömten den Rückzug auswärts, als wenn sie den russischen rechten Flügel umgehen wollten. Die Japaner haben schon den Sünpass überschritten. Die Linie, auf der die feindlichen Streitkräfte Fühlung haben, läuft jetzt von Panchientai im Westen nach Kuanlipo im Osten.

Die Agence Havas meldet aus Mukden: Die Japaner trugen einen großen Sieg davon. Die Russen ziehen sich langsam nach Norden zurück. Sie erlitten große Verluste. Die Schlacht dauert noch an. Die Absendung der Telegramme unterliegt einer strengen Zensur.

Das baltische Geschwader.

Das baltische Geschwader ist in der Nacht auf den 14. Oktober aus Libau in See gegangen. Das Auslaufen des baltischen Geschwaders aus Libau war jedoch nur ein Manöver das Geschwader ist bereits dorthin zurückgekehrt.

Vom Kriegsschauplatz

erhalten wir ferner folgende Telegramme: **Mukden, 15. Oktober.** (Heuter.) Die Schlacht wurde bei Tagesanbruch wieder aufgenommen. Durch die heftige Kanonade erklärten die Fenster in Mukden.

Tokio, 15. Oktober. Nach der amtlichen Aufstellung sind in den Kämpfen vor Port Arthur vom 26. Juni bis zum 31. Juli 27 Offiziere getötet und 133 verwundet worden. Der erste Theil der Verlustliste der jetzt im Gange befindlichen Schlacht ist eingegangen. Danach hat der Theil der mittleren Kolonne der linken Armee am Mittwoch einen Offizier tot, 6 verwundet und ungefähr 300 Mann tot bezw. verwundet.

Politische Tages-Uebersicht.

Wiesbaden, den 16. Oktober.

Zum Schulkompromiß.

Der Essener Lehrerverein hat mit allen gegen drei Stimmen folgende Resolution zum Schulkompromiß angenommen: „Der eigentliche Schulherr ist der Staat. Dieser fordert die Schule aus Gründen der Selbsterhaltung. Der Staat ist konfessionslos, also liegt die Konfessionsschule außerhalb seines Wesens; er fordert die Schule schlechthin, die nicht anders als simultan sein kann. Da aber diese Schule tiefes Entgegenkommen, wenn er gestattet, auch in konfessionell gestaltet ist, so zeigt der Staat seinen Bürgern ein berechtigtes Entgegenkommen, wenn er gestattet, auch in konfessionell gemischten Gegenden nach Konfessionen getrennte Schulen einzurichten, falls die Gemeinden eine solche Trennung fordern, und die notwendigen Schulzwecke nicht darunter leiden. Der Essener Lehrerverein sieht sich deshalb veranlaßt, gegen die beabsichtigte gesetzliche Festlegung der konfessionellen Volksschule Protest zu erheben, hält aber die Regelung der Schulunterhaltungspflicht für dringend notwendig.“

Die Staats-Mitgli.

der Herzogin Cäcilie zu Mecklenburg, der Braut des Kronprinzen Wilhelm, wird im nächsten Monat zur Regelung kommen. Wie aus Schwerin mitgetheilt wird, ist der mecklenburgische Landtag zum 15. Oktober nach Malchin einberufen. Zur Berathung steht u. A. eine Vorlage, die sich mit der Gewährung eines festen Unterhaltungszuschusses für die Herzogin Cäcilie anläßlich ihrer bevorstehenden Vermählung mit dem deutschen Kronprinzen befaßt wird.

Der lippe'sche Erbfolgestreit.

Während bisher angenommen wurde, daß die Einladung des Wippeschen Ministers Genesot zur Einweihung des Kaiser Friedrich-Museums bereits vor dem Tode des Grafen Ernst erfolgt sei, wird jetzt berichtet, daß die Einladung an den Minister erst am 8. Oktober erfolgt ist, also nach dem Kaiser-Telegramm und die Aufrollung der Wippeschen Frage.

Deutschland.

Berlin, 14. Oktober. Ein zweiter Transport japanischer Flüchtlinge wird in den nächsten Tagen Berlin verlassen. Es ist ein Trupp von 115 Köpfen, Männer, Frauen und Kinder, die man in den weiten sibirischen Gebieten gesammelt hat.

Hamburg, 14. Oktober. Die Mehrgesellen beschlossen heute Abend in den A u s t a n d zu treten.

Rütjensburg, 14. Oktober. Im intimsten Familien- und Freundeskreise fand heute die Ueberführung der sterblichen Hülle des Grafen Wald ersee nach der ihm von seiner Gemahlin errichteten Grabstätte statt. Hauptpastor Mödning hielt die Beihrede. Nach der Feier wurde im Schloßpark ein zur Erinnerung an die China-Expedition errichtetes Denkmal eingeweiht. Vom Kaiser traf folgendes Telegramm ein: „Gräfin Waldersee, Neversdorf bei Rütjensburg. Aus Anlaß der Ueberführung der sterblichen Hülle Ihres verewigten Gemahls, meines Generalfeldmarschalls und Generaladjutanten, nach ihrer bleibenden Ruhstätte spreche ich Ihnen und Ihrer Familie erneut meine aufrichtigste Theilnahme an dem Hinscheiden des Verewigten aus. Wilhelm I. R.“

Ausland.

Caracas, 14. Oktober. In Venezuela ist eine Revolution ausgebrochen. Viele Verhaftungen sind bereits erfolgt.

New York, 14. Oktober. Nach Meldungen aus Venezuela werden dort zahlreiche Verhaftungen vorgenommen, um eine umfassende Aufstandsbewegung in Schach zu halten, die gegen den Präsidenten Castro gerichtet ist.

Zweite Generalversammlung der Gesellschaft für soziale Reform.

Wiesbaden, 14. Oktober.

Im großen Saale des „Kasino-Hof zum Gutenberg“ begannen heute Vormittag, dem Mainz. Anz. zufolge die Verhandlungen der zweiten Generalversammlung der Gesellschaft für soziale Reform. Es waren zahlreiche Damen und Herren aus allen Theilen Deutschlands erschienen. Nach der Begrüßungsrede des Ministerialraths Dr. Braun und den übrigen Begrüßungsansprachen, bildete den ersten Gegenstand der Tagesordnung die Arbeitskamern. Der erste Berichterstatter, Privatdozent Dr. Bernhard Harms, Tübingen befuhrwortete folgende Leitsätze:

1. Die Arbeitskamern werden nur für die Industrie gebildet. Die Landwirtschaft scheidet vorläufig aus.
2. In allen Industrie-gegenden werden (nicht zu große) Bezirke abgegrenzt, für welche eine Arbeitskammer zu errichten ist.

Jede Kammer besteht aus so vielen Abtheilungen, als Gruppen von verwandten Gewerben vorhanden sind. Die Mitglieder der einzelnen Abtheilungen — bezw. deren Vertreter — bilden die eigentliche Kammer.

Die Abtheilung besteht aus 5 Arbeitgebern und 5 Arbeitnehmern. Die Mitgliederzahl der Kammer soll 40 nicht übersteigen.

Aktives und passives Wahlrecht zu den Abtheilungen haben alle Unternehmer und Arbeiter, welche in einem gewerblichen Berufe thätig sind, der mehr als 10 Arbeiter beschäftigt. Außerdem ist für das aktive Wahlrecht ein Lebensalter von 25 Jahren, für das passive ein solches von 30 Jahren erforderlich. Das aktive und passive Wahlrecht (mindestens das aktive) ist auch den Frauen einzuräumen. Die Wahl selbst geschieht auf Grund des Proportionalsystems. Die Einzelheiten der Wahl sind gesetzlich festzulegen.

Den Vorsitz in der Abtheilung übernimmt abwechselnd — je für ein halbes Jahr — ein Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Der Vorsitz der Kammer ist einem (volkswirtschaftlich gebildeten), höheren Beamten derjenigen Gemeinde zu übertragen, in welcher die Kammer ihren Sitz hat.

3. Alle Arbeitskamern eines Landes ressortiren einem für jeden Bundesstaat (ev. mehrere gemeinlich) zu errichtenden Landes-Arbeitsamt. Vorsitzender und Angestellte dieses Amtes sind Staatsbeamte.

4. Als Spitze der Gesamtorganisation wird ein dem Staatssekretär des Innern zu unterstellendes Reichs-Arbeitsamt gebildet, dessen Beamten Reichsbeamte sind.

5. Die Kosten der Organisation trägt das Reich. Die Kammerlokalitäten sind von den Gemeinden zur Verfügung zu stellen.

6. Es ist zweckmäßig, folgende Aufgabentheilung vorzunehmen:

- a. Die Abtheilungen bilden den Mittelpunkt für alle Unterhandlungen zwischen Unternehmern und Arbeitern; sie sollen in erster Linie auf Tarifgemeinschaften hinarbeiten.
- b. Die Kamern sind in der Hauptsache gerichtliches Organ für die Behörden, insbesondere für die Kommunalbehörden. Später sind die Kamern in den Dienst einer umfassenden Arbeitsstatistik zu stellen. Event. ist in ihnen auch der Arbeitsnachweis zu centralisiren.

Den Kamern ist ferner die Schlichtung von Interessenstreitigkeiten zu übertragen.

c. Die Aufgaben der Landesarbeitsämter ergeben sich aus ihrer Stellung als leitende Behörde. Dasselbe gilt von dem Reichsarbeitsamt. Außer diesen Verwaltungsaufgaben wäre aber dem Reichsarbeitsamt noch die Ausarbeitung und Vorbereitung aller einschlägigen Gesetze und Verordnungen zu übertragen; dergleichen hätte es Centralstelle für die gesammte Arbeitsstatistik zu werden.

7. Um den Arbeitskamern eine wirksame Wirksamkeit zu sichern, ist es notwendig, daß gesetzlich festgelegt werden: der Sitzungszwang und der Verhandlungszwang.

Der zweite Berichterstatter, erster Vorsitzender des Gewerbegerichts, Magistratsrath Dr. v. Schulz (Berlin) trat für Angliederung der Arbeitskamern an die Gewerbegerichte ein. Die Gewerbegerichte haben in erster Reihe die Aufgabe, einen Vergleich zwischen den streitenden Parteien herbeizuführen, die Rechtsprechung komme erst in zweiter Linie. Der Redner erklärte sich mit den weiteren Ausführungen des Vorredners einverstanden und stellte folgende Leitsätze auf:

„Durch Gesetz ist festzulegen, daß alle Schattirungen der Arbeitgeber- und Arbeiterverbände durch Mitglieder in der Kammer vertreten sein müssen und daß die Führer und Beamten der Arbeiterberufsvereine zu Mitgliedern der Kammer wählbar sind.“

Beim Reichsarbeitsamt ist eine Abtheilung einzurichten als Reichsgewerbegericht (Verufungsinstanz) für Entscheidungen der Gewerbegerichte und Innungschiedsgerichte an Stelle der bisherigen Instanzen.“

Der Redner sprach zum Schluß die Ueberzeugung aus, daß solchgestalt gebildete Arbeitskamern zur Beseitigung der sozialen Gegensätze beitragen werden. (Beifall.) Nach der Mittagspause folgte Besprechung über die Arbeitskamern. Von einer Beschlusfassung wurde Abstand genommen. Nachmittags wurde die Verhandlung auf Samstag Vormittags vertagt.



Wiesbaden 15. Oktober 1904

Gerichts-Personalien. Der Gerichts-Assessor Peter in Limburg, ist zum Sekretär beim Amtsgericht in Idstein, der Gerichtsvollzieher L. A. Wagner in Camberg zum etatsmäßigen Gerichtsvollzieher dortselbst ernannt.

Das neue Kurhaus will, wie wir erfahren, die Baufirma Knauer-Berlin, die auch hier eine Filiale hat, in einem Zeitraum von 1 1/2 Jahr herstellen. Die Firma hat dem Magistrat ein diesbezügliches Angebot gemacht und sich bereit erklärt, den Bau unter allen Garantien nach den Plänen von Thiersch-München auszuführen bei einer Konventionalstrafe von 1000 A pro Tag. — Bekanntlich hat man ursprünglich für den Bau 2 1/2 Jahre Bauzeit angenommen.

Die Enthüllung des Denkmals für Friedrich Cramer wird am Sonntag, den 23. Oktober, Vormittags 11 1/2 Uhr im Josephshospital (Kangendplatz) stattfinden. Herr Sanitätsrath Dr. Friedrich Cramer war bekanntlich der Begründer und Leiter des hiesigen Josephshospitals.

In das Handelsregister ist am 7. Oktober 1904 die durch Gesellschaftsvertrag vom 9. September 1904 errichtete Firma: Wiesbadener Eisengießerei und Maschinenfabrik, Gesellschaft mit beschränkter Haftung Albert Haupe u. Co. mit dem Sitz zu Wiesbaden eingetragen worden. Gegenstand des Unternehmens ist: Erzeugung und Vertrieb von Eisengütern, Maschinen und Maschinentheilen. Herstellung und Erwerb aller, diesem Zwecke dienenden Gegenstände und die Vornahme aller hierauf bezüglichen Geschäfte Höhe des Stammkapitals 60000 Mark. Geschäftsführer sind: Albert Haupe und Hermann Stark Anwesende zu Wiesbaden. Auf ihre Stamm-Einlagen haben Utensilien, Materialien und Waarenvorräthe als Sacheinlagen eingebracht der Gesellschafter Albert Haupe zum Preise von 30000 A und der Gesellschafter Hermann Stark zum Preise von 10000 A nach näherer Maßgabe des Paragr. 6 des Gesellschaftsvertrages. Bekanntmachungen erfolgen durch den „Deutschen Reichsanzeiger“ Die Gesellschaft ist auf die Dauer von fünf Jahren beschränkt, gilt aber als auf weitere fünf Jahre verlängert, falls nicht sechs Monate vor Ablauf des fünften Geschäftsjahres schriftliche Kündigung seitens eines Gesellschafters erfolgt.

Das Kurhaus-Providorium,



welches wir unseren Lesern hiermit im Bilde vorführen, wurde nunmehr heute Vormittag 10 Uhr vom Magistrat an die Kurdirektion übergeben. Erschienen waren außer den Herren des Bauamtes unter Führung des Herrn Stadtbaurath Frobenius, Herr Kurdirektor von Ebmeyer und die Mitglieder der Kurdeputation und der Baudeputation. Man versammelte sich am Eingang des Parks und unternahm dann einen Rundgang durch die gesammten Räumlichkeiten. Verschiedene Kleinigkeiten, die aber leicht abgestellt werden können und auch alsbald abgestellt werden, wurden von den Herren bemängelt. Bezüglich der Musik im großen Saale theilte der Herr Kurdirektor mit, daß man erst die Cylustonzerte abwarten will, um über diese Frage endgiltig zu entscheiden. Im allgemeinen hat sich bis jetzt herausgestellt, daß namentlich bei Streichmusik die Töne schön zur Geltung kommen. Unter anderen Kleinigkeiten wurde dann noch beschlossen, die Frage der Speisenaufzüge und die Anlage eines Kühlraumes für Bier nochmals zu beraten. Auch

die Schöpfung größerer Terrassen wird nochmals in den Deputationen beraten werden müssen. Ferner wurden noch einige Ausstellungen bezüglich des Geländers an der Freitreppe und bezüglich der Beleuchtung des Parks gemacht. Daß die letztere unzureichend ist, erwähnten wir schon in unserem Artikel über das Eröffnungskonzert. Erwähnt sei bei dieser Gelegenheit noch, daß der große Saal genau so viele Leute faßt wie der Kurhausaal. Er ist übrigens 2 Meter breiter, nämlich 200 Meter, während der Kurhausaal nur 18 Meter breit war. Die Länge des Saales beträgt 2640 Meter. — Die Anlage eines Feuermelders wird auf Antrag der Branddirektion ebenfalls oben eingezeichnet werden. Verschiedentlich wurde von den Deputationsmitgliedern die Meinung geäußert, daß die Räumlichkeiten zum Theil viel schöner seien, als dies im alten Kurhause der Fall war. Und die Herren haben Recht. Es sind wirklich ideale Zimmer vorhanden. — bel.

Lagerplätze am Güterbahnhof. Die Eisenbahndirektion Mainz theilte der Handelskammer zu Wiesbaden auf eine Eingabe wegen Vermehrung der Lagerplätze im neuen Güterbahnhof folgendes mit: „Aus Anlaß der großen Zahl von Angeboten zum Ausschreibungstermine am 20. September auf Verpachtung von Lagerplätzen auf dem Güterbahnhof Wiesbaden bei Dohheim haben wir noch weitere Lagerplätze herrichten lassen. Es können nunmehr 18000 qm. Plätze verpachtet werden. Wir haben den zum 20. September eingegangenen Angeboten den Zuschlag nicht erteilt, und einen neuen Ausschreibungstermin zum 1. November auf die gesammten Lagerplätze anberaunt.“

Ha. Vom Güterbahnhof. Die Eisenbahndirektion Mainz beabsichtigt den Annahmeschluss für Frachtstücke für Wiesbaden und Dohheim ab 1. Dezember 1904 von 7 Uhr Abends auf 6 Uhr Abends zu verlegen. Sie begründet die Nothwendigkeit dieser Früherlegung mit den beim Umbau der Bahnhöfe in Wiesbaden wachsenden Schwierigkeiten für Aufrechterhaltung des Betriebes.

Submission. Für die Tieflegung und Reabefestigung (Ausrollung mit Bruchsteinen) des Salzbad-Fluthgrabens auf eine Länge von etwa 1600 fhm. waren bis zum festgesetzten Termin, gestern Vormittag, sieben Angebote eingegangen. Der Mindestfordernde beansprucht für die Ausführung sämtlicher Arbeiten 36935,50 M., während die Höchstforderung 87872 M. betrug, das ist ca. das 2 1/2fache. Die übrigen fünf Forderungen waren 43934 M., 62299,70 M., 76180 M., 79 000 M. und 83807 M.

□ **Der Viebrücker Kirchenbau-Streit** scheint unmittelbar vor seiner Erledigung in erster Instanz zu stehen. Am Montag, 7. November ist vor der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts wiederholt Verhandlungstermin angesetzt, bei dem es wohl zur Urtheilsfällung kommen wird.

Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden ist neuerdings zugelassen: S u h l. Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

An die Luft geht wurden am Donnerstag Abend gegen 10 Uhr eine Anzahl junger Leute, welche in einer Wirthschaft im Westend Skandal angingen. Der Wirth setzte die Gesellschaft an die frische Luft. Damit waren die Herren Störenfriede aber nicht zufrieden. Sie setzten den Skandal auf der Straße fort und schlugen dem Wirth noch eine Anzahl Thürfenster ein. Als nun ein Schutzmann auf der Bildfläche erschien, gaben die Ruhestörer Herfengeld und verdufteten nach dem Blücherplatz zu. Der Schutzmann erwihte jedoch einen der Uebelthäter und führte ihn nach dem Polizeirevier.

„Vorwürfe gegen die Freireligiösen“, heißt das Thema, über welches Herr Prediger Weller in der Erbauung der deutschkatholischen (freireligiösen) Gemeinde Morgens Sonntag um 10 Uhr Vormittags in dem Walsaal des Rathhauses sprechen wird.

Mittagsverpflegung hungeriger, kränklicher Kinder während des kommenden Winters. Gern weisen wir an dieser Stelle auf die in heutiger Nummer unseres Blattes stehende „Bitte“ hin, überzeugt, daß bei der vielseitigen, langen Erfahrung in der Schulpflege unserer bedürftigen Stadtjugend in diesem Falle wahrlich von keinem fahrlässigen Wohlthun die Rede sein kann, sondern daß bei der persönlichen Fürsorgefähigkeit der leitenden Persönlichkeiten eine Geldhilfe in richtigster Weise verwertet wird. Hier wird Hilfe gegen unverschuldetes A in der unglück in Krankheit und Noth bewegt und durch die eble Hilfsbereitschaft der wohlthätigen Kinderfreunde unserer Stadt hoffentlich auch ermöglicht!

Automobilunfall. Zwischen Sindlingen und Höchst hat sich gestern Abend gegen 6 1/2 Uhr ein schwerer Unfall ereignet. Ein mit vier Personen besetztes Automobil stieß in der Nähe des Wasserthurmes mit einem Flaschenbierwagen zusammen. Von den vier Insassen des Automobils wurden drei bei dem Anprall heraufgeschleudert und anscheinend schwer verletzt, der vierte kam ohne Verletzungen davon. Der Fahrer des Wagens erlitt nur unbedeutende Abschürfungen. Das Pferd wurde getödtet. Das Automobil ist demolirt. Die Verletzten wurden nach dem Höchster Krankenhaus verbracht.

Eine Verletzung am Arie hatte sich gestern Abend ein junges Mädchen beim Ueberspringen eines Grabens an der oberen Platterstraße zugezogen. Man rief die Sanitätswache und diese brachte das Mädchen in die Wohnung.

Von Krämpfen befallen wurde gestern Nachmittag gegen 1/6 Uhr eine Frau an der Ecke der Schwalbacherstraße und Michelberg. Die Verunfallte wurde von der Sanitätswache nach dem Krankenhaus gebracht.

Einen Zusammenstoß zwischen einem Fuhrwerk und einem Wagen der Straßenbahn gab es gestern Nachmittag gegen 2 Uhr in der Taunusstraße. Der Fuhrmann Alfred Fieße hatte dabei eine Quetschung des rechten Oberschenkels erlitten. Er mußte mittelst Krankenwagens von der Sanitätswache nach dem Krankenhaus gebracht werden. Wen die Schuld an dem Zusammenstoß trifft, konnte noch nicht festgestellt werden.

Durchgebrannt ist gestern ein am Morgen eingezogener Rekrut. Er wurde aber von einem Infanteristen in der Dohheimerstraße wieder eingeholt und zurückgebracht. Dem Ausreißer wird dieser Versuch, die goldene Freiheit zu erlangen, nicht gut bekommen.

Die Wirthschaftliche Volkspartei hält laut Inserat am Montag, den 17. Oktober, Abends 7 1/2 Uhr in der Restauration „Wan“ eine Versammlung ab, in der eine Tagesordnung aufgestellt ist, welche großes Interesse für jeden selbständigen Handwerker hat.

Winterbekleidung. Den Bahnbeamten und Zugbediensteten kommt, wie alljährlich, die Winterbekleidung, bestehend in Kaltschuttmänteln und Filzstiefeln zur Vertheilung. Auch soll zum erstenmale den unteren Beamten und Bediensteten, wie beispielsweise Bahnwärtern, Weichenstellern die erwähnte Bekleidung zu Theil werden.

Selbstmordversuch in der Kaserne. Am Mittwoch dieser Woche Morgens zwischen 8 und 9 Uhr machte ein Soldat des 2. Bataillons des Inf.-Regiments Nr. 80 einen Selbstmordversuch. Die Wache des inneren Kasernenhofes in der Kaserne an der Schiersteinerstraße hörte zu der angegebenen Zeit einen dumpfen Fall, dem ein schmerzliches Stöhnen folgte und bei näherem Nachforschen fand man den Soldaten schwerverletzt auf dem Trottoir liegend. Derselbe hatte sich unbedacht aus dem Fenster des zweiten Stockes auf das Pflaster des inneren Kasernenhofes gestürzt. Der herbeigerufene Stabsarzt konstatierte schwere innere Verletzungen, so daß der noch Lebende in bewußtlosem Zustande auf dem Sanitätswagen der Infanteriekaserne in Begleitung mehrerer Sanitätsunteroffiziere in das Garnison-Lazareth verbracht werden mußte. Als Motiv zu der That ist wohl Angst vor bevorstehender Bestrafung anzusehen. Der Soldat war nach dem Wandern auf vierzehntägigen Ernteurlaub in die Heimath entlassen worden, hatte aber den Urlaub um einige Tage überschritten.

Kurhaus. Mit Rücksicht auf diejenigen Musikfreunde, welche noch auf den dieswintertlichen Konzert-Cyklus im Kurhause zu abonniren beabsichtigen, wird der allgemeine Kassenverlauf am Mittwoch Vormittag an der Tageskasse des Kurhauses bezu dem am nächsten Freitage stattfindenden ersten Cylustonzerte erst ginnen. — Morgens, Sonntag, Nachmittag 4 Uhr findet das erste Symphonie-Konzert im Saale des Kurhauses Paulinenschloß mit folgendem Programme statt: Ouverture Nr. 1 zu „Leonore“ von Beethoven, Konzert in G-moll für Violine mit Orchester von Mendelssohn (Solo-Violine: Herr Konzertmeister Irmer) und Symphonie in F-moll, op. 12 von Richard Strauß.

Spielplan des Residenztheaters. Sonntag, 16. Oktober, 3 1/2 Uhr Nachmittags: „Nur kein Leutnant“. — Abends 7 Uhr: „Fide o'clock“. — Montag, 17. „Fide o'clock“. — Dienstag, 18. „Lutti“. — Mittwoch, 19. „Es werde Recht!“ — Donnerstag, 20. „Fide o'clock“. — Freitag, 21. „Papsenstreich“. — Samstag, 22. Zum ersten Male „Mauquise“.

Residenztheater. Wir machen nochmals aufmerksam auf die heute, Samstag, stattfindende Uraufführung des neuen Schwanekes „Fide o'clock“ von Wily. Jacoby und Arth. Pippich. Das Stück wird Sonntag Abend und Montag wiederholt. Sonntag Nachmittags wird zu halben Preisen das Lustspiel „Nur kein Leutnant“ von W. Wolters und Tesco v. Ruttammer gegeben.

Mainzer Stadttheater. Das abwechslungsreiche Repertoire der diesjährigen Saison bringt Sonntag Abend die Uraufführung der Operette „Der Rastelbinder“.

Der Club Edelweiß unternimmt morgen Sonntag, den 16. Oktober bei jeder Bitterung einen großen Familien-Ausflug nach Viebrich zur neuen Turnhalle. Dorthelbst findet von Nachmittags 4 Uhr ab große humoristische Unterhaltung mit Tanz statt. Wie beliebt der Verein ist, das beweisen die stets gut besuchten Veranstaltungen. Der Verein hat auch diesmal wieder alles angeordnet, seinen Gästen gemüthliche Stunden zu bereiten. Das 12. Gründungsfezt, verbunden mit humoristisch-theatralischer Unterhaltung, findet am Sonntag, den 6. November von Abends 8 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft, Wellstr. 41, statt.

Sport.

Mainzer Sportplatz. Morgen, Sonntag, den 16. Oktober findet auf dem Mainzer Sportplatz das Hauptrennen der Saison, der Große Preis von Mainz in Gestalt eines Dauerrennens mit Motorschrittmachern über 100 Kilometer statt, an welchem sich die bedeutendsten Amateur-Dauerfahrer betheiligen. An Preisen und Retordprämien gelangen A.1000 zur Vertheilung. Die Direktion hat folgendes Preisanschreiben erlassen: 1) Wer wird Sieger im Großen Preis von Mainz? 2) In welcher Zeit legt der Sieger die 100 Kilometer zurück? Jeder Besucher erhält eine Karte mit dem Namen der Theilnehmer. Obige beiden Fragen sind auszufüllen und die Karten vor Beginn des Rennens in einen hierzu aufgestellten Kasten zu legen. Die beste Lösung erhält ein prächtiges Trinkhorn im Werthe von A.75. Das Rennen beginnt in Anbetracht der vorgeschrittenen Jahreszeit punkt 3 1/2 Uhr.

Kunst, Litteratur und Wissenschaft.

Lieder- und Balladenabend von Max Weber, Freitag, den 14. Oktober 1904.

Herr Weber, welcher sich voriges Jahr mit einer gleichen Veranstaltung vorstellte, schnitt damals bedeutend glücklicher ab als heute. Die voriges Jahr schon bemängelte Monotonie der Vortragweise und die Modulationsunfähigkeit des Organs zeigten sich diesmal noch in viel stärkerem Maße, so daß man von einem Fortschritt nicht sprechen kann. Zudem sang Herr Weber fast den ganzen Abend einen diertel Ton zu tief. Herr Weber brachte heute zuerst vier Balladen von Löwe, Das Erkennen, In spirito sancto, Tom der Reimer und Der seltsame Peter, alles bekannte und längst Gemeingut des Dilettantenthums gewordene Stücke; als zweite Nummer brachte Herr Weber alsdann „Noctäten“ nämlich acht (!) Lieder von Oscar Meyer. Soweit man aus der nicht sehr nuancirten und durchlebten Wiedergabe, die dieser endlosen Folge zu Theil wurde, schließen kann, scheint manches musikalisch recht annehmbar gelungene darunter zu sein. Lebensfalls bewies Herr Meyer als „Auchkomponist“ eine geschickte Handhabung der Kompositionstechnik in seinen Erzeugnissen. Als einzige Repräsentation des modernen „deutschen Liedes“ in einem zu diesem Zweck veranstalteten Liederabend wird man diese theilweise doch zu anpruchsvollen Schöpfungen in solcher Zahl kaum als irgendwie berechtigt anerkennen dürfen. Zum Schluß sang Herr Weber noch die Löwenbrant und Belfagor von Schumann und als letzte Nummer nochmals Löwe, nämlich Friederichs Rex! — Frau Franziska Weber unterstützte nach berühmten Mustern ihren Gatten durch Vorführung einiger Rezitationen. Das Rosenthal'sche Gedicht „Mozart“ mit der melodramatischen „Vertonung“ Ad. Kuglers poßt wohl kaum noch zu einer Produktion auf dem Konzertpodium Lebensfalls aber war der neue Ton mit der Frau Weber die pathetischen Verse Rosenthal's aufzufuge, verfehlt. Die Klavierbegleitung lag in den bewährten Händen des Herrn Dir. Spangenberg. — b.

Briefkasten.

Ladenschluß für Bädereien. Die Bädereien dürfen an Sonntag-Nachmittagen den Laden eine Stunde länger geöffnet lassen, als die übrigen Geschäfte. Sie müssen demnach um 2 Uhr schließen. An Samstag Abenden dürfen die Läden während der Monate Oktober bis Dezember bis 10 Uhr Abends geöffnet bleiben.

Sprechsaal.

Für diese Anbril übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Klekt. Straßenbahn Viebrich-Wiesbaden.

Es wäre wünschenswerth, wenn ein Direktionsmitglied der Straßenbahnverwaltung sich einmal von der Calamität des Sonntag-Abendverkehrs selbst überzeugen würde. In der Regel warten 4-50 Menschen vergeblich auf das Mitfahren bei den letzten Zügen von 8 Uhr ab und müssen zuletzt zu Fuß nach Hause gehen.



Letzte Telegramme

Entsprungener Einbrecher.

Hamburg, 15. Oktober. Aus dem Hamburger Untersuchungsgefängniß ist gestern Nachmittag der Einbrecher W a d e n f u h in einem Radfabrikanzuge entflohen.

Die Lage in Marokko.

Paris, 15. Oktober. Aus Oran wird berichtet, daß in Marokko vollständige Anarchie herrscht. Der Einfluß des Thron-Prätendenten nimmt täglich zu. Der Sultan soll entschlossen sein, die Führung seiner Truppen höheren Offizieren zu übergeben.

Zum Tod des Königs Georg von Sachsen.

Wilmsh, 15. Oktbr. Das Rauten-Banner am Elbeseite des Wilmniger Schlosses ist auf h a l b m a f t gesunken. König Georg schloß nach quälendem Krankenlager in den Morgenstunden um 2 Uhr 25 Minuten für immer die Augen. Nachdem schon zu später Nachmittagsstunde des gestrigen Tages der Zustand des Königs eine baldige Katastrophe ahnen ließ, fand sich gegen Abend der Kronprinz aus Wodowis und die Königin-Mutter Karola aus Villa Strehlen im Wilmniger Schloß ein. In der zweiten Morgenstunde ließ die Prinzessin Mathilde allen Stalleuten sagen, sie möchten in das Schloß kommen um Abschied zu nehmen von ihrem königlichen Herrn.

Wilmsh, 15. Oktober, früh. Die letzten Nachrichten liegen ein n a h e s E n d e d e s K ö n i g s befürchten. In den letzten Abendstunden des gestrigen Tages herrschte große Unruhe im Schlosse. Fast alle Fenster waren erleuchtet. Die Dienerschaft eilte geschäftig hin und her. Kurz vor 1 Uhr früh ließ die Prinzessin M a t h i l d e die Beamten des Schlosses, später die Beamten des Marstalles in die Gemächer des Königs führen, damit sie sich von ihrem hohen Herrn verabschieden könnten. An den Kronprinzen, der in dem benachbarten Wodowis weilte, war alsbald Mittheilung ergangen. Neben der Prinzessin Mathilde stand am Sterbebette Prinz Johann Georg, Seute Vormittag traf Prinz Max und Prinzessin Maria Josepha, die Gemahlin des Erzherzogs Otto von Oesterreich, ein. König Friedrich August theilte dem Kaiser sofort das Ableben des Königs Georg mit.

Ueberfallene Karawane.

Algier, 14. Oktober. Eine Abtheilung Berber, die sich im Osten aufhielt, griff eine Karawane an. Diese flüchtete und ließ ihre Waaren, sowie 10 Kote zurück. Von den Angreifern wurden mehrere getödet und verwundet.

Der russisch-japanische Krieg.

Die Kämpfe bei Jentai.

London, 15. Oktober. Unter dem 12. ds., 5 Uhr Nachmittags, wird von General D'Us Front gemeldet: Die japanische Armee des linken Flügels machte bei Tagesanbruch einen Vorstoß und besetzte Stellungen dicht bei einem von den Russen gehaltenen Dorfe. Die Japaner griffen auf der ganzen Linie an und trieben die Russen aus dem Dorfe, die sich in Unordnung nach dem Norden zurückzogen. Die Japaner eroberten eine vollständige russische Batterie und bedrohten den fliehenden Feind mit Granaten. Von 6 Uhr Nachmittags desselben Tages wird ebendaher gemeldet: Der Sieg der japanischen Linien war entscheidend. Die japanische Artillerie, die sich alsbald auch der eroberten russischen Geschütze bediente, leistete, wie gewöhnlich, Treffliches durch Granatfeuer auf die Schützengräben und auf die sich zurückziehenden Russen.

London, 15. Oktober. Aus Tokio traf von gestern Mittag die Meldung ein, man erwarte dort mit Spannung Nachrichten über die verschiedenen russischen Kolonnen nahe Wensiku. Ihr Schicksal sei noch unentschieden. Die letzten Nachrichten hierüber belagen: Nach der Zurückwerfung aller russischen Angriffe gingen die Japaner Mittwoch Abend zur Offensive über. Die Zurückdrängung des russischen linken Flügels sei nicht wenig den vorzüglichen Diensten der Kavallerie unter der Führung des Prinzen Kotohito zuzuschreiben. Diese Reitertruppen zeichneten sich durch eine erfolgreiche Umgehung des russischen Flügels aus.

Paris, 15. Oktober. Nach einer Privatmeldung aus Tokio sind vier russische Divisionen derart von Kuroki, Rodzu und Okus Divisionen eingekesselt, daß ihre Kapitulation unvermeidlich erscheint.

Paris, 15. Oktober. Nach einer Privatmeldung aus Moskau werden Biderling und Zaruba je von zwei japanischen Divisionen verfolgt, die bei Sandepus die zuletzt von dem Obersten Banowski befehligte Brigade in die Flucht schlugen. Jene zwei japanischen Divisionen verlangten und erhielten, wie verlautet, Verstärkungen. Die Wensiku verteidigenden, sehr exponierten zwei japanischen Divisionen können für den Fall der Gefahr nur auf die allgemeine Reserve rechnen.

Moskau, 15. Oktober. Vom 14. Oktober wird gemeldet: Die Schlacht dauert noch immer fort. Der Geschützdonner wird bis hierher gehört. Es ist unmöglich, Einzelheiten über den Kampf zu erlangen. Der offizielle Bericht ist immer noch nicht nach Petersburg abgegangen. Das Rote Kreuz ist mit Arbeit überhäuft. Zahlreiche Verwundete gehen nach Norden ab. Die Japaner versuchten gestern die rechte russische Flanke zu umgehen, während die russischen Truppen den Uebergang über den Hun-Fluß bewerkstelligten.

Mailand, 15. Oktober. Der Corriere della Sera veröffentlicht ein Telegramm seines Korrespondenten, der an den Kriegsoperationen beim Stabe des Generals D'Us theilnimmt. Vier russische Divisionen mit 180 Geschützen hatten die rechte Flanke des Generals Kuroki angegriffen, während andere Truppen mit den Streitkräften Okus und Rodzus Fühlung nahmen. Auf diese Weise hofften die Russen, Kuroki zu isolieren und seine Streitkräfte in zwei Theile zu theilen. Kuroki zog sich auf seine Hauptstellung zurück. Die Russen verfolgten ihn, wodurch sie sich immer mehr von ihrer Hauptstellung entfernten. Während dieser Zeit drängte Okus und Rodzu die Russen nach Norden zurück. Sierdurch wurden die vier Divisionen, die gegen Kuroki operirten, abgeschnitten. Sobald dies gelungen war, machte Kuroki eine Vorwärtsbewegung, jedoch die Uebergabe der vier russischen Divisionen als unvermeidlich, erscheint.

Petersburg, 15. Oktober. Es ist unmöglich, hier Nachrichten über die gegenwärtigen Kämpfe zu erhalten. Aber umlaufende Gerüchte lassen auf sehr schlimme Nachrichten schließen. Die Telegramme der Zeitungs-Korrespondenten vom Kriegsschauplatz sind lakonisch gehalten. Die Central-Presse streicht viele Mittheilungen aus den Telegrammen für das Ausland betreffend die großen Kämpfe südlich von Jentai. Die russischen Verluste werden hier auf mindestens 3000 Mann veranschlagt. Man spricht von abwechselnden russischen Erfolgen und Niederlagen. Die Zahl der von den Russen am 13. verlorenen Geschütze übersteigt 30. Gestern sollen sie noch weit mehr eingebüßt haben.

Petersburg, 15. Oktober. Ein wichtiges Telegramm ist gestern Abend hier eingetroffen, angeblich über die Kämpfe am 14. ds. Dasselbe ist der Deffentlichkeit noch nicht übergeben worden.

Port Arthur.

Rom, 15. Oktbr. Ein Telegramm aus Tschifu berichtet, daß die Japaner die letzten kleinen Forts um Port Arthur herum eingenommen haben und daß sie jetzt mit großen Geschützen Port Arthur vollständig beherrschen. Admiral Togo hat gestern 37 schwere Belagerungsgeschütze gelandet, die beim Angriff auf die Festung verwendet werden.

London, 15. Oktober. Aus Tokio wird berichtet, daß die Japaner den Hafen von Port Arthur hochwinkig beschossen. Am 12. ds. wurde das Schlachtschiff „Pereswet“ von 10 Geschossen getroffen und brannte längere Zeit. Der „Retwisan“ versuchte, dem Geschützhagel zu entkommen und aus dem Hafen zu entweichen, aber schließlich ging er in der Hafeneinfahrt vor Anker. Die Russen verstärken eiligst das Dianthshan-Fort, um von diesem aus erneuten Widerstand zu leisten.

Wetro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Beilagen: Chefredakteur Orlitz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide in Wiesbaden.

Hinweis. Der Gesamt-Ausgabe unseres Blattes liegt heute ein Prospekt des bekannten Credithauses J. Jitzmann, Wiesbaden, Bärensstraße 4, bei, worauf wir unsere Leser aufmerksam machen. 8619

Wiesbadener Consum-Haus,

Inhaber: **CARL LANG.**

Verkaufsstellen:

Wellritzstrasse 51,

Römerberg 9/11,

officirt:

- Kaffee**, gebrannt, in nur rein schmeckenden Qualitäten trotz des großen Aufschlags
Pfd. 75, 80, 90, 100, 120, 140, 160 Pfg.
- Würfelzucker**, prima, egalen Tafelwürfel Pfd. 23 Pfg.
- Gemahl. Zucker**, prima Griesraffinade " 22 "
- Kathreiner's Kueipp-Malzkafee**, 1-Pfund-Packete " 31 "
- Reis**, Pfd. 12, 14, 16, 18, 20, 24, 28 und " 34 "
- Graupen** (Suppen-Gerste), grob 12, mittel 15, feine " 18 "
- Gries**, weißer Kaisergries " 16 "
- Gries**, gelb, fein 18, grob " 20 "
- Grünkern**, neue, ganze 27, gemahlene " 28 "
- Hase-flocken**, Pfd. 19, **Hasegrün** " 20 "
- Paniermehl**, Pfd. 22, **Perlsago** " 22 "
- Erbisen**, geschälte, Victoria, ganze 17, halbe " 13 "
- Bohnen**, Pfd. 12, 15 und " 18 "
- Blod-Chokolade**, garantirt rein, " 70 "
- Suppen- und Gemüse-Rudeln**, Pfd. von 21 Pfg. an.
- Maccaroni** in Packeten Pfd. 30 Pfg.
- Maccaroni** " 24 "
- Salatöl**, feinschmeckend, Schoppen 32, 40 und 50 "

- Rüböl**, Vorlauf, Schoppen 26 Pfg.
- Lampenöl** (Nachtlichteröl) " 33 "
- Schmalz**, garantirt rein Pfd. 46 Pfg.
- Feinste neue Berliner Rollmüsje**, Stück 5 Pfg., Dhd. 58 Pfg.
- Prima neue holl. Vollhäringe**, Stück 4 Pfg., Dhd. 45 Pfg.
- Brod** (beisast. Müllerbrod) Weißbrod 40, Gemischtes 37, Schwarzbrod 35
- Kernseife**, prima weiße, Pfd. 22, bei 5 Pfd. 21 "
- " (mit Garantie-Stempel)
- " prima hellgelbe Pfd. 21, bei 5 Pfd. 20 "
- " prima dunkelgelbe Pfd. 20, bei 5 Pfd. 19 "
- Schmierseife Ia**, weiße Pfd. 17, bei 5 Pfd. 16 "
- " dunkle Pfd. 15, bei 5 Pfd. 14 "
- Crystalljoda**, 3 Pfd. 10 "
- Saloukerzen**, Pfd. 58 "
- Schwertücher**, Stück 14, 17, 20, 25, 30, 35 u. 40 "
- Prima raff. Petroleum** Nr. 15 Pfg.
- Schwedisch. Feuerzeug** Paket 7 Pfg.
- Magnum-bonum-Kartoffeln** Kumpf 26 Pfg.

sowie alle nicht genannten Artikel zu enorm billigen Preisen.

Reichshallen Theater

16 Stiftstrasse 16.

Morgen Sonntag

2 grosse Vorstellungen 2

Mizzi Sinne, Soubrette.

Bill und Well, Excentrik an Silberketten.

Willi Hayden, Humorist. 8638

Paul Schetke, Champion-Athlet.

Lulise Ravello, Verwandlungs-Spitzentänzerin von der Kgl. Hofoper, Berlin.

Denter und Martens, Caricatur-Duetten.

Mimi Rosso, Vortrags-Soubrette.

Original-Helons Brothers, komischer Kraft-Akt.

The Benares Fangaet am 3fachen Reck.

Walhalla = Theater,

Vornehmstes und grösstes Spezialitäten-Theater Wiesbadens.

Das sensationelle H. Okobe-Programm.

Nur Attraktionen und Schlager I. Ranges. Spielplan vom 16.-31. Oktober.

Vin-do-bona, Quartett.

The Corty Brothers,

komische Reckturner und Ringkampf-Parodisten.

Hartmout,

der moderne Bildhauer.

La belle Votana,

Schulreiterin auf der Tisch-Platte mit Serpentin

zu Pferde auf derselben.

Hermann Strebel,

Humorist.

The great Lumars,

grösster und neuester akrobatischer Sensations-Akt.

Max York,

mit seinen wunderbar dressierten Foxterriers,

The 3 Zagas,

einzig dastehender Luft-Akt auf der Bühne mit Marmor-Bildern.

Walhalla-Haupt-Restaurant

täglich abends 8 Uhr:

Philharmonische Konzerte. 8623

Entré frei.

Männer-Gesang-Verein „Cäcilia“.

Heute Sonntag, bei günstiger Witterung: Herrentour nach Gonsenheim bei Mainz.

Abfahrt 8⁰⁰ Uhr früh mit der Tammsbahn bis Curve. Von da ab Fußtour über die neue Rheinbrücke und den großen Sand-Krümme-Leniaberg nach Gonsenheim. Treffpunkt bei Mitglied Fr. J. Becker „Zum Wöwen“.

Die verehelichten Mitglieder und Freunde des Vereins sind zu dieser lohnenden Herbsttour hiermit freundlich eingeladen. 8579

Der Vorstand.

Schmiede-Zunftung

Wiesbaden und Umgegend.

Behufs Vornahme der Ergänzungswahl des **Gesellen-Ausschusses**, sowie Wahl von 2 **Beisitzern** für das **Schiedsgericht** laden wir hierdurch alle bei Zunftungsgesellen beschäftigten Herren Schmiedegesellen auf **Sonntag, den 16. Oktober, Vormittags 10 Uhr**, in das Zunftunglokal „Mainzer Bierhalle“, Mauerstraße 2, ergehen ein.

Wir erwarten pünktliches Erscheinen.

Der Vorstand.

Phil. Kern, Obermeister. 8503

Neue Pferdemetzgerei und Speisehaus

E. Ullmann, Hl. Schwalbacherstraße 8. Tel. 3244.

empfehle täglich in frisch geschlachtetes Fleisch mit Knochen p. Pfd. 26 Pfg. | Frischfleisch St. 5 Pfg. | ohne Knochen " 34 " | Knoblauchwurst " 10 " | Hackfleisch " 35 " | Fleischwurst p. Pfd. 40 "

Wichtigzeitig bringe meine Speisewirtschaft in empfehlende Erinnerung. 8583

Regenschirme

igener Fabrication, empfiehlt zu billigen, festen Preisen 8390

Stoß- und Schirmfabrik

früher **Faulbrunnstr.** jetzt **Langgasse 3,** an der Marktstr.

Heberziehen und Reparaturen billigt in jeder gewünschten Zeit.

Kastanienlesen. Mehrere **Drehbänke** und eine **Kopfdrehbank** zu verkaufen 7577

Bäderlieferant Ludwig Born wohnt jetzt **Bismarckring 25, I, I.** 8500

Hammelfleisch, per Pfd. 50 u. 60 Pfg. 8500

Seel, Bleichstraße 27. Ich bitte, Bestellungen für Mineralbäder gütigst dahin gelangen lassen zu wollen. 8126

Erstes Frankfurter Consum-Haus

Inh. **Adam Schneider.** 7971

Wellritzstr. 30. Nerostr. 10. Dranienstr. 45.

Magnum-bonum beste Speisefartoffel per Kumpf 26 Pfg.

Häringe, neu, Dhd. 45 Pfg., Stück 4 Pfg.

Rollmüsje, neu, " 65 " " 6 "

Ia. Schweine-Schmalz, garant. rein, Pfd. 48 "

Ia. Kernseife, weiß, 5 " 105 "

Ia. Kernseife, hellgelb, 5 " 1- "

Ia. Schmierseife 5 " 70 "

Soda 3 " 10 "

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Hutlager J. Hurtig & Comp., 8549

Wiesbaden Marktstrasse 10. (Hotel Grüner Wald) Bremen Faulenstrasse 24. Spezialität: Bremerhaven Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Mk. 3.15 Herrenhüte à Mk. 3.15

Vorzüge unserer Spezialitäten:

Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung. Elegante Formen und Farben.

Deutsche, italienische u. englische Haarhüte

nur prima Qualitäten, Mk. 6.15.

Wiesbaden Marktstrasse 10. (Hotel Grüner Wald) Bremen Faulenstrasse 24. Bremerhaven Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Cylinderhüte 8.00 Mk.

Chapeau-Claque 10 Mk.

Geschäfts-Verlegung.

Einem verehrten Publikum, sowie meinen wertigen Kunden und Nachbarschaft die ergebene Mitteilung, dass ich mein

Schuhwaren Lager nebst Maassgeschäft von Hellmundstrasse 48 nach

Rheinstr. 89, Ecke der Wörthstr.

verlegt und bedeutend vergrössert habe.

Gleichzeitig erlaube ich mir, mitzutheilen, dass ich in meinem neuen Geschäft hauptsächlich nur feine Spezial-Artikel führe, wovon ich be timmt glaube, dass dieselben sonst kaum in der nämlichen Güte zu solch billigen Preisen verkauft werden.

Hochachtungsvoll

E. Deparade, Schuhmachermeister, Rheinstrasse 89, Ecke Wörthstr.

8411

S. Hoher & Co.,

Marktstrasse 34.

Extra-Angebot

Damenwäsche

1 Posten Damen-Hemden, Cretton mit Spitze	75 Pf.
1 Posten Damen-Hemden, guter Cretton mit Spitze	95 "
1 Posten Damen-Hemden, prima " " "	1.15 Mk.
1 Posten Damen-Hemden, Cretton, gestickter Passe	1.25 "
1 Posten Damen-Hemden, pa Cretton, festonirt	1.25 "
1 Posten Damen-Hemden, guter Cretton und Stickerei	1.35 "
1 Posten Damen-Hemden, Croisé, weiss und Spitze	1.50 "
1 Posten Fantasie-Hemden, Cretton, mit breiter weiss-rother Stickerei	1.25 "
1 Posten Damen-Hosen, Cretton, mit Fes on	95 Pf.
1 Posten Damen-Hosen, " " Stickerei	1.15 Mk.
1 Posten Damen-Hosen, " " " und Einsatz	1.35 "
1 Posten Damen-Hosen, Croisé, mit Feston	1.05 "
1 Posten Damen-Hosen, " " Stickerei	1.25 "
1 Posten Nachtjacken, gemustert, Piqué	95 Pf.
1 Posten Nachtjacken, Croisé, mit Spitze	1.25 Mk.
1 Posten Nachtjacken, getreift, Damast, mit Spitze	1.15 "
1 Posten Nachtjacken, " " " Stickerei	1.25 "

Besonders zu beachten!

1 Posten Anstandsrocke, Croisé, festonirt	1.25 Mk.
1 Posten prima Herren-Serviteurs	20 Pf.
1 Posten prima Manschetten	20 "

Nur so lange Vorrath reicht!

8538

Sachsen- und Thüringer-Berein.

Heute Sonntag:

Ausflug nach Viebrich,

„Zur Insel“, bei Landmann Reuter. Für Unterhaltung und Tanz ist bestens gesorgt. Landsteuere, Freunde und Gönner ladet ergebenst ein. 8484 Der Vorstand. Eintritt frei. — Anfang 4 Uhr.

Deutschkatholische (freireligiöse) Gemeinde.

Erbauung im Wahlsaal des Rathauses

Sonntag Vormittag 10 Uhr. 8576

Herr Prediger Welker wird sprechen über das Thema:

Vorwürfe gegen die Freireligiösen.

Der Aeltestenrat.



Morgen: Metzelpuppe, wozu freundlichst einladet. 8551 J. Koob, „Zur Germania“, Platterstr. 100. Neb. Süssen u. rauschen Apfelpfein eigener Kelterei.

Restauration Lustig,

Serberstrasse 24. 8123

Jeden Sonntag: Frei-Konzert.

Bierstadt, Saalbau „Adler“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab, findet

Große Tanz-Musik

in meinem Saale statt, wozu freundlichst einladet.

Heinr. Brühl.

Saalbau Friedrichshalle,

Watzingerlandstrasse 2 (Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu herzlich einladet

Joh. Kraus. 7788

Rambach, „Gasthaus zum Taunus“.

Den verehrten Vereinen und Gesellschaften halte meine geräum. Lokalitäten und 1 bunen großen Saal zur Robotung von Tanzvergünstigungen bestens empfohlen — Schöner Gartenhof mit prächt. Aussicht. Reine Weine, prima Bier, Kaffee und Kuchen. — Fremdenzimmer von Mk. 1 — an. 1354 Es ladet freundlich ein. Der Besitzer: Ludwig Meister.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Weisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

Ph. Schiebener

Waldhäuschen

1731

Schönster Ausflugspunkt.

Riessner-Öfen

Anerkannt erste Marke. Original-Patent-Regulator.

Hygienisch idealstes System. Gasstromung und Explosionen ausgeschlossen.

Niederlagen in Wiesbaden: 8450 M. Frorath Nachf. — Louis Zintgraff.



Für Wirte u. Wiedervertäuer.

Empfehle täglich frisch zum billigsten Tagespreis: Bismarckheringe, Rollmöps, Sardinen, Bratheringe, Bratschellfische, Rollmöpse, Kronenhummel, Lachs in Dosen, fct. Nordseekrabben, Oelsardinen in allen Grössen, Kieler Bücklinge und Sprotten etc. etc. 844

Täglich Zufuhren frischer Fluss- und Seefische. Fischhaus Wolter, Grabenstrasse 8. Telefon 453.

Herrliche Neuheiten

Damen-Paletots,

neuen Havelocks, Costümen, Costüm-Röcken, Blusen
sind in tausendfacher Auswahl eingetroffen.



Neueste Covercoat-Paletots, vorzüglich gearbeitet, mit hübscher Stepperei,	36, 24, 15, 12	9.00 Mk.
Neueste schwarze Paletots, theilweise mit hübschen bunten Besätzen,	75, 60, 45, 30 bis	5.75 Mk.
Neueste Astrachan-Paletots, Bolero, in wunderbaren Ausführungen,	55, 35, 25 bis	16.50 Mk.
Neueste dreiviertel lange Havelocks in Covercoat und hübschen carrirten Stoffen,	45, 25, 18 bis	12.00 Mk.

Kinder-Jacketts und Kinder-Mäntel. Riesige Auswahl.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

Diese Woche: Zur Räumung ausgelegt

Socken.

Ringelsocken, Baumwolle, elegante Dessins, Paar	50 Pf.
uni Socken, vorzügliche Qual., . . . Paar	40 Pf.
Schweiss-Socken, garantirt haltbar, Paar	60 Pf.
Engl. Genre, Ia fil d'écosse Paar	60 Pf.

Strümpfe.

Ringelstrümpfe, Baumwolle, eleg. Dessins, Paar	55 Pf.
Ia fil d'écosse, riesiges Sortiment, . Paar	80 Pf.
Wolle und Seide, carrirt, zur Hälfte des Preises	
Kinder-Strümpfe, Wolle u. Baumwolle, enorm billig	

Unterzeuge.

Ein grosser Posten elegante gestreifte Hosen und Jacken in allen Qualitäten jedes Stück Mk. 1.50.

Hermanns & Froitzheim,

Webergasse 14.

Das Blatt
erscheint, so oft
es nötig ist.
Abonnements-
preis:
Gratis, weil
billiger nicht
möglich.

Wiesbadener Neuer Anzeiger.

Organ für das laufende Publikum.

Insertion:
Geipert für
Jedermann.
Redaktion und
Expedition:
Bärenstr. 4, I.

Redaktion und Verlag: J. Jttmann Nachf., Wiesbaden.

Verlagsdruck: Wiesbadener Verlagshaus (W. Jttmann) Hauptstr. 4.

Herbstaussgabe.

Wiesbaden, im September 1904.

Auflage 100,000.

Mein Programm!

„Schon wieder eine neue Zeitung“

Höre ich Sie rufen — und Sie haben ja Recht!

Wenn Sie indessen mein Programm auch nur eines Blickes gewürdigt haben werden, wird Ihnen die Existenz-Berechtigung meines Blattes einleuchten.

Der „Wiesbadener Neue Anzeiger“ soll nicht etwa als ein journalistisches Unternehmen betrachtet werden, denn es ist keine Zeitungsgründung im eigentlichen Sinne des Wortes. Sie soll wohl auch dem Leser, wie jede andere gute Zeitung, einen Nutzen bringen und besteht darin, daß das lesende Publikum auf die Vorteile aufmerksam gemacht wird, die demselben als Kunden in dem seit bald 25 Jahren bestehenden Waren-Kredit-Haus J. Jttmann, Wiesbaden, Bärenstraße 4, geboten werden.

Der Grundlag dieses Hauses

Stets zu des Volkes Wohle!

Die Kreditgewährung an jedermann enthält einen Teil des Beitrages zur Lösung der sozialen Frage.

Lassen Sie sich darum die Mühe nicht verdrießen und überzeugen Sie sich selbst von oben Gesagtem und Sie werden mir für den Hinweis Dank wissen.

Der Herausgeber.

Arbeiter, Bürger, Handwerker!

Meinung aus dem Volke!

Wir sind um eine Erfahrung reicher! Lange suchten wir nach einem Geschäft, welches es uns ermöglichte, einzukaufen, ohne unseren Geldbeutel stark in Anspruch nehmen zu müssen, das am hiesigen Plage seit bald 10 Jahren bestehende

Möbel- und Waren-Kredit-Haus

von

J. Jttmann, Wiesbaden,
Bärenstraße 4,

gibt Jedermann Gelegenheit, alle erdenklichen Gegenstände auf

Kredit

bei kleiner Anzahlung und bequemen

Abzahlungen

zu kaufen.

Uns wird geholfen!

Zeitungsstimmen

aus verschiedenen Zeitungen Deutschlands.

Schon vor längerer Zeit finden wir folgende Auslassungen über das Kreditgeben in den verschiedenen Zeitungen:

So schreibt z. B.:

Der Berliner „Lokal-Anzeiger“:

Ein solid geführtes, anständiges Abzahlungs-Geschäft ist für den kleinen Mann beinahe eine Notwendigkeit geworden, soweit er sich durch die Bequemlichkeit der Bedingungen zum Ankauf ganz überflüssiger Dinge nicht verleiten läßt.

Das „Berliner Tageblatt“:

„Der Staatssekretär von Voetticher erklärte, daß das Abzahlungs-Geschäft einem wirtschaftlichen Bedürfnisse gerade der weniger reichen Klasse entspreche, ferner, daß sich von dem im Prinzip auf durchaus gesunder Grundlage ruhenden Kredit-Geschäft eine segensreiche Tätigkeit erhoffen läßt.“

Das „Münchener Fremdenblatt“:

„Wir erkennen die Vorteile des Abzahlungs-Geschäfts für das weniger kaufkräftige Publikum durchaus an. Es ist ganz klar, daß wenig bemittelte Leute sich in gut fundierten, gut geleiteten Kredit-Geschäften auf bequeme Weise jene Gegenstände erwerben können, deren Ankauf ihnen bei dem Barzahlungssystem einfach unmöglich ist.“

„Kaufe auf Kredit.“

Ein Wort braust fort durch alle Gauen,
Bedeutungsvoll für jedermann
Erleichtert kannst Du in die Zukunft schauen,
Wißt Du Beamter, Bürger oder Arbeitsmann.
Wenn in des Lebens wechselvollen Stunden
Du knapp bei Kasse bist, wie's bald geschieht,
Wird schnell Dein Herz Dir gesunden
Ertönt das Zaubertwort: „Kaufe auf Kredit!“

Willst Du dem Vieh' die Hand zum Bunde reichen,
Mit bangem Gaudern tußt Du's nur,
Dein Portemonnaie ist Dir ein warnend Zeichen
Von Vieh' allein zu leben, ist 'ne schlechte Kur.
Da kommt dies Blatt Dir in die Hand,
Du liest, wie Arbeitsmann und Mittelstand
Trotz wenig Geld mit Wohl'n sich versteht,
Drum, Herz, verzage nicht und „Kaufe auf Kredit!“

Hast irgend etwas nötig, in der Wirtschaft, wo es sei,
Eil' nur ruhig zu Jttmann, eins, zwei, drei,
dort kriegst Du ohne Säumen der Sachen allerhand,
Die Preise sämtlich billig, die Zahlung stets fulant,
Kauf Anzug, Kleid und Möbel auf Teilzahlung dort ein,
So wird in kurzer Zeit Dir auch geholfen sein.
Stummer oder Sorge aus Deinem Hause flieht,
Drum halte fest die Kasse und „Kaufe auf Kredit!“

Eine Gerichtsszene.

Eine ärmlich gekleidete Frau erschien kürzlich, des Diebstahls angeklagt, vor einem Pariser Gerichtshofe; auf dem Arm trug sie ihr elf Monate altes Kind. Eines Tages war sie zu dem Inhaber eines Modemagazins gegangen, um Arbeit zu suchen; man hatte sie einige Augenblicke in dem Zimmer allein gelassen. Auf dem Tische, an dem sie stand, hatten drei Goldstücke gelegen, und als sie das Zimmer verlassen, waren die Münzen verschwunden. Niemand außer ihr war in dem Gemach gewesen, niemand sonst konnte den Diebstahl begangen haben. Der Kaufmann schickte ihr sofort eine seiner Arbeiterinnen nach und benachrichtigte die Polizei. Als die Wirtin das ärmliche Mansardenstübchen, in dem die angebliche Diebin wohnte, betrat, fand sie, daß dieselbe eben im Begriff stand, auszugehen; in ihrer Hand hatte sie die drei Goldstücke. „Ich wollte sie eben Herrn X. zurückbringen“, sagte sie, „das Kind hat sie ohne mein Wissen genommen.“ Trotzdem ward sie vor Gericht gefordert; mit ernsten Worten forderte sie der Richter auf, die Wahrheit zu sagen und ein reumütiges Geständnis abzulegen. Sie erwiderte: „Ich hatte an dem Tag mein Kind auf dem Arm; auf dem Tische, an dem ich stand, lagen mehrere Goldstücke, die ich wohl bemerkte, aber ich hatte mich halb umgedreht und achtete nicht darauf, was mein Kind tat. Es hatte seine kleine Hand wohl ausgestreckt und die blanken Münzen genommen. Als ich nach Hause kam, nicht eher, bemerkte ich es. Ich sog mich

sofort wieder an, um das Geld zurückzubringen; eben, als ich meine Wohnung verlassen wollte, trat schon die Wirtin des Herrn X. ein. Dies ist die lautere Wahrheit.“ Der Gerichtshof hielt diese Angaben für ein wohlbedachtes Märchen, die Angeklagte für eine abgefeimte Gaunerin; man forderte sie auf, keine Fabeln zu erfinden und keine Lügen zu erzählen, ein offenes Geständnis würde eine Herabminderung der Strafe zur Folge haben. Die Angeklagte blieb bei ihrer Aussage, sie schwor bei allem, was ihr heilig sei, sie habe nur die Wahrheit gesprochen. Der Vorsitzende, ein erfahrener, würdiger alter Herr, blickte der Frau ernst und scharf ins offene, ehrliche Auge. „So sieht keine Diebin und Lügnerin aus“, sagte er zu seinen Kollegen, „sie hat den Blick der Unschuld. Aber was sollen wir tun?“ — Endlich machte einer der Beisitzer den Vorschlag, die Angeklagte mit dem Kinde an das Pult herantreten zu lassen und Goldstücke auf dasselbe zu legen, das Kind sollte entscheiden. So geschah es; die Angeklagte wurde eruchtet, dieselbe Stellung mit dem Kinde auf dem Arm einzunehmen, die sie im Zimmer des Kaufmanns inne gehabt hätte; auf das Pult legte man drei zehn-Frankstücke. Eine spannende, atemlose kurze Pause trat ein, dann streckte das Kind seine Fingerchen aus, ergriff mit freudigem Lächeln die Goldmünzen und ballte die Hand fest. Die Angeklagte ward unter allgemeiner tiefer Rührung sofort freigesprochen und ehrenvoll entlassen.

Eine Liebesgeschichte.

Die Grete war ein Mägdlein
So wunderschön und tugendrein,
Mit frischen Wangen, gold'gem Haar
Und blauen schelmischen Augenpaar.
So nett und adrett, lebend und geschwind,
Ein echtes rechtes Wiesbadener Kind,
In Dohheim hat sie Fritz so gefehnt —
Er blieb überrascht gleich im Augenblick stehn.
Voh Fritz, so fuhr's ihm im Ru durch den Schädel:
„Was ist doch die Kleine für'n reizendes Mädel!“
Wahrhaftig, die spräche ich an auf der Stelle,
Wär' ich nicht solch' einfacher Schreinergerelle;
Mein Rock ist verschossen und abgetragen,
Da kann ich leider nie die Annäherung wagen.“
Und drum blieb ganz traurig und stille er stehn
Und ließ Fräulein Grete vorübergehn.
Doch der Liebe allmächtige Zauber Gewalt
Sie hatte ergriffen den Fritz mit Gewalt,
Und so sehen wir denn den braven Gesellen,
Am andern Tage wieder ein sich stellen,
Um nachzusehn, ob es ihm nicht glückte,
Daß dort er die Kleine 'mal wieder erblickte.
Und richtig, da kommt sie. — Er läßt sich verleiten,
Und fragt: „Gnäd'ges Fräulein darf ich Sie begleiten?“
Da sieht sie ihn an nur von oben bis unten,
Und sieht in dem Rocke die Fäden, die bunten,
Und ruft ganz erzürnt: „Ich müßt' mich genieren,
Wollt' ich so mit Ihnen herumpramentieren. —
Ich bitte Sie ernstlich, mich gänzlich zu meiden,
Bevor Sie sich meiner nicht würdig kleiden.“
Verstürzt und traurig im höchsten Maße
Geht Fritz hinunter die Wilhelmstraße,
Besieht sich an seinem Rocke die Schäden
Und kuckt in die vornehmen Kleiderläden.
Ja, schneidige Sachen, doch diese Preise

Unsere Devise.

Das Geld ist jetzt knapp, nicht viel unter die Leute,
 Wer Aktien bejah, hat meist Fidebus heute,
 Und will man sich schaffen 'ne Wirtschaft heut' an,
 So schaudert das Weibchen, so schaudert der Mann,
 Und doch kann das ganze Geschwandre nichts nützen
 Sonst bleibt noch die ganze Mädchenschaft sitzen.
 Fast nur alte Jungfern laufen noch 'rum,
 Das ist doch zu blöde, das ist doch zu dum.
 Drum ist es ein Glück, daß die Abzahlungshäuser,
 Besuch die nur mal, da seid Ihr gleich weiser.
 Ein paar lumpige Mark, bald ist es getan,
 Bezahlt man da ab, bezahlt man da an,
 Ihr braucht keine Bürgschaft, Ihr braucht keinen Schein
 Der Miets-Kontrakt bürget für Euch allein.
 Ihr haben zu Eurer Reellität Vertrauen,
 Ihr werdet hier nicht übers Ohr gebauen,
 Riskiert es, probiert es, ich geb' Euch mein Wort,
 Ihr schließt mit uns den Kontrakt dann sofort,
 Und stoßt voll Freude die Worte dann aus:
 Hoch, hoch, soll es leben das Abzahlungshaus.

Vermischtes.

Kaiser Karl IV. und die Vier. — Der deutsche Kaiser Karl IV. besaß eine Leidenschaft für die Zahl Vier. Er schwur bei ihr, hielt täglich vier Mahlzeiten und hatte vier Paläste mit je vier Sälen, in denen je vier Türen, vier Fenster, vier Tische und vier Kronleuchter waren. Seine Krone hatte vier Verzierungen und seine Kracht bestand aus vier Farben. Er redete vier Sprachen, heiratete viermal und fuhr stets mit vier Pferden. Bei der Tafel wurden stets vier Speisen zu gleicher Zeit aufgetragen und viererlei Wein dazu getrunken. Er teilte sein Reich in vier Teile, seine Krone in vier Korps, ernannte vier Herzöge, vier Landgrafen, vier Markgrafen, vier Reichshauptleute und vier Großmarschälle des Reichs. Vier Städte erhob er zu Reichsmetropoliastätten und schuf vier Reichsdörfer. Auf dem Totenbette bat er seine vier Ärzte flehentlich, ihm wenigstens bis zum 4. Dezember das Leben zu fristen. Sein Wunsch konnte nicht in Erfüllung gehen, aber er hatte wenigstens die Genugtuung, nachmittags 4 Uhr 4 Minuten (am 29. November 1378) zu sterben, nachdem er bei vollem Bewußtsein seiner Umgebung noch viermal Lebewohl gesagt hatte.

Aus dem Leben des alten Wrangel erzählt der „Bär“ unter der Ueberschrift „Gewrangel“ folgende köstliche Episode: In einem Städtchen in der Nähe Berlins war der Versuch des Marschalls Wrangel angemeldet. Der Ortsvorstand veranstaltete die schöne Tochter eines dortigen Gutsbesizers, den Kriegshelden an der Spitze einiger Gespielinnen mit Blumen freundlich zu empfangen. Dies geschah. Der würdige Greis spendete der Kräfte viele. Endlich rief er aus: „Nu, Mädchen, küß' mir auf der Wad', auf der hat mir mein König geküßt!“ Dem Befehl wurde genügt. Die Jungfrau aber hieß seitdem die „Gewrangelte“.

Friedrich der Große hatte bei der Teilung Polens 1773 dem Bischof von Ermland, Krositzki, einen beträchtlichen Teil seiner Einkünfte entzogen. Als kurz darauf der Bischof dem Könige aufwartete, nahm ihn dieser sehr wohl auf. Er sagte unter anderem: „Ich rechne auf Ihre Freundschaft. Denn, sollte der heilige Petrus mir den Eingang ins Paradies versagen wollen, so hoffe ich, daß Sie die Güte haben werden, mich unter Ihrem Mantel zu verbergen und so mich mit hin-

einzunehmen.“ „Sire“, versetzte der Bischof, „das wird kaum möglich sein. Ew. Majestät haben mir den Mantel zu sehr beschneitten, als daß ich in stande wäre, verbotene Ware darunter zu verbergen.“

Todesverachtung. Bei der Belagerung von Tortona (1799) gab der kommandierende General einem im neapolitanischen Dienste stehenden irländischen Offizier namens Carey den Befehl, mit seinen Leuten nach einem bestimmten Punkte, der unbedingt besetzt werden mußte, vorzurücken. Daneben flüsterte er ihm zu: „Leben Sie wohl, mein Herr, ich weiß, Sie sind ein Held, und deshalb habe ich Ihnen den Posten zugeteilt; ich muß Ihnen aber im Vertrauen mitteilen, Sie ziehen auf einen gefährlichen Posten, denn der Feind wird wahrscheinlich dort, wo Sie sich aufstellen müssen, eine Mine springen lassen.“ — Carey verbeugte sich stumm und führte seine Mannschaft auf den bezeichneten Fleck. Dort stand er, ohne eine Miene zu verziehen, und nachdem er einem seiner Leute den Auftrag gegeben, ihm Wein zu holen, erhob er den Becher und rief laut: „Dies Glas leere ich auf das Wohl aller, die hier den Heldentod sterben werden.“ — Zum Glück kapitulirte Tortona fast im nämlichen Augenblick; die mit der Entzündung beauftragten Mannschaften wurden zurückgezogen und der unerfrockene Offizier kam mit seinen Leuten unbeschädigt davon.

Leichte Bestrafung. Der französische General Pelissier war sehr streng im Dienst. Einst wollte er einen Spahi zur Rede, der darauf eine freche Antwort gab. Das erzürnte den General dergestalt, daß er den Soldaten ohne Weiteres mit der Reitpeitsche über das Gesicht hieb. Der Spahi zog, außer sich vor Wut, das Pistol und drückte es auf Pelissier ab, es verlagte aber. „Drei Tage Arrest wegen Nichtinstandhaltung der Waffen“, sagte der General kaltblütig. Damit war die Angelegenheit erledigt.

Der reiche Beifall, den meine bisherigen Ankündigungen überall gefunden haben, veranlaßte mich, auch diesmal eine Zeitung mit gemeinnützigem und humoristischem Inhalt herauszugeben, welche wie vorher, um die Freundschaft weiter Kreise wirkt. Möge es ihr gelingen, recht viele Herzen zu erfreuen und auf manchem erstem Gesicht ein sonniges Lächeln hervorzuzaubern. Möge Jeder auch die guten Lehren beherzigen und seine Einkäufe auf Kredit nur dort machen, wo er sicher ist, voll bedient zu werden, im **anerkannt größten Möbel- und Waren-Kredit-Haus** von

J. Jttmann, Wiesbaden, Bärenstraße 4.

Kein zweites Geschäft dieser Branche hat auch nur annähernd eine derartige Entwicklung zu verzeichnen. Diesen gewaltigen Aufschwung habe ich in allererster Reihe meinem ernstesten Bestreben zu danken, durch sorgfältige und gewissenhafte Bedienung mir das Vertrauen meiner werthen Kundschaft zu erringen. Die Grundsätze, nach denen ich mein Geschäft leite, sind durchaus rechtlich und gewissenhaft:

Ich gebe Jedermann, ohne Ausnahme, Kredit.

Ich unterhalte wahre Viesenslager von Waren, und findet man bei mir eine Auswahl in allen Artikeln der Bekleidungs-Branche und Wohnungs-Einrichtung, die unerreicht ist.

Ich stelle jedem Käufer anheim

die Teilzahlung

selbst zu bestimmen, mache es jedem Käufer so leicht, wie er es wünscht, und übe meinen Kunden gegenüber

die größte Reellität und Nachsicht.

Ueberzeuge sich jeder selbst von den bedeutenden Vorteilen und Annehmlichkeiten, welche mein Kredithaus bietet, und bitte ich das geehrte Publikum in seinem eigenen Interesse, auf meine unveränderte Firma und Adresse genau zu achten.

Hochachtungsvoll

J. Jttmann, Bärenstrasse 4 I, II, III.

Ich kann es mir nicht leisten, so feufst er leise,
 Was kann es mir nützen, ich bin doch kein Prachtler,
 So denkt er und zählt seine wenigen Taler,
 Mich sieht die Grete wohl niemals sein,
 Und er biegt in die Bärenstraße ein,
 Und plöglich durchquert ihm vom Kopf bis zur Zehe,
 „Gut, daß ich jetzt diese Firma hier sehe,
 Das wird mich erretten aus Nacht und Graus!“
 Die Firma J. Jttmann stand über dem Haus!
 Da fiel es ihm ein zu Ruh und Frommen,
 Daß er einst eine Zeitung der Firma bekommen,
 In welcher gestanden, daß fast ohne Geld
 Man dort alle möglichen Waren erhält.
 Er faßt sich ein Herz und geht zur ersten Etage,
 In der Laide so wenig, na, das wies 'ne Blamage,
 „Sie wünschen, mein Herr?“ So wird er gefragt.
 Und kaum hat Fritz ganz bescheiden gesagt
 Was so sein Begehren, so bringt man ihm Hosen
 Und Röcke und Westen in allen Cholen.
 „Sie suchen sich aus, Sie zahlen was an.“
 Hurra! der Fritz war ein gemachter Mann.
 Pro Woche zahlt er ob ein paar Mark,
 Das Verlangen ist doch gewiß nicht stark.
 Für'n wenig Geld, der Preis war zum Lachen,
 Ersteht er die allernobestesten Sachen,
 Der Sitz, so famos, wie noch nie er ihn fand
 Und der Schnitt hochmodern, tadellos, elegant.
 In Dohheim nun an selbiger Stelle
 Steht wieder der brave Schreinergefelle.
 Er sieht schon von Weitem sein reizendes Gretchen
 Und tritt schüchtern heran an das junge Mädchen.
 „Mein schönes Fräulein, darf ich es wagen,
 Hier meine Begleitung anzutragen?“
 So fragt er bescheiden. — Doch kaum hat er geendet
 Da hat sie schon freundlich sich ihm zugewendet
 Und lächelt: „Gewiß, so gefallen Sie mir,

Sie sind ein vollendeter Cavalier.“ —
 Nun sah man sich öfter und je mehr man sich sah
 Ward einer dem Herzen des anderen nah,
 Der Frühling kam herein in's Land
 Und stets zusammen die Weiden man fand,
 Ob draußen in Dohheim, ob zum Kränzchen wie's Brauch,
 Wo die Grete nur war, war der Fritz eben auch.
 Auch Gretens Vater, ein würdiger Mann,
 Sah gar nicht so ungern die Sache mit an.
 Doch eines Tages, da sprach er: „Mein Sohn,
 Du verkehrst mit der Grete drei Monate schon
 Und alle Welt, daß Gott mich verdamme,
 Hält Dich für'n erklärten Bräutigam.
 Die Sache darf nicht so lange mehr währen,
 „Hör', Fritz, Du mußt Dich der Grete erklären.“
 Da fiel denn der Fritz heraus aus dem Himmel
 Ginein in's irdische Alltagsgewimmel.
 Er liebte die Grete! Doch, daß Gott sich erbarm',
 Sie hatte kein Geld und er selber war arm,
 Woher da die Mittel zur Einrichtung nehmen,
 Bei wem in der Stadt sich zum Vorgen bequemen?
 Er weiß, da er sich keine Lage besieht,
 So leicht in Wiesbaden giebt ihm keiner Kredit.
 Doch! wie wär's, wenn wieder zum Haus
 Von Jttmann er ginge, der Mann reißt ihn raus.
 Und wie er das Haus aus der Ferne erblickt,
 Da ging gleich sein Herz, das bisher ihm geknickt,
 Ihm auf wie eine Blume von dem Sonnenstrahl,
 Glück auf! zu dem Jttmann, ich wag' es nochmal.
 „Sie wünschen mein Herr?“ So fragt man ihn wieder.
 Ich will mich verheirathen, so sagte Fritz bieder,
 Diweil mir die Grete so prächtig gefällt.
 Doch hab' ich zur Einrichtung leider kein Geld.
 Nun, nun! sagt der Jttmann mit freudigem Lachen,
 Das Ding, junger Freund, das werden wir schon machen,
 D- von mir Kunde, und das freut mich am meisten,

Jedem hier anässigen
 Bürger, Arbeiter,
 Handwerker
 liefert das große Kredithaus
 von
Julius Jttmann,
 Bärenstraße 4,
 I., II. u. III. Etage,
 jetzt
 bei sehr kleiner Anzahlung
 Anzüge, Paletots, Damen-Konfektion,
 Gardinen, Teppiche,
 Portiären,
 Möbel, Betten,
 Polsterwaren,
 alles auf bequemste
 Teilzahlung

Briefkasten.

N. N., hier. Zur Legitimation genügt bei J. Jttmann ein einfacher Wohnungsschein, Steuerzettel oder dergl., bei Wohnungseinrichtungen der Mietskontrakt. Die Firma schenkt Ihnen sogleich das vollste Vertrauen. Selbstverständlich nehmen Sie stets die gesamten Waren, trotz der Teilzahlungen, sogleich mit nach Haus — nur nicht die Wohnungseinrichtungen, denn die werden Ihnen frei Haus mit Wagen ohne Firma geliefert.

J. J., Wiesbaden. Ihre Vermutung ist richtig: die sogenannte Anzahlung geschieht nur bei dem ersten Einkauf und fällt bei jedem ferneren Einkauf gänzlich fort; sofern Sie jedoch Bezahler sind (was wir aus Ihrem Brief nicht klar ersehen können), so haben Sie auch schon von vornherein keine Anzahlung zu leisten.

M. Z., hier. Wie oft soll ich Ihnen denn noch die Firma, wo Sie alles gegen bescheidene wöchentliche Ratenzahlungen und dennoch zu mäßigen Preisen kaufen, ins Gedächtnis rufen? Sie lautet: J. Jttmann, Waren-Kredit-Kaufhaus.

Beamer, hier. In J. Jttmann's Warenhaus kann jedermann seinen Bedarf auf Kredit entnehmen.

L. F., 100. In J. Jttmann's Warenhaus werden die Abzahlungen so bequem eingekauft, daß solche mit Leichtigkeit von jedermann erfüllt werden können, dabei wird bei Eintritt von Erkrankung oder Arbeitslosigkeit gern Stundung gewährt.

Schulz. In J. Jttmann's Warenhaus bleibt jeder Einkauf Geschäftsgeheimnis, Erkundigungen werden nicht eingezogen.

Franz L.:

Das Kreditgeschäft

von

J. Jttmann,

befindet sich

4 Bärenstrasse 4.

Da brauchen Sie nur wenig Anzahlung zu leisten.
 In einfachen Raten, wie's Ihnen beliebt.
 Bezahlen Sie ab, das ist wohl kulant.
 Und der Fritz suchte sich ein paar treffliche Zimmer,
 Daß zu so was er kommen wird, glaubte er nimmer.
 Er nahm Regulatoren, Schränke, Gardinen,
 So chic und modern wie sie ihm nur erschienen
 Und Teppiche mit Mustern die und elegant,
 Wie im feinsten Geschäft er sonst sie nur fand,
 Ein Sofa mit Sesseln suchte er aus sich in Ruh',
 Sowie ein paar reizende Spiegel dazu. —
 Jetzt kommt er zur Wahl von ein paar netten
 Gedlegenen, schönen und vortrefflichen Betten.
 Zum Schlafzimmer ferner, er befinnt sich nicht lang,
 Kommen Waschtölette und Kleider'schran!
 Ein paar Bettvorleger sind selbstverständlich,
 Und nach reiflichem Wählen kommt der Fritz endlich
 Zur Küchen-Einrichtung, und Stuhl und Tisch
 Und Küchenschrank bestellt er sich frisch.
 Und beim Abschied tut Jttmann noch lächelnd ihm sagen:
 Heber's Jahr holen Sie sich gratis den Kinderwagen.
 Jetzt trat er vor Gretens Vater hin:
 „Nun gib mir die Grete!“ — „Was kommt Dir in Sinn?“
 Sagt jener; mit Deinem wenigen Geld, junger Mann,
 Man sich für gewöhnlich nicht beiraten kann.
 Die Möbel allein kosten schon ein Vermögen,
 Ja, wenn Du die hättest, erhaltst Du den Segen.“
 Was sollen wir denn noch lange erzählen.
 Bald sah man den Fritz mit der Gret' sich vermählen.
 Sie zogen beglückt in das eig'ne Haus,
 Drinn sah es gar wohnlich und gediegen aus.
 Und wer sie besucht im Heime, dem trauten,
 Zu dem läßt das Paar es fröhlich verlauten:
 Die Firma, die zu diesem Glück uns gebracht
 Sie heißt: J. Jttmann, wer hält das gedacht.

Des Ferschtersch Schorsch!

Des Ferschtersch Schorsch ist e Borsch,
Des Ferschtersch Schorsch ist e Borsch,
E uffgedeckter Kleener
Der hott sich immer Biz im Kopf,
's werd alle Daag' halt scheener.

Nach kennt er sich in d'r Hundszucht aas
Schunn seit sei'm finste' Johre,
Uun prief'nd guckt er jedden aan,
Uff Ruthe Pool' un Ohre'.

Uun die Günd', die er raus sich sucht
Sein immer arg gelehrig,
Derntwegge gilt in dere Art
Sei Urteel aach geheerig.

Nu is' an emme scheene Daag
Noch 'mal d'r Schorsch gekumme,
Der hott uff ee'mal Drilling' bracht,
Drei waren's, 's half lee' brumme.

Doch als mern Schorsch nu' hi' gefiehr
An's Kerbche, wo s'drinn leihe',
De Briedercher, wie Kriebje rot,
Zählt er se: „Gens, zwee, dreie!“

Druff guckt er seine Badder aan
Uun dann de Brieder richtig, — —
„Den in d'r Mitt', den ziech' m'r uff!“
Meent druff d'r Schorsch ganz wichtig.

Doch als seim Badder ihm erklärt,
Des wärn doch keene Gunde,
Es wärn doch drei Biedercher
So Buwe wie er, gesunde,

Do seggt d'r Schorsch ganz trocke druff:
„Noo, weil's im Kerbche leihe,
Do meent ich als es wäre aach
So junge Gündcher drei!“

Doch wenn des meine Bried'r sinn
Seheern se in e Bettche',

Des kenn m'r jo bei Jttmann's hol'n
Grad so wie des for's Rättche.

Bei Jttmann's kriegt m'r se jo scheen,
Badder, du weicht so große,
Uun wenn se spätere loofe kenn,
Sol'n mern aach dort de Gofe.

Dort kenn m'r aach de Wäsche kriehn,
Ich wer jo mit Dir drumme,
Besicht Badder noch, was henn m'r als
Dort neilich mit gebunne.

Norz, alles was m'r brauche tun,
For die drei keene Schreier,
Des kenn' m'r uns bei Jttmann's hol'n
Uun kaafe aach nitt teier!

cc

Anzüge auf Teilzahlung

für Knaben und Herren.

Damen-Konfektion

auf bequemste Teilzahlung.

J. Jttmann, Wiesbaden,

Bärenstrasse 4.

Grösste Firma am Platze!

Meine elegant eingerichteten Verkaufsräume sind geöffnet an

Wochentagen:
von morgens 8 Uhr bis abends 9 Uhr,
Sonntags:
von morgens 8—9½ Uhr und 11½—1 Uhr.
J. Jttmann, Bärenstrasse 4.

An das geehrte Publikum.

Hochverehrte Herrn und Damen,
Hören Sie dies kleine Lied;
Wenn bisher noch nicht Sie nahmen
Ihre Sachen auf Kredit,
Kommen Sie in jedem Falle
Endlich jetzt auf das System.
Es ist ausnahmslos für Alle
So bequem wie angenehm;
Heut' ist's nicht mehr so wie früher,
Wo man, fror's auch noch so hart,
Kumliel ohne Ueberzieher,
Weil man nichts dazu gepart,
Man braucht, tut und etwas nötig,
Nicht noch Geld sich umzuschau'n,
Jttmann hier ist stets erdichtig,
Und die Sachen zu vertrau'n. —
Aber Eins betonen will ich:
In Jttmann's Kredit-
Wazar,
kauft man immer gut und billig
Auf Kredit und gegen bar!
Dum, wenn irgendwelche Sachen
Sie bedürfen, müssen dann
Sie sich auf den Weg hinmachen,
Zum Geschäft von

J. Jttmann,
Waren-Kredit-Haus
Wiesbaden
Bärenstrasse 4,
1., 2. u. 3. Etage.

200 Stühle

billig abgegeben
Bärenstrasse 4,
1., 2. u. 3. Etage.

Läden

besitzt J. Jttmann, Waren-
haus, nicht und ist durch die Er-
sparnis der hohen Ladenmiete in
in der Lage, sehr billig zu verkaufen.

Geschäfts-Lokal

beherbergt die Firma
J. Jttmann,
Bärenstrasse 4, 1. Etage.

Herren

sowie Damen finden voll-
ständige

Garderobe

zu billigen Preisen auf Abzahlung
bei

J. Jttmann,
Bärenstrasse 4, 1. Etage.

Für Reifer

empfehle Frack-Anzüge in
feinster Ausführung.

J. Jttmann,
Bärenstrasse 4, 1. Etage.

Wohnhaus

wird besond und billig eingerichtet.
Kaufpreis kann in kleinen Raten
werden.

J. Jttmann,
Bärenstrasse 4, 1. Etage.

Kontoristin,

die sich elegant und solide kleiden
will, kauft am bequemsten in

J. Jttmann's
Waren-Kredit-Haus,
Bärenstrasse 4, 1. Etage.

Höchste Zeit

ist es, seinen Bedarf
zum Umzug bei

J. Jttmann,
Bärenstr. 4, 1. Et.

jetzt zu beden, sonst An-
drang zu groß!

Kredit

an Jedermann zu den günstigsten
Bedingungen bei

J. Jttmann,
Bärenstrasse 4, 1. Etage.

Wer eine Stelle sucht

sollte sich erst bei **J. Jttmann**
neu einfinden, er bekommt dann
viel leichter lohnende Beschäftigung.

Weine

nicht, wenn Dir das Geld fehlt,
irgend einen Bedarf-Artikel anzuschaffen.
J. Jttmann, liefert
alles ohne Geld.

Heirat.

Eine schöne junge Dame, die im
Besitz einer bei **J. Jttmann**
eingekauften feinen Einrichtung,
wünscht, da es ihr an Herren-
kenntnis fehlt, auf diesem
Wege behufs Heirat in Korrespon-
denz zu treten. Gefällige Offerten
an **L. F. 127** befördert die
Erpedition d. Blattes.

Lieber Hans!

Brief erhalten, Mama mit
Heirat einverstanden; wir erwarten
Dich Sonnabend abend. Wollen
mit Mama gleich zu
J. Jttmann gehen und die
Einrichtung kaufen.

Zur Sonntagsruhe.

Am Sonntag ist mein Geschäft
von 8—9½ u. v. 11½—1 Uhr
geöffnet.

J. Jttmann,
Wiesbaden, Bärenstr. 4, 1. Et.

Zu mieten gesucht

eine geräumige Remise als Lager-
raum für Möbel. Dieselbe muß
Fluß für circa 300 Schenke, 100
Sofas, 500 Bettstellen, 200 Kom-
moden bieten. Offerten an

J. Jttmann,
Bärenstrasse 4, 1. Etage.

Eine große Etage

füllen die Magazine des
J. Jttmann'schen Geschäftes.
Beschäftigt kann daselbe jederzeit
werden.

Unter folgenden
Bedingungen
erhält jeder reell Denkende bei mir
Kredit!

1. Man legitimiert sich vermittels Wohnungs-
schein, Mietkontrakt, Steuerzettel oder Al-
tersversicherungskarte, Geburts-Akte oder
Militärpaß, also gleichviel, welcher Art.
2. Die Zahlungs-Bedingungen werden ganz
dem Wunsche des Käufers entsprechend beim
ersten Einkauf festgesetzt.
3. Die Ratenzahlungen können im Kontor ge-
leistet werden, auf Wunsch erfolgt Abholung
derselben durch Einkassierer, welche dann
verpflichtet sind, über den erhaltenen Betrag
Quittungsmarken zu geben.
4. Jeder Käufer erhält ein Rechnungsbuch,
worin das Gekaufte eingetragen und die ge-
leisteten Zahlungen durch Marken quittiert
werden.
5. Die Lieferung der Möbel erfolgt für Wies-
baden kostenfrei und tragen die Fuhrwerke
nicht den Namen meiner Firma.
6. Waren, welche nicht gefallen, werden inner-
halb einer angemessenen Frist bereitwilligst
umgetauscht.

J. Jttmann

Wiesbaden, Bärenstr. 4, 1.

Das außerhalb Wiesbadens wohnende Publikum
wird darauf hingewiesen, daß ich
bei Einkäufen von 40 Mark ab
in allen Fällen die
Eisenbahn-Rückfahrkarte 3. Kl. für 25 km vergüte.
Versand nach auswärts erfolgt franco.

Anzeigen:
Die thalige Kleinzeile ober dem Raum 10 Bsp., für aus-
wärts 15 Bsp. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Kleinanzeigen 30 Bsp. für auswärts 50 Bsp. Belegungsgebühr
per Zeile mit 2.50.
Fernschreib-Anzeige Nr. 199.

Wiesbadener

Bezugspreis:
Monatlich 50 Bsp. Vorkosten 10 Bsp., durch die Post bezogen
vierteljährlich M. 1.75 außer Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntage in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

1. „Wiesbadener Anzeiger“, 2. „Wiesbadener Zeitung“, 3. „Wiesbadener Wochenblatt“, 4. „Wiesbadener Monatsblatt“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer bedingenen Anzeigens der Anzeigen wird
gehoben, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Gewähr übernommen werden.

Nr. 243.

Sonntag, den 16. Oktober 1904

19. Jahrgang.

Zweite Ausgabe.

Das Schwurgericht.

Verschiedene Anfragen über die Schwurgerichte, die zum Teil auch schon im Briefkasten dieser Zeitung behandelt worden sind, geben uns Veranlassung, einiges Nähere über die Schwurgerichte mitzuteilen. Die Schwurgerichte haben bei uns bekanntlich in einer Reihe schwerer Verbrechen die Entscheidung über die Schuldfrage, während die zu einem Schwurgericht gehörige Richterbank das Urtheil fällt und im Falle der Verurtheilung das Strafmaß festsetzt.

Ein Schwurgericht besteht bei uns aus einer Richterbank von drei Richtern und aus einer Geschworenenbank von 12 Geschworenen. Das Amt eines Geschworenen ist ein Ehrenamt und kann nur von einem Deutschen versehen werden. Unfähig zum Amte eines Geschworenen (auch zum Amte eines Schöffen) sind Personen, welche die Befähigung infolge strafgerichtlicher Verurtheilung verloren haben, ferner Personen, gegen welche ein Hauptverfahren eröffnet ist, das die Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte oder die Fähigkeit zur Bekleidung öffentlicher Aemter zur Folge haben kann, und endlich Personen, welche infolge gerichtlicher Anordnung in der Verfügung über ihr Vermögen beschränkt sind, z. B. in Konkurs gerathene Personen. Zu dem Amte eines Geschworenen soll ferner eine Reihe von Personen nicht berufen werden, nämlich solche unter 30 Jahren, Personen, die noch nicht zwei volle Jahre in der Gemeinde wohnen, ferner solche, die in den letzten drei Jahren für sich und ihre Familie Armenunterstützung erhalten haben, geistig oder körperlich gebrechliche Personen, sodann eine Reihe von Beamten, namentlich auch richterliche Beamte und Beamte der Staatsanwaltschaft, sowie gerichtliche und polizeiliche Vollstreckungsbeamte, alle aktiven Militärpersonen, Religionsdiener, Volksschullehrer und Diensthoten. Gewisse Personen können ein Geschworenenamt ablehnen, nämlich alle Mitglieder einer deutschen gesetzgebenden Versammlung, Personen, welche im letzten Geschäftsjahre einmal Geschworener oder fünfmal Schöffen gewesen sind, Aerzte, Apotheker, die keine Gehülfen haben, Personen über 25 Jahre, und solche Personen, welche glaubhaft machen, daß sie die mit der Ausübung des Amtes verbundenen Ankosten nicht zu tragen vermögen. Beiläufig erwähnt, gelten alle diese Bestimmungen analog für das Amt eines Schöffen.

Die Aufstellung der Geschworenenliste.
Es wird nun alljährlich in jeder Gemeinde von dem Vorsteher eine Urliste derjenigen Personen aufgestellt, welche zum Schöffen- und Geschworenenamt berufen werden können. Diese Urliste ist in der Gemeinde eine Woche lang zu jedermanns Einsicht auszulegen, und es kann gegen die Richtigkeit oder Vollständigkeit der Urliste innerhalb dieser einwöchigen Frist schriftlich oder zu Protokoll Einspruch erhoben werden. Der Gemeindevorsteher sendet dann die Urliste nebst den er-

höhenen Einsprüchen an den Amtsrichter des Bezirks. Bei dem Amtsgericht tritt nun alljährlich ein Ausschuss zusammen, welcher aus dem Amtsrichter als Vorsitzenden, einem Staatsverwaltungsbeamten, sowie sieben Vertrauensmännern als Beisitzern besteht. Die Vertrauensmänner werden aus den Einwohnern des Bezirks gewählt. Dieser Ausschuss wählt aus der berichtigten Urliste für das nächste Geschäftsjahr die erforderliche Anzahl von Schöffen und Hülfeschöffen und wählt zugleich diejenigen Personen aus der Urliste aus, welche er zu Geschworenen vorschlägt und nimmt die Namen derselben in eine Vorschlagsliste auf. Diese Vorschlagsliste wird nebst den Einsprüchen, welche sich auf die in dieselbe aufgenommenen Personen beziehen, dem Präsidenten des Landgerichts übersandt. Es findet nun eine Sitzung des Landgerichts statt, welche zunächst endgültig über die Einsprüche entscheidet und sodann aus der Vorschlagsliste die für das Schwurgericht bestimmte Zahl von Hauptgeschworenen auswählt. Als Hülfeschworene sind solche Personen zu wählen, welche am Sitzungsorte des Schwurgerichts oder in dessen nächster Umgebung wohnen. Die Namen der Haupt- und Hülfeschworenen werden in gesonderten Jahreslisten aufgenommen.

Spätestens zwei Wochen vor Beginn der Sitzung des Schwurgerichts werden in einer öffentlichen Sitzung des Landgerichts in Gegenwart der Staatsanwaltschaft 30 Hauptgeschworene ausgelost. Das Los wird von dem Präsidenten gezogen. Die Namen der 30 Ausgelosten werden auf einer Spruchliste gesetzt und dem Vorsitzenden des Schwurgerichts überreicht. Die in der Spruchliste bezeichneten Personen werden nun von dem Schwurgerichtsvorsitzenden zur Eröffnung des Schwurgerichts unter Hinweis auf die gesetzlichen Folgen des Ausbleibens geladen. Geschworene, welche ohne genügende Entschuldigung sich nicht rechtzeitig zu den Sitzungen einfinden oder sich ihrer Obliegenheiten in anderer Weise entziehen, werden zu einer Ordnungsstrafe von 5—1000 M. sowie in die verurtheilten Kosten verurtheilt. Geschworene, welche unwahre Entschuldigungsgründe vorbringen, werden sogar außer der Verwirkung einer Ordnungsstrafe strafrechtlich verfolgt und mit Gefängnis bis zu 2 Monaten bestraft. Ueber die von den Geschworenen geltend gemachten Ablehnungs- und Einberufungsgründe entscheidet die Richterbank des Schwurgerichts nach Anhörung der Staatsanwaltschaft, und so lange ein Schwurgericht nicht zusammengetreten ist, der Schwurgerichtsvorsitzende.

Die Auslosung der Geschworenenbank.
In der ersten Sitzung des Schwurgerichts wird nun zur Bildung der Geschworenenbank geschritten. Erforderlich ist, daß die Zahl der erschienenen Geschworenen mindestens 24 beträgt, andernfalls wird die Zahl durch die auf der Liste stehenden Hülfeschworenen auf 30 ergänzt. Die Bildung der Geschworenenbank erfolgt in öffentlicher Sitzung, und zwar abermals durch Auslosung. Das Los wird von dem Vorsitzenden gezogen. Zu dem Zweck werden so viel Lose, wie Geschworene erschienen sind, in eine Urne gethan. Von den Geschworenen

können nun so viel abgelehnt werden, wie sich Namen über 12 in der Urne befinden. Sind zum Beispiel 24 Namen in der Urne, so können 12 abgelehnt werden; sind 30 in der Urne, so können 18 abgelehnt werden. Die eine Hälfte der Ablehnungen steht der Staatsanwaltschaft zu, die andere dem Angeklagten. Die von dem Verteidiger in Gegenwart des Angeklagten abgegebene Erklärung über die Ablehnung oder Annahme eines Geschworenen gilt natürlich als von dem Angeklagten selbst abgegeben. Ist die Gesamtzahl der Ablehnungen eine ungerade, sind z. B. 15 Geschworene abzulehnen, so gebührt dem Angeklagten eine Ablehnung mehr. Sobald nun ein Name gezogen oder aufgerufen ist, hat erst die Staatsanwaltschaft und sodann der Angeklagte das Recht, sich zu erklären. Die Abgabe von Gründen ist dabei unzulässig. Wird eine Erklärung nicht abgegeben, so gilt dies als Annahme. Eine Ablehnung muß ausdrücklich durch das Wort „abgelehnt“ erklärt werden.

Sind bei einem Prozeß, wie das bei dem Prozeß Kowalewski der Fall war, mehrere Angeklagte betheiligt, so müssen sie das Ablehnungsrecht gemeinsam ausüben. Kommt eine Einigung nicht zu Stande, so werden die Ablehnungen gleichmäßig vertheilt. Ist das nicht möglich, so entscheidet das Los. Sobald zwölf angenommene Geschworene da sind, ist die Bank gebildet, und die noch etwa in der Urne befindlichen Namen werden nicht mehr gezogen. Oft kommt es auch vor, daß die Singulierung von Ergänzungsgeschworenen angeordnet wird. Dann vermindert sich natürlich die Zahl der zulässigen Ablehnungen und die Zahl der Ergänzungsgeschworenen. Sind mehrere Ergänzungsgeschworene hinzugezogen worden, so treten sie in der Reihe der Auslosung ein.

Nach der Bildung der Geschworenenbank werden nun die Geschworenen in Gegenwart der Angeklagten, über die sie richten sollen, in öffentlicher Sitzung beidigt. Der Vorsitzende richtet dabei an die Geschworenen die Worte: „Sie schwören bei Gott, dem Allmächtigen und Allwissenden, in der Anklagesache wider N. N. die Pflichten eines Geschworenen getreulich zu erfüllen und Ihre Stimme nach bestem Wissen und Gewissen abzugeben.“ — Die Geschworenen leisten den Eid, indem jeder einzeln die Worte spricht: „Ich schwöre, so wahr mir Gott helfe“, und dabei die rechte Hand erhebt. Nach der Vereidigung der Geschworenen erfolgt nun die Verhandlung in der Sache selbst.

Aus aller Welt.

Feuersbrunst. Die „Voss. Zig.“ meldet aus Hirschberg i. Schl.: Die Papierfabrik in Jannowitz brennt.
Flüchtiger Defraudant. Die „Voss. Zig.“ meldet aus Thorn: Der Kassensührer des Vorshuhvereins und der Raiffeisen-Spar- und Darlehnskasse zu Cone, Bromund, ist flüchtig geworden. Die Veruntreuungen und hinterlassenen Schulden betragen 80- bis 90,000 M.
Wahlbetrügereien in noch nie dagewesenem Umfange werden in Newport verübt. In 1400 Fällen erlangten kürzlich Eingewanderte durch Vermittelung von meinedigen Zeugen auf verfassungswidrigem Wege das Bürgerrecht.

Berliner Brief.

Von H. Silbins.

Rachdruck verboten.

„Wissen Sie?“ — Schulkonflikt. — Staat und Stadt. — Lamoreux. — Roschmals Caruso. — Berlin W. und Berlin N. — Die neueste Walden-Geschichte. — Erna und Emmi.

In Noabit hat sich in dieser Woche ein Prozeß abgepielt, der in den sogenannten Analen des Justizpalastes ziemlich einzig dastehen dürfte. Es war ein Falschmünzer-Prozeß. Das allerdings ist nichts Besonderes. Ob es sich um falsche Tausendmarkscheine, um Bleiweimarkstücke oder gefälschte Coupons handelt, ist ja ziemlich gleichgültig. Im allgemeinen sind ja auch die Persönlichkeiten, um die es sich in solchen Falschmünzerprozessen handelt, ziemlich uninteressant. Diesmal aber haben wir es mit drei Musterknaben der Verbrecherwelt zu tun, deren Verhalten vor Gericht in Berlin ein gewisses Aufsehen macht; sie spielen nämlich alle drei den wilden Mann. Einer von ihnen zeichnet sich aber ganz besonders aus; er ist der Komiker der Falschmünzergesellschaft. Kunststück. Der Mann heißt „Lache“. Ein Schlagwort hat er: „Wissen Sie?“ Dieses „Wissen Sie?“ zieht sich wie ein roter Faden durch seine Simulationen. Er beginnt den Satz damit und schließt ihn damit, und das Publikum bricht in schallender Heiterkeit aus. Lache ist der blöde Schwadronneur, er ist der freche Raisonneur, er ist der dummdreiste Besserwisser, der einen Schuß Größenwahn simuliert. Gegen seine Schlagfertigkeit kommt keiner so leicht auf; er ist derjenige Typ, den die Posenautoren früherer Zeit in ihren auf die Bühne gebrachten Gerichtsverhandlungen ge-

zeichnet haben. Lache und sein „Wissen Sie“ sind schnell populär geworden, und schon sind auf ihn in Berlin Coupletstrophen gesungen worden. Das ist übrigens, wie ich gewissenhaft konstatieren kann, auch bezüglich einer anderen Affäre der Fall. Der Schulkonflikt hat sich in die Pöffen eingeschlichen. Keine Leser außerhalb Berlins werden von dem eigenartigen Streit der Kommune mit der staatlichen Aufsichtsbehörde bereits gehört haben. Man kann die Angelegenheit natürlich wieder als Prinzipiensache behandeln, denn ob sich die Regierung bei an sich kleinen Dingen in die Rechte der Selbstverwaltung mischt, darf den Stadtvätern nicht gleichgültig sein — wissen Sie!? — Ich möchte selbstverständlich nicht in den Ruf kommen, als ob ich nicht ein Selbstverwaltungsmensch wäre, aber aussprechen muß ich es doch, es liegt bei diesem „Schulkonflikt“ vielleicht auf beiden Seiten eine gewisse Kleinlichkeit vor. Das Aufsichtsrecht über die Schule hat der Staat, und nun will dieser nicht, daß der Magistrat die Aulen und die sonstigen Schulräume an polnische, ezechische und freireligiöse Gemeinschaften vergibt. Die Berliner Stadtväter sind durch diese staatliche Willensmeinung wie aus dem Rat-Häuschen, und ihre Haltung ist so drohend, daß man befürchten könnte, sie würden in corpore das rote Haus verlassen. Unser Oberbürgermeister hat ja schon oft ersteuliche Proben diplomatischer Geschicklichkeit gegeben, er wird sicher wieder die Harmonie zwischen Staat und Stadt herstellen.

Während dieser kommunalpolitische Streit tobt, schreitet die eben begonnene Saison rüstig vorwärts. Das berühmte Lamoreux-Orchester aus Paris hat hier viel von sich reden gemacht. Es war der erste Konzert-Clou der Philharmonie. Aber der musikalische Unterhaltungstoff ist nicht Lamoreux — nein, noch immer trägt er die Marke

„Caruso“. Das Gastspiel dieses berühmten italienischen Sängers hat ein unerwünschtes, plötzliches Ende genommen. Man hat es allenthalben gehört, daß der gefeierte Gast ein recht teures Vergnügen bedeutete, für das Publikum sowohl, wie für den Herrn Intendanten Prash, den Direktor des Theaters des Westens. Wie es im Theaterdeutsch heißt, sollte aber Caruso ein sogenannter „Kausreißer“ sein, trotz der 5000 Franken pro Abend, die er kostete. Die Westen-Kasse hatte sich im Vorverlauf für die letzten beiden Vorstellungen bereits mit etwa 20000 Mark gefüllt, und der intelligente Inspektor des Theaters hatte die Kasse in Erledigung bringender Geschäfte auch bereits geleert. Da kam der Knaller-Baller: Caruso sagte ab und trat überhaupt nicht mehr auf. Ehrenwörtlich — so heißt es — hätte er versichert, daß er Anfang November noch zweimal singen werde, und die Direktion des Westens-Theaters teilt mit, daß die bereits gelösten Billets Giltigkeit behielten. Das Publikum will aber Rückzahlung. Angefichts dieses Ansturmes soll Intendant Prash gesagt haben:

„Einst hatte ich Caruso —
Jetzt habe ich la' Ruh' sol!“
Unterdessen beginnt im hiesigen Nationaltheater — der von mir schon geschilderten „Nationaltonne“ — der gewiß ebenso berühmte Tenorist Alessandro Bonzi sein Gastspiel. Vielleicht hat Direktor Beder im Norden Berlins mit Bonzi mehr Glück, als Direktor Prash mit Caruso im Westen von Berlin. Der letztere mag sich mit Dr. Paul Lindau trösten, der nun im Deutschen Theater auch seinen Harry Walden-Konflikt hat. Die neueste Walden-Geschichte ist, daß der über den grünen Klee verhätselte Harry, der sich nach Belieben ver- und entlobt, der heute Agnes Sorma verehrt und morgen eine kleine Kollegatu

Aus der Umgegend.

ei Badesheim bei Bingen, 14. Oktober. Zwischen hier und Dietersheim fand man gestern früh die Leiche einer etwa 80-jährigen Frau aus Dietersheim. Buerst nahm man an, die Frau wäre von einem Schläge gerührt worden. Später wurde jedoch festgestellt, daß sie von einem Mordtäter überfahren worden ist.



Wiesbaden, 16. Oktober 1904

Der Wein am Rhein. — Jagd- und andere Jagd. — Etwas vom braven Ekkehard aus der Friedrichstraße und der Kampf gegen die Windmühlensängel. — Zum Militär. — Die „erleuchtete“ Kirchgasse.

Welle Blätter fallen von den Bäumen, Längst schon überwiegt den Tag die Nacht, Bei geheiligtem Ofen läßt sich träumen Von des Lenzes und des Sommers Pracht.

Man merkt's jezt recht lebendlich, daß der Herbst, der weinlaubbehangene Alte ins Land geht. Die Weinsäße hat an ganzen Rhein entlang bereits begonnen, ja in manchen Orten ist sie sogar schon beendet. Und der 1904er wird einen guten Tropfen geben, das ist das allgemeine Urtheil, wenn auch ebenso allgemein über die niedrigen Preise gellacht wird, die bezahlt werden. Viele der Winger haben deshalb schon beschlossen, die Trauben selbst zu keltern, um dann mehr Gewinn herauszuschlagen. Es muß eben heutzutage Jeder selbst sehen, wie er am besten vorwärts kommen kann. Eine weitere Eigenthümlichkeit des Herbstes sind die Jagden, die um die jezige Zeit besonders in Blüthe stehen.

Der Waldmann macht auch jezt noch größ're Touren, Weil das sein Geschäft so mit sich bringt, Ueber öde Felder, öde Fluren, Wo noch lebensfroh das Häslein springt.

Ja, besonders der Familie Lampe geht man seit dem 1. Okt. arg zu Leibe. Wo sich nur so ein Häslein blicken läßt, ist man hinter ihm her, bis man ihm schließlich eine Ladung Schrot auf den Pelz brennt und er dann in bedeutend veränderter Form als Dippe- oder anderer Has' auf der Tafel der Wiesbadener wieder erscheint.

Denn der verwöhnte Mensch liebt Tafelfreuden, Er begnügt sich jezt mit Butterbrot, Darum schreit er Hirsch' und Hasen todt.

Und dabei — 's ist merkwürdig — so viel wie geschossen wird — Wode und anderes — in die Redaktion bringt niemand was davon. Denken Sie, jezt, genau 15 Tage nach Aufhebung der Schonzeit, und noch nicht einmal ein dreibeiniger Hase ist bei uns vorgezeigt worden. Zwar, ganz vernachlässigt man uns ja nicht. Bald kommt da einer mit einem blühenden Apfelbaumzweig, bald sendet einer einen Mailäfer. Ein anderer bringt ein Monstrum von Knollenfrucht und behauptet, er habe die größten Kartoffeln. Was nützt es aber am Ende, wenn ich dem Manne die letztere Behauptung geglaubt hätte. Schon in der nächsten Minute hätte ich meine Ansicht ändern müssen, indem ich bemerkte, daß eigentlich ein anderer die größten Kartoffeln haben möchte. — Während man sich nun im Innern des Bureaus ehrlich mit allen möglichen Interna beschäftigt, plagen draußen die angeblichen Geister mächtig aufeinander. Bekanntlich hat jedes Kind seinen Engel und wir in Wiesbaden haben in neuerer Zeit einen besonderen Engel. Wuthig steht er da mit gekrümmtem Schwert und „wacht“ über den Ruf seiner nicht allzu zahlreichen Getreuen. Leider hat der Engel das feurige Schwert in die linke Hand bekommen — weshalb man es ihm nicht übel nehmen kann, wenn er sich etwas links benimmt. Die Rechte braucht er aber nothgedrungen zur Ausübung seiner Journalistenpflicht, — denn zwei Seelen wohnen, ach, in seiner Brust. Dieser Tage schlug der brave Ekkehard, der sonst so friedliche und sanfte, wieder mit dem Schwerte drein, heftiger als je Don Quixote gegen die Windmühlensängel kramte. Und in der Hitze des Geschehens überfah er ganz, daß er die am treuen Freundesbussen liegenden Anhänger, ja selbst die Kinder der eigenen Phantasie mit dem Knüttel vernichtete. Obendrein verübte dieser Held des Friedrichstraßenblattes dabei einen Lärm — — — Na, Schwannbrüder.

Um nun zu einer dritten Spezies der Eigenthümlichkeiten des Herbstes überzugehen, kommen wir zu den Rekruten, die

jezt zu den Regimentern einberufen wurden. Seinerzeit, als der junge Mann bei der Generalmusterung „ausgehoben“ worden war, da war er doch mit einem Male so stolz geworden. Es war auch gar kein Zweifel. Ein so stammer Junge mußte zum Militär. Aber in den letzten Tagen, als der Abschied von den bisher gewohnten Verhältnissen immer näher und näher kam, als der Abschied von Mattern und vom Liebchen heranrückte, da hatte der damalige Stolz doch einen merkwürdigen Verstimmlung Platz gemacht. Endlich kam dann auch der Tag, an dem man sich vorchriftsmäßig auf dem Hofe der Artilleriekaserne einzufinden hatte. Zeitig schon war man in der Familie wach gewesen. Der Abschied von Mattern war nicht ganz leicht, na, aber schließlich muß es doch sein. Vom Schächchen hatte man sich schon am Abend vorher verabschiedet. „Doh Du mir aber auch treu bleibst!“ hatte sie gesagt. Und er hatte es ihr hoch und theuer versprochen. Hoffentlich üben nicht in allen Fällen die „andern Mädchen“, die es in „andern Städtchen“ giebt, allzu viele Anziehungskraft aus. Der Vater war mit dem Sohne bis zum Sammelplatz gegangen und hatte sich dann entsprechend verabschiedet. Er hatte einst vor Jahren die Geschichte ja selbst mitgemacht. Der Abschied ging ihm aber, denn er an Gehorsam und militärische Zucht gewöhnt werde. Na, und wie bald gewöhnt sich der Rekrut an die neuen Verhältnisse. Die Zeit verstreicht ja so schnell. Wenn es dann der „Herr Unteroffizier“ so weit gebracht hat, daß die Rekruten können (bekanntlich lernt der Mensch erst beim Militär laufen), dann ist der Rekrut und auch der Unteroffizier schon heraus. Während der dienstfreien Zeit wird den Herren Rekruten natürlich auch das „Ewigweibliche“ etwas anziehen. Und wo alles liebt, kann bekanntlich Karl allein nicht hassen. So gehen bei Dienst mit etwas Abwechslung die Jahre dahin und schließlich kommt er wieder in die Heimath zurück, um sein früheres Schächchen aufzusuchen, denn „treu“ ist die Soldatenliebe und bekanntlich liebt jeder Soldat mit Vorliebe.

Auch eine Vorliebe, die aber höchst lobenswerth ist und bei der zugleich das Angenehme mit dem Nützlichen verknüpft ist, finden jezt mehrere Geschäfteinhaber in der Kirchgasse für intensive Beleuchtung. Es ist eigentlich eine große Lichtkonkurrenz. Eine Firma soll immer heller sein als die andere. Neuerdings hat man sogar elektrische Scheinwerfer angewendet. Was nützt aber schließlich dem Publikum der beste elektrische Scheinwerfer, wenn es kein Geldscheinwerfer ist. Wer es wirklich gut mit der Welt meint, der sollte einen solchen Apparat vor seinem Geschäft anbringen. Sonst wird es immer so bleiben, wie es schon war: Bescheint das Petroleum die Menschen auf der Gasse, dann entringt sich ein mit idvolles „Au!“ Beim Gasglühlicht „am Aesten!“ und mit den elektrischen Hogenlampen ist es „am Aesten!“ — bel.

• Szene vom Markt. Auf dem hiesigen Wochenmarkt vermische heute Vermittler ihre Frau plötzlich ihr Portemonnaie. Sie beschuldigte die neben ihr stehende Frau des Diebstahls. Es entstand natürlich zwischen den Beiden eine lebhaft Auseinandersetzung, die schließlich dazu führte, daß die Angeeschuldigte nach der Polizei gebracht wurde. Dorthelbst nahm man eine Visitation der Angeeschuldigten vor. Das gestohlene Portemonnaie wurde indessen nicht gefunden. Nachdem dies alles geschehen war, gestand die Tochter der Bestohlenen zu, daß sie das Portemonnaie eingesteckt habe.

• Spielplan des Kgl. Theaters. Sonntag, 16. Oktober. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Zur Feier des 10jährigen Bestehens des Hauses. Jubel-Ouverture. — Fests-Prölog von Jos. Kauff, gesprochen von Fr. Santen. — „Oberon“. Anfang 7 Uhr. — Montag, 17. Abonnement C. „Prinz Friedrich von Homburg“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 18. 1. Symphonie-Konzert. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 19. Abonnement B. „Tannhäuser“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 20. Abonnement D. „Die goldene Gde“. — „Des Löwen Erbsen“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 21. Abonnement A. „Tristan und Isolde“. Anfang 6 1/2 Uhr. — Samstag, 22. Abonnement B. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtstages Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin: „Wagnon“. (Triebel.) Anfang 7 Uhr. — Sonntag, 23. (Bei aufgehobenem Abonnement.) Große Oper. — Anfang 7 Uhr.

• Residenztheater. Der heutige Sonntag ist dem Humor gewidmet: am Nachmittag gelangt zu halben Preisen das Lustspiel „Rur kein Leutnant“ zur Aufführung und am Abend soll Jacoby's und Lippich's Schwank „Give o'clock“ ins Theater loden. Die nächste Premiere bildet Sardou's „Marquise“.

• Volkstheater. Heute Sonntag debütiert ein gänzlich neues Sensations-Programm. Die Direktion hat für die 2. Oktoberhälfte eine ganz ausgezeichnete Künstlergasthar engagiert und man kann jezt schon behaupten, daß das neue Ensemble das bis jezt Gebotene bei weitem übertrifft. Es sind verpflichtet: das Duo-d-bona-Quartett; die 4 verrückten Professoren; The great Limars, größter und neuester akrobatischer Sensationsakt; La belle Botana, Schulleiterin auf der Fischplatte und Serpentin zu Pferd auf derselben; The 3 Jagas, einzig dastehender Luft-Akt auf der Bühne mit Marmor-Bildern, The Corty Brothers, komische Reiter; Hartmont, der moderne Bildbauer, Max Dorf, mit seinen wunderbar dressirten akrobatischen Hopterriers; Hermann Strelbe, Humorist, sowie die Soubrette Elsa Höber.

• Der Männergesangsverein Union begehrt am 22. und 23. Oktober er. das Fest seines 40jährigen Bestehens. Das Programm ist wie folgt festgesetzt: Samstag, 22. Oktober, Abends 9 Uhr: großer Festkommers im Kaiserjale, Sonntag, 23. Oktober, Abends 8 Uhr: Festakt mit darauffolgendem Festball im Kaiserjale, Dohheimerstraße 15. Zu dem Festkommers haben sich bereits 22 Vereine angemeldet, darunter 17 Gesangsvereine, welche in Lebenswärtiger Weise ihre Mitwirkung zugesagt haben. Das aufgestellte Programm weist große und schwierige Chöre beträchtlicher Compositen auf und es steht daher jedem Theilnehmer ein hoher Kunstgenuß bevor. Für den humoristischen Theil haben sich ebenfalls vorzügliche Kräfte freundschaftlich zur Verfügung gestellt. Für den Festakt und Festball sind in gleicher Weise große Vorbereitungen getroffen, besonders von Seiten der Frauen und Jungfrauen des Vereins.

• Dilettantenverein „Aronia“. Auf das Kostümfest des Dilettantenvereins „Aronia“, welches heute Sonntag Abends 8 Uhr in sämtlichen festlich decorirten Räumen des Kaiserjales, Dohheimerstraße 15, stattfindet, sei an dieser Stelle nochmals aufmerksam gemacht. (Näheres Annonce.)

• Restaurant „Drei Könige“. Seit dem 1. Oktober ist das Etablissement, nachdem das „Egerländer Damen-Orchester“ seinen Einzug gehalten hat, der Sammelplatz der musizierenden Welt. Man muß es aber auch dem Orchester nachsagen, daß es ob seines vortrefflichen Spiels die Besucher allabendlich erfreut. Die Ausführung der Konzerte wirkt uns anheimelnd, als auch eine reichliche festliche Decorirung des Saales dem Vereintenden vollkommen Gewähr des Wohlbehagens verbürgt, um einige genußreiche Stunden bei einem Glas Bier oder Wein verleben zu können.

• Öffentlicher Vortrag für Kaufleute. Am Freitag, 21. Oktober, Abends 8 1/2 Uhr veranstaltet die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Handlungsgehilfen-Vereins in dem „Kath. Gesellenhause“, Dohheimerstraße Nr. 24 eine öffentliche Versammlung, in der Verbandsvorsteher Herr Schad aus Hamburg über das Thema: „Was erwarten die Handlungsgehilfen vom Reichstag“ sprechen wird. Herr Schad nimmt in diesen Tagen an dem Kongress für soziale Reform in Mainz und dem Wohnungskongress in Frankfurt a. M. theil und benutzte seine Anwesenheit in hiesiger Gegend, um hier einen Vortrag zu halten. Sein Name ist mit dem Inslebentreten der eigentlichen Handlungsgehilfenbewegung untrennbar verknüpft und er gilt von jeher als deren geistiges Haupt, weshalb auch seinem Vortrage mit größtem Interesse seitens der in Betracht kommenden Kreise entgegengekehrt werden dürfte.

□ Nachklänge zur Maurer-Aussperrung. Im Laufe des Monats Juli wurden bekanntlich auf einen Beschluß des Reichsdeutschen Arbeitgeber-Verbandes die Maurer, welche sich jezt an Arbeitsbedingungen nicht fügen wollten, aus der Arbeit entlassen. Etwa 8 Tage vorher trafen verschiedene Maurer aus dieser Stadt auf dem Bierstadter Felsenwerk zusammen. Der Eine derselben, Carl Hildebrand, war Mitglied des Centralverbandes, ein anderer, der Maurer Carl Schmidt, war das auch bis kurz vorher gewesen, dann aber, weil er den Verpflichtungen gegenüber dem Verbands nicht gerecht geworden war, entlassen worden. Der Vorsitzende der Bierstadter Zahlstelle forderte Sch. auf, wieder beizutreten; als dieser sich dessen aber weigerte, soll H. ihn nicht nur wiederholt ein „Lappes“ genannt, sondern ihm auch gedroht haben, wenn er die nächste Woche zur Arbeit gehe, dann bekomme er „des Morgens und des Abends die Beine caput gehauen“. Viel gedacht wird H. sich bei der Aeußerung nicht haben. Schmidt aber ging hin, zeigte die Sache dem Bürgermeister an, und H. wurde daraufhin der Prozeß gemacht wegen Beleidigung und versuchter Körperverletzung bestritt, die ihm Schuld gegebene Aeußerung gethan zu haben. Der Gerichtshof aber erachtete ihn für überführt und bestrafte ihn mit 1.60 Geldstrafe und verließ dem Beleidigten Publikationsbefugniß.

• Wissenschaftliche Vorträge über das Neue Testament. Auf die heute Sonntag Abends 8 Uhr in der Aula der höheren Mädchenschule stattfindenden Vorträge des Herrn Prof. Dr. Dehmann aus Heidelberg weisen wir nochmals hin. Der Redner darf unter die ersten Theologen Deutschlands gerechnet werden.

• Kirchenkonzert. Wie wir hören, veranstaltet der hiesige Frauenverein des Allgemeinen evangel.-protestantischen Missionsvereins am Sonntag, 30. Oktober, Abends 6 1/2 Uhr zum Besten der Mission in der evangel. Hauptkirche ein Konzert, für das die Damen Gehius, Falk und Lampe sowie die Herren Dr. Fritz Widel, Dr. Ernst Scholz, Albert Seyberth und Peter Weber darüber ihre Mitwirkung gütig zugesagt haben. Das reichhaltige Programm verspricht einen hohen musikalischen Genuß, so daß bei dem Allen 3 Zwecke der Veranstaltung sicherlich ein recht zahlreicher Besuch zu erwarten ist.

• Der Vieler- und Klavierabend, welcher zu Gunsten des Hausfonds des Kaufmännischen Vereins Wiesbaden heute Abend im Kasinoaal stattfindet, entbehrt nicht eines hohen künstlerischen Werthes. Die Mitwirkenden, Fr. Emma Schömann und Fr. Irma Schömann-Frankfurt, sowie Herr Otto Sätze-Wiesbaden sind dem musizierenden Publikum als Kräfte bekannt, deren künstlerische Ausbildung und Fähigkeiten für einen gewöhnlichen Konzertabend die besten Garantien bieten. Das Konzert beginnt präzis 8 Uhr und wird das Publikum gebeten, die Plätze rechtzeitig einzunehmen, da bei Beginn die Thüren geschlossen und nur in den Pausen geöffnet werden. Eintrittskarten sind noch Abends an der Kasse zu haben.

• Der Männergesangsverein „Cäcilia“ unternimmt am heutigen Sonntag bei einigermaßen günstiger Witterung eine Herbstausflug über die neue Rheinbrücke, den großen Sand, Arimund und Leniaberg nach Gonsenheim zu seinem Mitglieds Fr. J. Beder „zum Löwen“. Freundschaftlich aufmerksam gemacht. Die Abfahrt erfolgt 8.20 Uhr früh mit der Tannusbahn bis Curve.



Strafkammer-Sitzung vom 15. Oktober 1904.

Unter dem Banne des Alkohols. Am 17. April war Tanzkränzchen in der Fr.'schen Wirthschaft an der Lahnstraße. Nach Schluß desselben begaben sich von den Theilnehmern, die sammt und sonders „einen“ in der „Krone“ zu haben schienen, verschiedene in die Wirthsstube, um noch einen Abschiedsseidel zu trinken. Dabei jedoch kam es zu Differenzen. Der Wirth bot Feierabend, damit waren die Deutschen nicht zufrieden. Sie suchten, nachdem sie das Lokal verlassen hatten, und die Hausthüre hinter ihnen verschlossen worden war, mit Ungestüm, daß man nochmals öffne und ihnen Bier verabfolge. Der Wirth sowie sein Bruder traten auf eine Veranda heraus, um die Leute zu beruhigen. Gleichzeitg jedoch drang der Haufen auf sie ein, und der Bruder des Wirths erhielt dabei einen Schlag, durch den ihm eine nicht unerhebliche Kopfverletzung beigebracht wurde. Als der Lokalinhaber ins Haus zurücktrat, um sich eine Waffe zu holen, verfügte sich die Gesellschaft auf die Straße, demolirte einen Gartenzaun, bewaffnete sich mit von diesem entnommenen Latten, zertrümmerte an dem Lokal das Oberlicht, gab mehrfach Schüsse aus Revolvern ab und fiel nacheinander über eine ganze Anzahl Personen, welche in verschiedenen Parteien auf dem Heimwege begriffen, die Straße versicherten, mit Stöcken, Lattenstücken und anderen Werkzeugen her, mehrere derselben nicht unerheblich verlegend. Wegen der Vorfälle der Nacht ist wider sieben Personen in noch sehr jugendlichem Alter, den Tagelöhner Alois Weber, seinen Bruder den Tagelöhner Johann Weber, der Maler Fritz Reugebauer, den Tagelöhner Johann Schröber, den Schreiner Carl Raus, den Arbeiter Aug. Berse und den Tagelöhner Aug. Raus, alle von hier, das Strafverfahren eingeleitet wegen gemeinsamer Hausfriedensbruchs, gemeinsamer Körperverletzung mittelst gefährlicher Werkzeuge und Sachbeschädigung. Johann Weber und Berse sind inzwischen zum Militär eingezogen, bezüglich ihrer Erklärung sich daher heute der Gerichtshof für nicht zuständig erklärte im Uebereinvernehmen mit dem Weber und Raus auf Freisprechung, wider Reugebauer auf 3 Monate, Schröber auf 2 Monate 1 Woche und Moos auf 6 Wochen Gefängniß.



Letzte Telegramme

Geislingen, 15. Oktober. Der Direktor der Württembergischen Metallwarenfabrik, Kommerzienrath Schaffler, ist gestorben.

Metallarbeiter-Ausstand

Stenbal, 15. Oktober. Die Metallarbeiter des Eisenwerkes Tanagerhütte traten heute in den Ausstand. Von 1500 Arbeitern der Hütte arbeiten, wie der „Altmärker“ meldet, etwa zwanzig.

Die Deutschen in Südwestafrika.

Berlin, 15. Oktober. Nach einem hier eingegangenen Telegramm des stellvertretenden Gouverneurs von Windhoek ist dem Gouverneur auf heliographischem Wege vom Gouverneur Deutsch-Südwest die Nachricht aus Rehoboth zugegangen, daß Leutwein einen Brief Genrik Witboi's zur Kenntnis genommen habe. Der Brief scheint echt zu sein. Witboi erklärt in demselben ohne irgend welche Gründe anzugeben, daß er seinen Standpunkt geändert habe. Das Schreiben ist an den Kapitän von Rehoboth gerichtet und besagt noch daß Witboi seine Stellungnahme wegen der Entwaffnung durch die Deutschen geändert habe.

Der Sieg der Japaner.

Paris, 15. Oktober. „Petit Journal“ meldet folgendes: Die Hoffnung ist verloren. Wie eine Depesche besagt ist der linke russische Flügel vollständig abgeschnitten. Die russische Niederlage rief in Paris große Erregung hervor. Das Regiment Kaiser Alexander 3. soll vollständig vernichtet sein. Man sagt, daß nicht ein einziger Soldat des 70.000 Mann starken Flügels zurückkehren würde. Der russische Rückzug nahm Nachmittags 5 Uhr

seinen Anfang. Den letzten Nachrichten zufolge, sind bis jetzt auf beiden Seiten 80.000 Mann außer Gefecht gesetzt. Ähnlich ist die Nachricht allerdings noch nicht bestätigt.

Tokio, 15. Oktober. Eingetroffene amtliche Nachrichten berichten über neue Erfolge der Japaner. Der Kampf dauert fort. Marshall Oyama hat die Russen bei Jemal erfolgreich geschlagen.

London, 15. Oktober. Dem „Standard“ wird gemeldet daß General Kuroki die Russen auf der ganzen Linie geschlagen und 32 Kilometer weit zurückgetrieben hat. Die Japaner erbeuteten 70 Geschütze. Kuropatkin soll persönlich auf der Hauptstraße die Vorstoßtruppen geführt haben. Die Russen hatten viele Haubitzen und unternahm mehrere im ganzen 16 vergebliche Gegenangriffe gegen die vorrückenden Japaner. Die Verfolgung der fliehenden Russen wird mit Erfolg fortgesetzt. Man nimmt an, daß es Marshall Oyama gelingen wird, den Feind zu umzingeln.

London, 15. Oktober. Aus Tokio wird gemeldet, der Plan der Japaner drei oder vier russische Divisionen zu umzingeln sei gelungen. Kuropatkin soll selbst bei dieser abgeschnittenen Truppe sein.

Electro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Heilkunde: Chefredakteur Moriz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Bei Blutarmut u. Bleichsucht wird Hausens Kasseler Kafer-Kakao

als hervorragend wohlthuendes und leicht verdauliches Kräftigungsmittel von mehr als 10.000 Aerzten ständig verordnet. Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals loss.

Liebig's Fleisch-Extract

Das ausgiebigste, daher das billigste.

Brauer-Akademie Winter-Semesters Worms a. Rh. am 18. Oktober 1904. Programm durch E. Ehrich.

Empfehle mein aufs Beste sortiertes Lager

fertiger Damen-Leib-Wäsche

weiss, geraucht, Körper:

- Damen-Hemd, geraucht Körper, mit Wäschespitze, Prisenform à Mk. 1.85
- desgl. Schulterknöpfang à Mk. 2.95
- Damen-Beinkleid, geraucht Körper, mit Wäschespitze à Mk. 1.25
- desgl. Maschinenbogen à Mk. 1.35
- desgl. Stickerei à Mk. 1.65
- desgl. Feston und Hohlsaum à Mk. 2.75

farbig, gemustert Baumwollflanell:

- Frauen-Hemden, farbig, gemustert, Baumwollflanell mit Wäschespitze à Mk. 1.35
- desgl. Prima und Baumwollflanell à Mk. 1.75
- desgl. Extra Pa. feinfarbig bedruckt à Mk. 2.50
- Frauen-Hosen, rosa, Fancy mit Wäschespitze à Mk. 1.90
- desgl. gemustert Baumwollflanell à Mk. 1.35
- desgl. uni zweiseitig Molton à Mk. 1.70

Anstands-Röcke,

neueste Muster, vollkommen gross, festonierter Volant, Massen-Auswahl.

à Mk. 1.25, 1.50 etc.

Für jedes Stück meiner Wäsche garantire ich vollkommene Weite und Länge; sowie tadellose Façon.

Bitte um Besichtigung meiner Schaufenster.

Carl Claes, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

Euchtige Grundarbeiter gel. Schornsteinr. 6, Christ. Pilgeröther. 8599

Wohnung, eine ich. Hochw. Wohnung, aus 4 Z., 1 Badefläche nebst Zubehör f. 650 M. zu vermieten. Näheres Adlerstr. 84. 8 01

Gl. Darlehne bis 400 Mk. 60% gibt Selbstgeber. R. Fricke, Hamburg 21.

160 Neues Herrenrad sehr billig zu verkaufen. Weidenstr. 18. Hth., 2 St., l. 8633

Wohnung, 61, 2 Zim. im Stb., zu einzeln, selbe Person zu verm. Näh. Feh. l. Tr. 8598

Wohnung, 2-Zimmer-Wohnung, Küche und Zubehör sol. od. sp. zu verm. Näh. Adlerstr. 34. Baden. 8600

Zucht. Mädchen gesucht. Näher. Hochstraße 11. 8594

Unabhängige Putzfrau gesucht. Grabenstr. 17. 8595

Nettes Mädchen sucht Stelle in H. Haushalt. Schachtstr. 4, l. St., rechts. 8596

Ge. unter weiser Kinderwagen billig zu verk. Nischstr. 11, 3. St., l. 8597

Ein möbl. Zimmer zu vermieten, 3,50 M. mit Raff. pro Woche. Näh. Nischstr. 8, Hth., 3. St., bei Schäfer. 8607

Schöner, herrschaftliche hübsche moderne Wohnung, Luxemburgpl. 3, zum 1. April 1905 4 große ineinandergehende Zimmer, gr. Badefläche, 2 Manf., Zimmer, Balkon, Parquet, Schiebetüren, Gas etc. Näher Coml. der Renzstr. 800 W. Näh. im Hause, 2. St. 8606

Nassauische Hauptgenossenschaftskasse Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der Nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto, Moritzstrasse 29. Telephon No. 2791.

Gerichtlich eingetragen von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme Mk. 3.376.000.—

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1903 Mk. 186.574.51

Annahme von Spareisagen — bis zu Mk. 5000 — mit gleicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %.

— Ausfertigung der Sparkassenbücher kostenfrei. —

Kassenstunden von 9—12 1/2 Uhr. 8730

Bettfedern werden im Wiesbadener Bettfedernhaus, Mauergasse 15, mit neuester Dampf-Bettfedern-Reinigungsmaschine gereinigt. Leinen- und Krankenbetten werden nicht angenommen. Gerdent. Federleinen billig. 8167

Das Neueste in Hütn und Mützen empfiehlt W. Kilian, Michelsberg 2. 7112

Man verlange Scherer's Cognac Gg. Scherer & Co. Langen b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen. Preise stehen auf den Etiketten. Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.— Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranke. Niederlagen durch Placate kenntlich.

Versteigerung im Kurhaus.

Montag, den 17. Oktober er., Nachmittags 3 Uhr

beginnend, versteigere ich im Kurhaus dahier, nachherzeichnete Gegenstände als:

ca. 70 Mahag. Rohr- und Polsterstühle, 2 Rohrbänke, 2 Sophas, 4 Blüschensessel, 1 Büffet, 2 Garderobeständer, 1 Uhr, 9 Oelgemälde, Stahlstiche und div. sonst. Bilder, div. Gefindefbetten, 1 Herren- und 1 Damen-Rad, div. Oesen, darunter 2 Fülllösen von Junker & Kuh, Badewanne u. dgl. m. 8637

freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. Besichtigung am Tage der Versteigerung.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator, Schwalbacherstrasse 7.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 16. Oktober 1904,
Nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert.

- des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung seines Kapellmeisters Königl. Musikdirektors
Herrn **LOUIS LÜSTNER**.
1. Ouvertüre No. 1 zu „Leonore“ Beethoven.
 2. Konzert in E-moll für Violine mit Orchester . . . Mendelssohn.
I. Allegro molto appassionato.
II. Andante.
III. Allegretto non troppo. — Allegro molto vivace.
Herr Konzertmeister Irmer.
 3. Symphonie in F-moll, op. 12 Rich. Strauss.
I. Allegro ma non troppo, un poco maestoso.
II. Scherzo: Presto.
III. Andante cantabile.
IV. Finale: Allegro assai, molto appassionato.

Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremden-Karten u. Saison-Karten, Abonnementskarten für Wiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die Gallerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Gallerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.
Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

- des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn **HERM. IRMER**.
1. Konzert-Ouvertüre in C-moll Foroni.
 2. Melodie Rubinstein.
 3. Methusalem Quadrille Joh. Strauss.
 4. Scene und Balletmusik aus „Die lustigen Weiber von Windsor“ Nicolai.
 5. Ouvertüre zu „La Princesse Jaane“ Saint-Saens.
 6. Virgo Maria, Méditation für Harfe allein Oberthür.
- Herr Hahn.
7. Prélude, Aragonaise und Les Toréadors Bizet.
 8. Fackeltanz aus „Der Landfriede“ Brüll.

Montag, den 17. Oktober 1904,
Abonnements-Konzerte

- des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Kgl. Musikdirektors Herrn **LOUIS LÜSTNER**
Nachm. 4 Uhr:
1. Militär-Marsch Desgranges.
 2. Ouvertüre zu „Elisabeth“ Rossini.
 3. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini“ Berlioz.
 4. „Madrigal“ Simonetti.
 5. „Seid umschlungen, Millionen“, Walzer Joh. Strauss.
 6. Nachklänge aus Ossiand, Ouvertüre Gade.
 7. Malaguenja aus „Bohndil“ Moszkowski.
 8. Tonbilder aus „Das Rheingold“ Wagner.
- Abends 8 Uhr:
1. Ouvertüre zu „Die Frau Meisterin“ Sappé.
 2. Variationen über ein Originalthema Wüerst.
 3. Automaten-Musik und Walzer aus „Coppelia“ Delibes.
 4. Nocturne in Es-dur Chopin.
 5. Ouvertüre zu „König Stephan“ Beethoven.
 6. Aufforderung zum Tanz, rondo Weber-Berlioz.
 7. Der Carneval von Post, IX. ungarische Rhapsodie Liszt.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Wintersaison 1904/05.

Abonnements-Einladung

auf den

Cyklus von 12 grossen Künstler-Konzerten.

Dirigenten (alphabetisch): Städt. Kapellmeister u. Kgl. Musikdirektor **Louis Lustner**, General-Musikdirektor **Felix Motil**, Professor **Arthur Nikisch**, Dr. **Rich. Strauss**.

Solisten (alphabetisch): **Gesang:** Damen: **Fleischer-Edel, Morena, Strauss-de Ahna, Wedekind**, Herren: **Bertram, Burian, van Rooy**.
Klavier: d'Albert, Hambourg.
Violine: Burmester, Haifr, Wollgandt.

Abonnementspreis:

I. numerierter Platz 42 Mk.; — II. numerierter Platz 30 Mk. Den verehrlichen vorjährigen Abonnenten werden ihre alten Plätze, soweit möglich, bis Samstag, den 15. Oktober, abends 6 Uhr, reservirt. Die Abonnements-Karten können von verschiedenen Familien-Mitgliedern benutzt werden. Anmeldungen nimmt die Kurkasse entgegen.

Freitag, 21. Oktober, I. Konzert: **Anton van Rooy**. Ausserdem ist es der Kurverwaltung, mit grossen pekuniären Opfern gelungen, den berühmten Violin-Virtuosen **Jan Kubelik** zu einem Extra-Konzert zu gewinnen, das am Freitag, den 20. Januar stattfinden wird und wozu den Abonnenten der Cyklus-Konzerte Vorrangs-Preise gewährt werden.

Städtische Kur-Verwaltung.

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 15. Oktober 1904.

Geboren: Am 9. Oktober dem Küchenschef August Herbert e. L., Marie Luise Erna. — Am 9. Oktober dem Schreinergehilfen Ernst Dvermann e. L., Katharine Dora Erna. — Am 12. Oktober dem Dachdeckermeister Johann Victor e. S., Johann Heinrich. — Am 12. Oktober dem Photographen Richard Rendschmidt e. S., Heinrich Richard. — Am 13. Oktober dem Restaurateur Louis Wiebbeck e. S., August Ludwig Walter. — Am 12. Oktober dem Maurergehilfen Wilhelm Schmidt e. L., Helene.

Aufgeboren: Kaufmann Ludwig Breiding hier mit Elisabeth Schmidt hier. — Hausdiener Heinrich Ehrhard hier mit Anna Schmitter hier. — Buchhalter Rudolf Günzberg hier mit Gemilide Datum hier. — Trompeter, Sergeant im 1. Nass. Feldart.-Regiment Nr. 27 Heinrich Schumacher hier mit Antonie Geinemann hier. — Hoteldirektor Karl Günther Hilmar Zouger hier mit Kathinka Josefina Wilhelmine Steinhäuser zu Bomburg v. S. — Privatier Philipp Erbes hier mit Barbara Kron hier. — Schneider Gustav Destrreich hier

mit Sophie Schöppner hier. — Zimmermann Wilhelm Diederich zu Welsch mit Katharine Veit zu Thalwelsch.

Verheiratet: Herrschafts-kutscher Heinrich Raubach hier mit Lina Rauth hier. — Maurermeister Albert Marx hier mit Elisabeth Wagner hier. — Postassistent Albert Marg hier mit Lina Schuy hier. — Praktischer Arzt Dr. med. Edward Lasser hier mit Willi Herz hier. — Techniker Louis Jäger hier mit Berta Krieger hier. — Kanzleifassistent Friedrich Petri zu Karlsruhe mit Philippine Schloffer hier. — Verwitweter Herrnschneidermeister Friedrich König hier mit Katharine Rausch hier. — Möbelmacher Adolf Gemrich hier mit Anna Kolb hier. — Lackirergehilfe Gustav Rod hier mit Rosa Schäfer hier. — Schreinergehilfe Wilhelm Diehl hier mit Emilie Christ aus Niederwalluf. — Fuhrmann Johann Hertel hier mit Elisabeth Heras aus Sonnenberg. — Maurer Ferdinand Pauly hier mit Maria Schlicht hier. — Schuhmacher Anton Schlierburgs hier mit Elisabeth Rosenberger hier. — Fuhrmann Johann Kohl hier mit Marie Schweifguth hier. — Tagelöhner Philipp Grund hier mit der Wittwe Katharine Stroh geborene Doneder hier. — Anstreicher Hermann Linden zu Weidorf mit Katharine Weingärtner geborene Weg hier. — Lünckergehilfe Karl Hartmann hier mit Maria Kircher hier. — Gärtnergehilfe Eugen Raier hier mit Margarete Hoffeld zu Söhltingenbad. — Schlossergehilfe Heinrich Färber hier mit Auguste Ruffschay hier. — Schneider Josef Dapp zu Mainz mit Elisabeth Thronider hier. — Kaufmann Jean Schaub hier mit Therese de Becker hier. — Maurergehilfe Anton Schein hier mit Sofie Wirtelbach hier. — Fuhrmann Josef Schein hier mit Luise Kaiser hier. — Tapezierergehilfe Friedrich Neigl hier mit Elisabeth Schwenk hier. — Lackirergehilfe Adolf Bach hier mit Pauline Scheibel hier. — Schuhmacher Heinrich Osterloh hier mit Anna Schöbel hier.

Gestorben: 10. Oktober: Schneidergehilfe Wilhelm Menze, 27 J. — Rosa geb. Stüt, Ehefrau des Schneidergehilfen Wilhelm Menze, 26 J. — Rosa, L. des Schneidergehilfen Wilhelm Menze, 2 J. — Wilhelma, S. des Schneidergehilfen Wilhelm Menze, 3 J. — Wilhelma, S. des Schneidergehilfen Wilhelm Menze, 8 J. — 12. Oktober: Maria geb. Kimm, Wittve des Lloyd-Inspektors a. D. Philipp Werdow, 60 J. — 13. Oktober: Privatier Anna Arsenieff, 78 J. — Otto, S. des Lackirergehilfen Robert Stoff, 6 J. — Emma, L. des Tagelöhners Wilhelm Rasch, 1 J. — Elise geb. Heiligenthal, Wittve des Kaufmanns Emil Ansel, 51 J. — Marie geb. Wöhlmann, Wittve des Chemikers Dr. phil. Karl Rübmann, 49 J. — 14. Oktober: Tagelöhner Peter Schüller, 50 J. — Maria geb. Kiedel, Wittve des Rentners Martin Josef Graf, 81 J. — 15. Oktober: Berginvalid Georg Petri, 66 J. — Helene, L. des Maurers Wilhelm Schmidt, 2 Jg. Kgl. Standesamt.

Gehäkelte und gestrickte

Kinder-

Jäckchen, Höschen, Leibhosen, Häubchen, Mützen, Strümpfchen empfiehlt in reichhaltiger Auswahl

L. Schwenck, Mühlgasse 9/13.

6396

Bitte!

8613

„Unser täglich Brot gib uns heute!“
So spricht Dein Mund, — und tief im Herzensgrunde
hüßst dankbar Du, Gott gab Dir's jederzeit.
Bis heute, von der ersten Lebensstunde,
Bewahrte er Dich vor der Armuth Leid.
Er gab Dir viel, viel mehr als Du erbeten,
Weit über Dein Erwarten und Verstehn,
Die Noth ist nie zu Dir in's Haus getreten,
Dem Hunger hast Du nie in's Aug' gesehn.
Wenn Winterstürme durch die Gassen jagen,
Du und die Deinen seid geschützt vor Noth,
Kein kälter Mund wird seufzend Dich je fragen:
„Kein warmes Süsschen?“ und „Kein Stückchen Brot?“
Die Freude lacht im Auge Deiner Kleinen,
Sie sind gesund und froh beim kräft'gen Mahl;
Du findest es nicht, der Armuth stilles Weinen,
Den Seufzer nicht bei der Entbehrung Qual.
Doch, Du hörst ihn! und in Deinem Herzen
Regt sich des Mitleids thatenreicher Trieb,
Du linderst gern der Armuth bit're Schmerzen,
Der hätte nicht die Kleinen Kinder lieb? —
„Ein warmes Süsschen“, daß die Noth sich wende,
Daß sich die Kleinen stärken und erfreu'n,
Und wie zum Segen wird hier Deine Spende,
So schliesse sie für Dich auch Segen ein!
F. R.

Für die Mittagsverpflegung hungriger, kränklicher Kinder während der kommenden Winterszeit nehmen Gaben dankbarst entgegen: Agathe Mettens, Reuberg 2, W. v. Raffensbach, Wis-mardring 5. 8613

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität 3808

Wiesbadener Emailier-Werk, Nauffgasse 3.

Männer = Gesangsverein „Hilda“.

Sonntag, den 23. Oktober, Abends 8 Uhr, findet in der Turnhalle Hellmuthstraße 25 unser

19. Stiftungsfest,

bestehend in Konzert und Ball, unter gefälliger Mitwirkung der Konzertängerin Fräul. Marie Schellius (Soprano) und des Herrn Adam Brühl, Mitglied der hiesigen Kreuzkapelle (Violine) statt.
Wir laden hierzu unsere geehrten Mitglieder, sowie Freunde des Gesanges ganz ergebenst ein.
Es sei bemerkt, daß der Zutritt frei ist und Einloskarten bei jedem Mitgliede zu haben sind.

Der Vorstand.

8611 Vollaftung: Herr Tanzlehrer Adolf Donecker.

Geschäfts-Verlegung.

Hiermit die ergebene Mitteilung, daß ich mein
Schmiede-Geschäft

von Feltenstraße 5 nach

Dotzheimerstrasse 85

verlegt habe. Mit der Bitte, daß mir seither entgegen gebrachte Wohlwollen auch fernherhin bewahren zu wollen, zeichnet

Mit aller Hochachtung 8588

Fr. Becker,

Schmiederei und Wagombau.

Tanzlehr-Institut Adolf Donecker.

Unterrichtsort: Kaisersaal, Dotzheimerstraße 15'
Gest. vorübergehende Anmelungen nehme gerne entgegen.
8615 Hochachtungsvoll

A. Donecker,
Gustav-Adolfstr. 6 p.

Große Schuhwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag, den 17. Oktober und die folgenden Tage, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich im Auftrage des Herrn **Philipp Schöndel**, wegen Aufgabe des Ladens, Goldgasse 17, in meinem Versteigerungssaale

Schwalbaderstraße 27, Part.,

die noch vorhandenen Waren-Bestände, als:
Damen-Knopf-, Schnür- u. Zugstiefel in Chevreau, Boxcalf u. Kalbsleder, schwarz u. gelb, Halbschuhe, Spangenschuhe u. Pantoffel,
Herren-Halen, Zug- u. Schnallenstiefel in Chevreau, Boxcalf u. Kalbsleder, Herren-Halbschuhe, Arbeitschuhe, Schaftstiefel, Pantoffel, Turn- u. Gummischuhe,
Knaben-Zug- und Schnürstiefel, Kinder-Stiefel in Chevreau, Boxcalf u. Kalbsleder, Kinder-Halbschuhe, Kinder-Pantoffel;
ferner die Laden-Einrichtung, best. aus 4 Ladenschranken mit Schiebthüren, Ladentheke, Realen, Schaufenster, Erkerabschluss, Erkergest., 3 Gaslaternen
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung. 8652
Besichtigung 2 Stunden vor Beginn der Auktion.

Georg Jäger,
Auktionator und Taxator.
Schwalbaderstr. 27, 1.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts versteigere ich im Auftrage des Vormundes am
Dienstag, den 18. Oktober ex., und evtl. den folgenden Tagen, vormittags 9 1/2, und nachmittags 2 1/2, Uhr beginnend, in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbaderstraße 7

das gefundene, gut erhaltene Mobiliar aus 5 Zimmern u. Küche sc., als:
Eichen-Etzimmer-Einrichtung, best. aus Büffel, Credenz, Ausziehtisch, 6 Stühlen und 1. Diener, Salonarmatur, best. aus Sopha und 2 Sesseln mit Plüschbezug, Ottomane, Kuffel-Spiegel mit Trümeau, Schreibsecretär, Schreibstisch, Schreibkommode mit Aufsatz, 4 compl. Betten mit Rohhaarmatratzen, Wasch- und Kochtisch, Kleider- und Handwaschtisch, Kuffel-Spiegelarmatur, ein- und zweithür. Kleiderschränke, Kommoden, Tisch und Stühle aller Art, Nähtisch, Spiegel, 8 über, darunter sehr gute Cellarmöbel von **Rasmussen, Heydendahl u. Embusa** und andere Teppiche, Linoleum, Vorhänge, Gardinen, Portiänen, Tischdecken, Bezüge, Plüsch, Kissen, Gebrauchs- und Luxus-Gegenstände aller Art, Kissen, Glas, Porzellan, Uhrwerke, Bräutchen, Gaslampen, vollst. Küchens-Einrichtung, Treppenteiler, Gipsstrahl, Gipsbild mit eis. Tisch, Küchens- und Kochgeschirr und noch vieles Andere mehr,
freiwillig meistbietend gegen Baarzahlung.
Besichtigung am Tage der Versteigerung. 8656
Die Gegenstände sind sehr gut erhalten und zum Theil noch wenig gebraucht.

Wilhelm Helfrich,
Auktionator und Taxator.

Kartoffeln

um Einkellern

empfehlen in verschiedenen Sorten und Qualitäten unter Garantie für gesunde Waare:
La Magnum bonum, goldgelbe Englische, Pfälzer Blanc und Blausen, ferner die bekannten **Brandenburger Ia (Daber'sche Delikatese-Kartoffeln)** **München (Salatkartoffeln),** sowie **Winterzwiebeln, Knoblauch, Italien, Maronen, Wallauße, Haselnüsse, Cocosnüsse, Feigen, Datteln** und sonstige Früchtlinge zu außerst billigen Tagespreisen die Landesproduktions-Großhandlung von
J. Hornung & Co., Inhaber: **Georg Mehlinger,**
Telephon Nr. 392. 3 Häfnergasse 3. 8527
Alles wird frei ins Haus geliefert.

Komplette Ausstattungen.

Spielend leichte Zahlungs-Bedingungen

Möbel-

und Ausstattungs-Geschäft

J. WOLF, Friedrichstrasse 33.

Möbel

zu folgenden Bedingungen:

- Möbel für 98 Mk., Anzahl. 10 Mk.
Möbel für 198 Mk., Anzahl. 20 Mk.
Möbel für 298 Mk., Anzahl. 30 Mk.

Einzelne Stücke, Anzahlung 5.00 Mk.

Herren-Anzüge Anzahlung von 8 Mk. an.

Damen-Confection Anzahlung von 6 Mk. an.

Damen- u. Herren-Stiefel in grösster Auswahl.

J. WOLF, Friedrichstrasse 33.

Jedermann erhält Kredit.

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Fettkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit, Patent-Coks für Centralheizung und irische Defen, Britets, sowie Brenn- und Anzindeholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein günstigen Preisen

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17. Adelheidstraße 2a.

Preislisten gern zu Diensten.

Fernsprecher 527.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt „Ruhe sanft“

Inhaber: Carl Fritz und Ernst Müller.

Telefon 2675.

Laden und Bureau: 7 Schulgasse 7.

Telefon 2675.

Fabrik u. Lager:

Wallerstr. 3

Fabrik u. Lager:

Wallerstr. 3

und

Wallerstr. 3

Dohheimerstr. 82

Wohles Lager aller

Wohles Lager aller

Arten

Arten

Arten

Holz- und

Metallsärge

Metallsärge

fertig zur sofortigen

Bestellung

Bestellung

Billigste Preise

Billigste Preise

Billigste Preise



Übernahme ganzer Beerdigungen.

Es genügt nur eine einfache Anzeige; alles weitere wird durch uns veranlaßt.

Anmeldung auf dem Standesamte und bei der Friedhofskommission.

Reichen-Transporte von und nach jedem Orte des In- und Auslandes.

8003

Privater Reichenwagen. Feuerbestattungen in allen Krematorien. Privater Reichenwagen.

Schachtstraße 4 ein sch. fr. möbl. Zimmer zu verm. 8593

Schumannstraße 54, St., 2. St. erhält anständiger Mann Logis. 8587

Verb. 19. Mann (Schreiner) l. Stelle als Forder, Handbursche oder dergl. Näher, in der Exped. des Generalanzeigers. 8584

Gold-Darlehen, jede Höhe an jed. auf Schuldsch., Besch., Lebensverl., Hypoth. zu 4, 5, 6, 7% Bed. günl. Eichbaum, Schöneberg, Berlin, Gr. Wilschstr. 4. 265116

Fürstliche 8592

Selbständ. Installateure such: Jean Lorenz, Hochstraße 9/11

Sedanstraße 5, großes großes Zimmer nebst K. zu vermieten 8639

Wilmersstraße 12, schöne 2-Zim. Wohnung, mit Abkühlg., im Stb., zu verm. 8608

Damentuche u. Auszugstoffe

feinste Spezialitäten sendet direkt an Privatleute zum Fabrikpreis W. Gundlach, Tuchgeschäft Grünberg i. Rhf. 162

Jüngeres Mädchen für kleinen Haushalt gesucht Goebenstraße 6, 3. St. l. 8653

2 Mädchen l. d. Bg. ordentl. verl. Jahnstr. 14, 2. 8645

Eine saubere Frau zum Broddentragen gesucht, Näh. Wengasse 18/20, Bäderstr. 8646

Ein Schuhmacher ersucht besten Sitzplatz. Näheres Helenestraße 1, 2. St., r. 8649

Oranienstr. 27, Bäckerei, rechts.

Zum sofortigen Eintritt werden gesucht: Mehrere jüngere Hausburschen sowie ein Porzellanpacker Julius Bormass.

DAVID'S MIGNON-KAKAO

je Pfl. Mk.: 1.50, 1.50, 2.00 u. 2.40 nur in Original-Packungen. FR. DAVID SÖHNE, HALLE A.S. Vorkaufstellen durch Plakate kenntlich.

Wirthsch. Volks-Partei für Nassau. Monatsversammlung.

Montag, den 17. Oktober 1904, Abends 8 1/2 Uhr, im Speisesaale der Restauration „Pflanz“, Schwalbacherstraße.

Tagesordnung: Das Invaliden-Versicherungs-Gesetz und die Ausdehnung auf den selbstständigen Handwerker.

Wir laden unsere Mitglieder, Freunde der Sache, die Herren Innungsmeister und selbstständige Handwerker hierzu ein.

Wir bemerken noch, daß zu dieser Versammlung auch unser Herr Reichstagsabgeordneter eingeladen ist. 8535 Der Vorstand.

Club Borussia

Sonntag, den 16. Oktober:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz

im Saale zum Burggrafen Waldstraße, wozu freundlichst einladet alle Freunde und Gönner. 8622

Der Vorstand.

Heute Sonntag gefüllte Gans

in und außer dem Hause. 8650

Restauration Lustig.

Bayern-Club, Wiesbaden.

Zu seinem Stiftungsfeste; Auftreten des berühmten Humoristen und Musik-Clown Ludwig Menges. Tanzleitung Herr Max Kaplan, Tanzlehrer. 8660

Gegründet 1888.

Haupt-Tanzkursus

findet jetzt Montag und Donnerstag, Abends 8,30 Uhr im Saale des Restaurants zum „Röhren“ Neugasse 15, 1. St. statt. Eintritt jeder Zeit. Ausbildung unter Garantie. Honorar 15 Mark ohne jegliche Nebenspesen.

H. Schwab, Tanzlehrer, Oranienstr. 27

Privat-Unterricht in einzelnen, sowie in allen Tänzen unter Garantie nach bestbewährter Methode. Spezialität: Walzer. Unterricht für Damen: Frau Schwab, Separates, ungeniertes Unterrichtslokal.

An einem kleinen Privat-Tanzkursus junger Kaufleute können sich noch einige Herren und Damen beteiligen. Unterrichtszeit Dienstag und Freitag von 9-10 1/2 Uhr. Ausbildung unter Garantie. Honorar 20 M. ohne jegliche Nebenspesen. 8656

Bekanntmachung

Dienstag, den 18. Oktober 1904, Nachmittags 1 Uhr, werden an Ort und Stelle:

1 Pianino, 1 Plüschgarnitur, (1 Sopha mit 4 Sesseln), zwei Sophas, 1 Spiegel mit Confol, 1 Solontisch, 1 Salon-schrank mit Spiegel, 1 Schränkchen mit 17 Bände Brodhaus Conservations-Lexikon, 5 Delgemälde und 1 Kassen-schrank, 1 Schreibtisch, 1 Kommode mit Spiegel gegen Baarzahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt. Zusammenkunft um 12 1/2 Uhr Nachmittags Ecke der Emser- und Hellmuthstraße Wiesbaden, den 15. Oktober 1904.

Weitz, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Die Ausschlußfrist zur Anmeldung von Rechten behufs Eintragung derselben in das anzulegende Grundbuch der Gemeinde Heselich endigt am 31. März 1905. Um Uebriegen wird verwiesen auf die Aushänge an der Gerichtskasse und der Gemeindefelde Heselich sowie die Veröffentlichung im Amtsblatte der Königlichen Regierung zu Wiesbaden vom 22. September 1904 Nr. 1040.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1904. 8614

Königliches Amtsgericht. Grundbuchanlegung.

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Bester Mitgliederstand aller hies. Sterbekassen (3300 Mitgl.) Billigster Sterbebeitrag. Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren. — Altersgrenze: 48. Lebensjahr.

600 M. Sterbrente werden sofort nach Vorlage der Sterbeurkunde gezahlt. — Die Vermögenslage der Kasse ist hervorragend günstig. (Reservefond z. Bt. 86.000 Mk.) Bis Ende 1903 gezahlte Renten Mk. 234.318. — Anmeldungen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Heil, Poststr. 15; Stoll, Zimmermannstraße 1; Lenius, Hellmuthstraße 6; Ernst, Philippbergstr. 37; Ehrhardt, Westendstr. 24; Geissler, Nieblstraße 6; Groll, Weichstr. 14; Halm, Römerberg 14; Mühl, Kirchstraße 11; Reusing, Bleichstraße 4; Ries, Friedrichstraße 12; Schneider, Steingasse 29; Sprunkel, B. Jüngel Nachf., II, Burgstraße 2; Steinitz, Friedr. 12; Wittmann, Schulberg 9, sowie beim Kassendoten Noll-Houssong, Albedystraße 40

Seiden- und Modewarenhaus

Langgasse 31

Emil Süß,

Langgasse 31.

Wegen baldigen Umzugs:

Großer Ausverkauf

sämtlicher Seiden-, Sammet- und Modewaren.

Seidenstoffe per Meter schon von 50 Pfg. an.

Alle Neuheiten sind auf Lager.

Waarenhaus Julius Bormass

Neubau.

Der sparsamen Hausfrau.

Kaffee

naturell
gebrannt

Mischung I p. Pfd. 75 Pf.

II	"	85 "
hochfeines Aroma		
III	"	1.00
IV	"	1.15
Haushalt-Mischung		
V	"	1.30
VI	"	1.60

Perl-Kaffee Gesellschaftskaffee feinste Qualität Pfund 1.00

Cacao,

lose, Pfund 1.00, 1.30, 1.60, 2.00.

Würfelzucker, prima, Pfd. 22 Pf. 8617

Zucker, gemahlen, Pfd. 20 Pf.

Hilfenfrüchte
billigst

Täglich

frischen
Aufschnitt

Spezialität:
geräuch.

Lachs
1/2 Pfd. 40 u. 57 Pf.
täglich frisch.

Stauend billig ausnahmsweise!

Ausnahmewaaren! Ausnahmepreise!
Wöchentlich 6 Ausnahmestage!
Jeder schnell sein Geld hintrage!
Einmal nur Gelegenheitskauf!
Hört das ganze Jahr nicht auf.
Extra billig man hier lebt,
Wenn man nicht am Rammon lebt.

Ich verführe mit Ausnahmepreisen
Meine Waare anzupreisen,
Gratisgaben geb ich nie,
Doch ich leiste Garantie
Für reelle, gute Waaren
Ausnahmslos an allen Tagen
Zu reellen billigen Preisen.

Specialgeschäft in Silber-, Nickel- u. Stahlwaren,
Marktstrasse 29. 8686

WILH. KUPKE!

Schuhwaren-Haus

A. Guckelsberger

Metzgergasse 4, nahe der Marktstrasse.
Gegr. 1872.

Mein Lager ist für die bevorstehende

8648

Herbst- u. Winter-Saison

in allen denkbaren Artikeln für Kinder, Damen und Herren
aufs Reichhaltigste ausgestellt. Gleichzeitig empfehle ich in grösster Auswahl:

Hohe Wasserstiefel, Holzschuhe, sowie Militär-Stiefel

nach Vorschrift bei sehr billigen Preisen.

Wie bekannt führe ich nur Ia Qualitäten.

Suche eine unabhängige

Frau oder Fräulein

als Filialleiterin. Ganton erwünscht. Off. u. W. T. 8634
a. d. Exp. d. Generalanz. 8634

In Wiesbaden

Sucht eine angesehene Feuer-
Versicherungs-Gesellschaft ge-
wande Herren aus allen
Theilen als Vertreter. Höchster
Provisionsbeitrag und Kosten-
anteile.
Offerten unter F. K. T.
822 an Rudolf Woffe,
Frankfurt a. M. 1102/253

42 Haupttreffer

im Betrage von über
vier Millionen Mk.

können auf die vom Verein „Fortuna“ angeschafften, geleglich erlaubten Staats-Prämien-Lose innerhalb Jahresfrist ergriffen werden. Mitgliedsbeitrag monatlich nur 3 Mk. Provisio gratis vom Vorstand: G. Appold in Frankfurt a. M. IV. 1102/253

Artillerie-Unteroffizier Extra-Rot

(ganz neu) und grauer Militärmantel (Winter-Form) billig zu verk. Hauptstrasse 9. 1. St., rechts. 865

Herren und Damen aller Stände können sich an allen Orten Nebenverdienst bis 300 M. monatlich verschaffen durch Beratungen, schriftl. Arbeiten, Handarbeiten, Adressennachweis. Antr. unter Erwerb J. C. 8620 a. die Exped. d. Bl. w. zu befördern. 8621

Spisshaus, Marcinsstrasse
Wiesbaden, Ecke II. Schul-
baderstr. 9, empfiehlt vorzügliches
Mittagsessen 45 Pfg. und Abbr.
Abendsessen u. 30 Pfg. an u. über.
Kaffee u. warme Speisen zu jeder
Zeit. W. Kolb 8620

Eine tüchtige Verkäuferin f. ein
Colonialwaren u. Delikatessen-
Geschäft ver 1. Nov. gef. Off. u.
W. 70 a d. Exp. d. Bl. 8689

Schönes Logis erhält ein saub.
Arbeiter oder Fräulein Arch-
str. 7, Hb. 3. St., l. 8628

Steingasse 32, V. Jim. u. R.
sofort zu veran. 8405

Deutschnationaler Handlungs- Gehilfen-Verband zu Hamburg. Ortsgruppe Wiesbaden.

Freitag, den 21. Oktober cr., Abends
9 1/2 Uhr, im grossen Saale des Kath. Vereins-
hauses, Dotzhimerstrasse 24

Oeffentliche Versammlung für Kaufleute.

Redner: Herr Wilhelm Schack, Hamburg,
Verbands-Vorsteher des Deutschen nationalen Handlungs-
Gehilfen-Verbandes.

Thema: „Was erwarten die deutschen
Handlungsgehilfen vom neuen Reichstag?“

Nach dem Vortrage freie Aussprache.
Hierzu laden wir alle beteiligten Kreise höflichst ein.

Der Vorstand
der Ortsgruppe Wiesbaden.

Club Edelweiß.

Heute Sonntag, den 16. Oktober (bei jeder
Witterung): 8610

Großer

Familien-Ausflug nach Biebrich

zur „neuen Turnhalle“.

Dortselbst findet von nachmittags 4 Uhr ab
Große humoristische Unterhaltung
mit Tanz

Hat. Wir laden hierzu unsere Mitglieder, deren Angehörige, sowie
Freunde und Gönner des Vereins freundlichst ein.

Der Vorstand.
Die Veranstaltung findet bei Pier hat

Fachmeisterkursus f. Tapezierer.

Die Eröffnung findet nun bestimmt am 24. Oktober
statt und müssen Anmeldungen baldigst auf dem Bu-
reau der Handwerkskammer, Nerostrasse 32, erfolgen.
Die Teilnahme kann jedem jungen Meister, selbst-
ständigen Tapezierer und solchen, die es werden wollen,
nur dringend empfohlen werden.

Der Vorstand
der Tapezierer-Innung.

Für Lieferung von Diners u. Soupers

bei d. Herrschaften, sowie zur Ausfülle bei vorkommenden Festlichkeiten
halte ich mich erg. empf. an. Hochachtungsvoll
Wilhelm Carl, Traiteur, langl. Küchenchef,
Bretelstr. 7.
NB. Gleichzeitig gestatte ich mir, auf m. g. bürgerl. Mittag- u.
Abendbisch höfl. aufmerksam zu machen. 7611

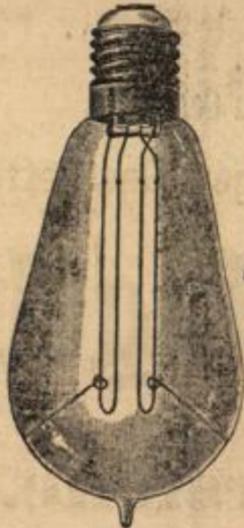
Jede elektrische Lichtanlage erspart
56% der Stromkosten
 durch Verwendung der

Auer-Oslampe.

Neue elektrische Osmium-Glühlampe.

Erfindung des
 Dr. Auer von Welsbach.

des Erfinders
 des Gasglühlichtes



Da die
Auer-Oslampe
 auch vermietet wird,
 erwachsen dem Kon-
 sumenten keine
 Anschaffungskosten,
 kein Aerger, kein Risiko,
 keine Revisionskosten.

**Prächtiges
 weißes Licht.**

Alle beleuchteten Ge-
 genstände erscheinen
 in ihren natürlichen
 Farben.

Zahlreiche bedeutende
 Geschäfte installierten

Auer-Oslampen.

Bezugs-Bedingungen über Vermietung
 der Lampen erhalten Sie durch Ihren Installateur oder durch den

General-Vertreter:

August Schaeffer,

Installationsbureau für Elektrotechnik.

Saalgasse 1.

Telephon 2729.

8643

Tausende von Auer-Oslampen sind bereits hier installiert.

Mitteilung.

Den werten Herren Architekten, Bauunternehmern, sowie meiner werten
 Kundschaft zur gef. Mitteilung, dass ich mein Installations-Geschäft anderer
 Unternehmungen halber aufgegeben habe. Für das mir geschenkte Ver-
 trauen bestens dankend, erlaube ich mir, Ihnen gleichzeitig mitzuteilen,
 dass ich Herrn **Jean Lorenz, Chr. Hardt Nachf.**, meine ferneren
 Arbeiten übertragen habe und bitte, gef. Bestellungen an denselben richten
 zu wollen. 8591

Hochachtungsvoll

Wilh. Beilstein, Dotzheimerstrasse 11.

Auf vorstehende Annonce bezugnehmend, erlaube ich mir anzuzeigen,
 dass alle Bestellungen in gewohnter Weise prompt und sachgemäss unter
 billigster Berechnung ausgeführt werden und bitte ich, das Herrn Beilstein
 geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Jean Lorenz, Chr. Hardt, Nachflg.,
 Installationsgeschäft,
 Hochstätte 911. Telefon Nr. 2035.

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jed.
 Preise

G. Gottwald, Goldschmied

7 Faulbrunnenstrasse 7.
 Werkstätte f. Reparaturen.
 Kauf u. Tausch von altem
 Gold u. Silber. 9959

**Bett, Sprungr., Matr., neu,
 2 Richten, Röhrensch. für
 18 Mk. zu verkaufen 8841
 Bleichstr. 41, Hb., 3. St., 1.**

Für Brautleute.

Gut gearbeitete Möbel,
 meist Handarbeit, wegen Er-
 sparnis der hohen Laden-
 miete sehr billig zu ver-
 kaufen: Vokk, Betten 60-150
 Mk., Bettl. 12-50 Mk., Kleiderchr.
 (mit Aufsatz) 21-70 Mk., Spiegel-
 schränke 80-90 Mk., Vertikals
 (polirt) 34-60 Mk., Kommoden
 20-34 Mk., Röhrenchr. 28-38 Mk.,
 Sprungr. 18-25 Mk., Matr. in
 Seegras, Wolle, Kfrit und Haar
 40-60 Mk., Ledbetten 12-30 Mk.,
 Sophas, Divans, Ottomane 20
 bis 75 Mk., Waschkommoden 21 bis
 60 Mk., Sopha- und Auszugstische
 15-25 Mk., Küchen- u. Jummer-
 tische 6-10 Mk., Stühle 3-8 Mk.,
 Sopha- u. Pfeilerstühle 5-60 Mk.,
 u. i. m. Große Lageräume.
 Eigene Werkf. Frankf.
 Straße 19. Auf Wunsch Zah-
 lung- u. Ercleisterung. 4328

+ Magerkeit.

Schöne volle Körperformen
 durch unser orientalisches
 Kraftpulver, preisgekrönt gold.
 Medaillen, Paris 1900, Ham-
 burg 1901, Berlin 1903, in 6-8
 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,
 garantiert unschädlich. Streng
 reell - kein Schwindel. Viele
 Dankeschreiben. Preis Karton
 mit Gebrauchsanweisung 2 Mk.
 Postanw. od. Nachn. exkl.
 Porto. 1427/63

**Hygien. Institut
 D. Franz Steiner & Co.,
 Berlin 302.
 Königsgrätzerstrasse 78.
 Eine Partie**

Herde u. Oesen

billig zu haben 7575
Luisenstraße 41.

Rechnungssteller Heuss

zu Wiesbaden, Hermannstr. 17
 empfiehlt sich zur
 Aufstellung von Vormund-
 schaft- u. sonst. Rechnungen,
 Aufstellung von Vermögens-
 Verzeichnissen und Nachlass-
 Inventuren, Anfertigung v.
 Teilungs- u. Abrechnungs-
 Urkunden u. schriftl. Arbeiten,
 gehnigt auf langjährige, praktische
 Erfahrungen u. Kenntnis der re-
 fehl. Bestimmungen. 6074

Pferdekrippen u. Kaufen

zu haben 7576
Luisenstraße 41.

Jul. Oertling,

Königl. Musikdirektor
 Hochschule für Gesang, Piano und
 Violine,
 Anmeldungen tägl. 12-2 und
 4-6 Uhr. 7081
Freieisenstr. 3, 1. St.
 (nahe der Klingstraße).

+ Gehirn u. Unterleib

oder:
 Die Selbstvergiftung als Grundursache d. Krankheiten,
 Dr. Bogjomski (2.00). Reinigung u. Auffrischung d. Blutes,
 Dr. Bogjomski (1.50). Das Graudübel d. Menschen (Darm-
 schwäche) (0.60). Wie erlangt man gelunden Schlaf u. Dr. Bog-
 jomski (0.60). Nervosität u. Heilung d. ein erprobtes Verfahren,
 Dr. Waller (1.20). Neurasthenie u. Heilung, Dr. Böche (1.50).
 Chrensaufen u. Heilung, Dr. Totanus (1.20). Säurehoiden
 u. Heilung (0.60). Fettleibigkeit, Dr. Struch (0.80). 8644
 Zu beziehen durch **Kneipp-Haus, 59 Rheinstraße 59.**

Traubenmost.

8647 **Aug. Kugelstadt, Fehlbühlstr. 3.**

Das Beste auf dem Markt!
Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von
 allen anderen Fabrikaten durch ihren
 faltenlosen runden Kopf,
 was eine
 höhere Lichtstärke u. grössere Widerstands-
 fähigkeit
 gegen Erschütterungen gewährleistet.

D. R. P. Probe-Dtzd. franko überallhin Mk. 4.25
 Na. 132094. gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“
 Frankfurt a. M.,
 Rothschild-Allee 45.
 Wiederverkäufer gesucht. 1707

Alte Emailletöpfe

werden mit Böden versehen und neu emaillet 39.6
Mauergasse 12 Wiesbadener Emailwerk Neuhgergasse 3

Königliche Schauspiele.

Montag, den 17. Oktober 1904.
 4. Vorstellung 785. Vorstellung. Abonnement C.
 Regie: Herr Webus.

Prinz Friedrich von Homburg.

Schauspiel in 5 Akten von Heinrich von Kleist
 Friedrich Wilhelm, Kurfürst von Brandenburg. Herr Besser.
 Die Kurfürstin. Frau Sonten.
 Prinzessin Natalie von Dranien, seine Nichte, Frau Wären.
 Ubel eines Dragoner-Regiments. Herr Jollin.
 Feldmarschall Dörfling. Herr Walcher.
 Prinz Friedrich Arthur von Homburg, General der Reiteri.
 Herr Walcher.
 Obrist Kottwitz, vom Regiment der Prinzessin von Dranien. Herr Ballentin.
 Hennings, Obersten der Infanterie. Herr Lubloff.
 Graf Truch, Obersten der Infanterie. Herr Müller.
 Graf Hohenzollern, von der Suite des Kurfürst en. Herr Lander.
 Rittmeister von der Goltz. Herr Engelmann.
 Graf Georg von Sparren, Rittmeister. Herr Webus.
 Strauß, Rittmeister. Herr Andriano.
 Siegfried von Wöner, Rittmeister. Herr Weing.
 Graf Reuß, Rittmeister. Herr Schwab.
 Ein Wachtmeister. Herr Rohmann.
 Offizier, Korporale und Reiter. Hofkavaliere. Pagen. Bedienten.
 Bediente. Soll jeden Alters und Geschlechts.
 Nach dem 3. Akte 12 Minuten Pause.
 Anfang 7 Uhr. Gewöhnliche Preise. — Ende 10 Uhr.

Theater-Eintrittspreise.

Königliches Theater

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise:		Gewöhnl. Preise:	
	wt.	vtg.	wt.	vtg.
Fremdenloge I. Rang	14	—	10	—
Rittloge I. Rang	12	—	9	—
Seitenloge I. Rang	10	—	7	50
I. Ranggalerie	9	—	6	50
Orchesterstuhl	9	—	6	50
Parquet	7	—	5	50
Barriere	4	—	3	—
II. Rang 1. Reihe	6	—	4	50
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte	4	—	3	—
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	—	2	25
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	—	2	25
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	—	1	50
Kampfbühnen	1	40	1	—

Parketbodenfabrik

liefert
**Parket- & Riemen-
 Fussböden**
 in
 allen Preislagen.

Abfallholz,
 per Centner Mk. 1.20
 frei Haus.

W. Gail Wwe.,
 Biebrich & Wiesbaden.

Bauschreinerei.

Specialitäten:
Zimmertüren
 Türfutter, Türbekleidungen,
 Haustüren, **Treppen.**
 Vertreter: **Chr. Hebinger.**

Anzündeholz, per Centner
 bis 20. Mk. 2.20.

Bureau u. Laden: **Bahnhofstr. 4.**
 Bestellungen werd. auch entgegengenommen
 durch **Ludwig Becker, Papierhandl.,**
 Gr. Burgstrasse 11. 14.7

Turn-Verein.

Juristische Person. Gegründet 1846.
 Vereinshaus und Turnhalle Hellmundstrasse 25.
 Turnplatz im Distrikt „Atzelberg“

Samstag, den 22. Oktober. abends 8¹/₂ Uhr:

Zur Feier unseres

58. Stiftungsfestes

in unserer Turnhalle

Konzert unseres Sängerkhors mit darauffolgendem Ball.

Der Eintritt ist nur gegen Vorzeigung der Legitimationskarten für
 1904/05 gestattet. Erwachsene männliche Familien-Angehörige können
 von Vereinsmitgliedern nicht eingeführt werden. Kinder haben
 keinen Zutritt.

Wir bitten um recht zahlreiche Beteiligung der verehrl. Inhaber von
 Jahreskarten und unserer Mitglieder. 8585

Der Vorstand.

Sonntag, den 23. Oktober, Nachmittags:

Ausflug nach Rambach

(Mitglied Christ „Zur Waldlust“). Sammelplatz 2¹/₂ Uhr am alten
 Kurhaus.

S. Blumenthal & Comp.

Kirchgasse 46.

Hamburger Engros-Lager.

Sernsprecher 188.

Mitglied der grössten Vereinigung deutscher Kurzwaren Geschäfte.

Gemeinschaftlicher Einkauf mit ca. 200 gleichartigen Geschäften.

Besonders billiges Angebot!

Kurzwaren und Futterstoffe.

Nadeln.

Haarnadeln	2 Briefe	1 Pf.
Lockennadeln	2 Briefe	1 Pf.
Nähnadeln	25 Stück	1 Pf.
Rocknadeln	Stück	3 Pf.
Hutnadeln	Stück	1 Pf.
Stopfnadeln	25 Stück	2 Pf.
Holzhäkelnadeln	Stück	3 Pf.
Stecknadeln	Brief mit 200 Stück	3 Pf.
Sicherheitsnadeln	3 Dtz.	5 Pf.
Stahlsicherheitsnadeln	1 Dutzend	7 Pf.

Haken und Augen

Haken u. Augen	inschwarz 2 Paack.	3 Pf.
Haken u. Augen	in weiss 3 Paack.	10 Pf.
Haken u. Augen	für Hoson 1 Dtz.	4 Pf.
Hosenschnallen	1 Dutzend	3 Pf.
Tailienverschluss	mit Fischbeineinlage Stück	7 Pf.
Ia. Tailienstangen	mit Kapseln Dutzend	8 Pf.
Corsettenstangen	gerade Paar	7 Pf.
Corsettenstangen	Löffel Paar	10 Pf.
Stäbchen f. Kragenstützen	Dutzend	3 Pf.
Kragenstütze	mit Fischbeineinlage Stück	20 Pf.

Schweißblätter

Armblätter	mit vulkanisierter Gummipolierplatte	Paar 7 Pf.
Tricot-Armblatt „Fortuna“		Paar 10 Pf.
Armblatt „Kohinoor“	In Tricot ohne Naht	Paar 35 Pf.
Armblatt „Edelweiss“	Batist	Paar 30 Pf.
Echtes Natur-Fischbein,	7 mm breit, fein polirt,	
Länge 16 Cmtr.	18 Cmtr.	20 Cmtr.
1 Dtzd. 6 Pf.	8 Pf.	10 Pf.
Länge 22 Cmtr.	24 Cmtr.	26 Cmtr.
1 Dtzd. 12 Pf.	14 Pf.	16 Pf.

Band und Lize.

Lotband	2 Stück	3 Pf.
Tailienband	4 Mtr.-Stücke mit Lahn durchweht	12 Pf.
Lamalitze	schwarz 2 1/2-Mtr.-Stück	5 Pf.
Batistband	weiss 6-Mtr.-Stücke	11 Pf.
Köperband	weiss 5-Mtr.-Stücke	5 Pf.
Ia. Schürzenband	grosses Farbensortiment 3-Mtr.-Stück	8 Pf.
Baumwollene Bobbins	in weiss, 5-Mtr.-Stück	2 Pf.
Halbleinenband	weiss 4-Mtr.-Stücke	10 Pf.
Drahtband	in schw. u. weiss 2 1/2-Mtr.-Stücke	3 Pf.
Wollen Teppichband	in schwarz u. farbig, Mtr.	8 Pf.

Nähseide.

Zwirne. — Garne.		
Nähseide	in schwarz, gute Qualität Rolle	4 Pf.
Sternseide	M.: Gütermann Stern	8 Pf.
Knopflochseide	in schwarz und farbig Docke	4 Pf.
Ia. Handzwirn	schwarz u. weiss, 6 Knäul	10 Pf.
Nähgarn	Rolle	4 Pf.
Stickgarn	Marke D. M. C., weiss Docke	4 Pf.
Stickgarn	Marke D. M. C., farbig Docke	6 Pf.
Zeichengarn	roth Knäul	2 Pf.
Reihgarn	20-Gr.-Spule	6 Pf.
Häkelgarn	20-Gr.-Knäul	7 Pf.

Wäschezeichen.

Dopp. Wäsche-Buchstaben	roth gewebt 1 Dutzd.	2 Pf.
Dopp. Wäsche-Buchstaben	schwarz-weiss gewebt 12 Dutzd.	35 Pf.
Stickbücher	mit reichhalt. Inhalt und Spiegel 4 Stück	4 Pf.
Schablonen-Kasten	mit Farbe, Pinsel usw.	7 Pf.
Monogramme	Messing Stück	5 Pf.
Knöpfe.		
Hosenknöpfe	schw. 12 Dutzd.	10 Pf.
Hemdenknöpfe	Ia. Shirting 1 Dutzd.	2 Pf.
Porzellanknöpfe	4 Loch, 12 Dutzd.	7 Pf.
Schuhknöpfe	12 Dutzend	9 Pf.
Ia. Ansteck-Druckknöpfe	4-theilig . . . Dutzd.	15 Pf.

Futterstoffe.

Rockfutter	ca. 100 Cmtr. breit in schwarz u. grau, Meter	25 Pf.
Taffettfutter	in schwarz u. grau, Meter	35 Pf.
Tailienfutter „Croise“	ca. 80 Cmtr. br., grau, Meter	27 Pf.
Tailienfutter Twill	100 Cmtr., breit, grau, Meter	44 Pf.
Reversible	zweiseitig, ca. 80 Cmtr. breit, Meter	33 Pf.
Reversible „Satin“	ca. 100 Cmtr. breit, doppel-seitig, Meter	58 Pf.
Lüster	schwarz, ca. 59 Cmtr. breit, Meter	28 Pf.
Satin	vorzügliche Qualität, Meter	65 Pf.
Cambric	englisch, Meter	75 Pf.
Nessel	weiss, 65 Cmtr. breit, Meter	20 Pf.
Futter-Tailien	in allen Weiten	1.75 Pf.

Diverse Artikel.

Fingerhüte	Messing Stück	1 Pf.
Schneiderkreide	weiss u. farbig Stück	1 Pf.
Stiefelknöpfer	3 Stück	2 Pf.
Centimetermaasse	Stück	3 Pf.
Nadeldosen	fein polirt Stück	3 Pf.
Rockaufhänger	10 Stück	5 Pf.
Kleideraufschürzer	St.	10 Pf.
Reissbrettstifte	144 St.	20 Pf.
Haarkräusler	in Metall Dutzend	20 Pf.
Stahleinlage	f. Damenröcke, Meter	8 Pf.
Hutdraht	Stücke à 15 Mtr. Stück	14 Pf.

Wollgarne,

gute Qualität
per Pfund Mk. 3.20 2.75 2.50, 1.80, 1.50

Seidene Bänder, Sammet-Bänder,

grosse Auswahl,
enorm billig.

Corsetts,

vorzüglicher Sitz.
Mk. 3.—, 2.50, 2.—, 1.50, 1.—, 0.80

Grundstück - Verkehr.

Angebote.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur

von

J. & C. Firmenich,

Hellmündstr. 53, I. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bau-
plätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine schöne, gutgeh. Pensions-Villa. Nähe Kochbrunnen,
m. ca. 23 Zimmern, Küche, Bädern, Kammer u. s. w.,
Verhältnisse halber mit Inventar für 115 000 Mk., ohne In-
ventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, I. St.

Eine schöne Pensions- oder Herrschafts-Villa für 83 000
Mk., sowie eine dergleichen für 105 000 Mk. und eine Herr-
schafts-Villa mit großem Zier- u. Obstgarten, Terrain 50 Rth.,
Nähe Kurhaus, für 112 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, I. St.

Eine Stagen-Villa, Nähe des Waldes, für 52 000 Mk.
und eine Anzahl Herrschafts-Villen in den versch. Stadt- und
Preislagen, sowie eine prachtvolle Villa mit schönem, ca. 80 Rth.
großem Garten in Elville, für 45 000 Mk. und nahe bei Elt-
ville eine solche für 80 000 Mk., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, I. St.

Ein neues, rentabl. Stagenhaus mit 3- und 4-Zimmer-
Wohnungen, alles vermietet, sehr schöne Lage, mit allem Comf.
ausgest., für 118 000 Mk. zu verk. Ferner ein noch neues,
rentabl. Stagenhaus, Nähe des Rings, m. Obst- u. Park-
Vor- und Hintergarten, 3- und 2-Zim.-Wohn. mit Bad, Balk.
und jeder Etage, in anderer Unternehmung halber f. 88 000 Mk.
sowie in guter Stadtlage versch. Häuser, zum Umbauen oder
Läden brechen geeignet, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, I. St.

Ein neues m. allem Comf. ausgest. Haus, südl. Stadth.
im Vorderh. Laden und 3- u. 4-Zim.-Wohn., Hinterh. 3-
und 2-Zim.-Wohn., für die Lage v. 155 000 Mk., mit einem Ueber-
schuß von ca. 2000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, I. St.

Ein sehr rentabl. Haus, wechl. Stadth., im Vorderhaus
Laden u. 3-Zim.-Wohn., Hinterh. 2-Zim.-Wohn., sowie 2 Werkst.
u. Lagerräume, für 134 000 Mk., ferner 2 rentabl. Häuser mit
3-Zim.-Wohn. u. Werkst., für 98 000 Mk., ein jedes, sowie ein
rentabl. Haus, Nähe Elmferstr., im Vorderh. 4- u. 3-Zim.-Wohn.,
Hinterh. 2mal 1-Zim.-Wohn., für 112 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, I. St.

Ein rentabl. Haus, am Bahnhof Doyheim, mit 3- und
1-Zim.-Wohn. in jeder Etage, sowie Stall für ca. 6 Pferde
Remise u. s. w., für 42 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, I. St.

Ein Haus (Eltville), im Part. 3 Zim. u. Küche, 2 Front-
spizim., 11 Hinterh. mit 2 Zim., sch. Garten m. Obstbäumen,
Terrain 28 Rth., für 11 000 Mk., sowie ferner ein zweistöck.
Wohnhaus mit 4 Zim. u. Küche, Vorgarten, großem Obstgarten,
Terrain ca. 60 Rth., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, I. St.

Im Rheingau ein 215 Rth. großes Grundstück mit 350
tragbaren Obstbäumen, einer groß. Anzahl Beerensträucher, für
16 000 Mk., ferner ein vor 5 Jahren geb., höchstes Wohnhaus
mit 3 Zim. und Küche in jeder Etage, großem Garten, direkt
an einem Bach liegend, Terrain 60 Rth., für 17 000 Mk., so-
wie in Schierstein versch. prächt. Häuser m. Garten u. Wohn-
von 3 Zim. u. Küche für 12- u. 14 000 Mk. und ein Haus m.
2 Wohn. von je 2 Zim. u. Küche, Stall u. Hof, für 7000 Mk.
zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, I. St.

Im Piedrich ist ein neues, schönes Stagenhaus, an guter
Straße, mit 3- und 2-Zim.-Wohn., auch für Läden passend, da
solche schon vorgelegen, für 58 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53, I. St.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur
von

Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner
Garten, zum Preise von 110 000 Mk.,
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Halte-
stelle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise
von 65 000 Mk.,
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa, Elmferstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Biergarten,
zum Preise von 65 000 Mk.,
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeine Villa, Beethovenstr., 10 Zimmer u. Zubehör, nach der
Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables, hochfeines Stagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Vor-
und Hintergarten, Küchenspeisek., auch wird Acker-Grundstück
in Zahlung genommen.
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Laden, Tor-
fahrt, großer Hofraum, Lagerräume, für Weinhandlung oder
jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Haus, Dorfstr., 9 u. 8-Zimmer-Wohn., Torfahrt,
Werkstatt, welches einen Ueberfl. von 1700 Mk. frei rentiert,
Wilh. Schüssler, Jahnstr. 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima
Lage, für jedes größere Geschäft passend,
Wils. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Stagenhaus, 5-Zimmer-Wohnungen, Philippsberg-
straße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein
Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56 000 Mk., An-
zahlung 5-6000 Mk.,
Wils. Schüssler, Jahnstr. 36.

Rentables Stagenhaus, obere Albedstr., 5-Zim.-Wohn.,
Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70 000 Mk.
Wils. Schüssler, Jahnstr. 36.

Hochfeines Stagenhaus, am neuen Zentral-Bahnhof, welches
für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter günst. Bedingungen
Wils. Schüssler, Jahnstr. 36.

Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets
zum billigen Zinsfuß nachgewiesen
Wils. Schüssler, Jahnstr. 36.
7264

Akademische Zuschneide-Schule

von Frau Francesohelli, Albrechtstr. 23, Pt.,
an der Moritzstraße.

Unterricht in Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden von Damen-
und Kindergard. Deutscher, Engl., Pariser, Wiener, amerikan. Schnitt
Leichte Methode, prakt. Unterricht.

Schül.-Kursu. täglich. Honorar billig.
Schnittmuster nach Maß. Costüme werden zugeschnitten. 40

Kochschule, Rheinstr. 38, 2.

Vierteljährliche und 6-Wochen-Kurse.
Vollständige Ausbildung in der bürgerlichen, sow. i. Küche.
Beginn der neuen Kurse zu jeder Zeit.

E. Pappelbaum, Vorsteherin.
Mit Schülerinnen-Arbeiten prämiert auf den Kochkunstausstellungen
Dresdner 1899, Mainz 1902 durch silb. Medaille u. Ehrenpreis. 7784

Lehr-Institut für Damen-Schneiderei u. Putz.

Unterricht im Maßnehmen, Musterzeichnen, Zuschneiden und
Anfertigen von Damen- und Kinderkleidern wird gründlich und
sorgfältig erteilt. Die Damen fertigen ihre eigenen Costüme an,
welche bei einiger Aufmerksamkeit besonders werden. Sehr leichte
Methode. Die besten Erfolge können durch zahlreiche Schülerinnen
nachgewiesen werden. 5656

Putz-Kursus
zur gründlichen Ausbildung. Material gratis. Sprechstunden
von 9-12 und von 3-6. Anmeldungen nimmt entgegen
Marie Wehrlein, Reugasse 11, 2. St.

Akademische Zuschneide-Schule

von Fr. J. Stein, Bahnhofstr. 6, Stk. 2, im Adrian'schen Hause.

Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage
f. d. sämtl. Damen- und Kindergard., Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitte. Leicht faßl. Methode. Sorgfält. prakt. Unterr. Gründl.
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Directr. Schül.-Kursu. tägl. Cost. m.
zugeschn. und eingerichtet. Taillennuß incl. Futter und Anpr. 1.25.
Kochsch. 75 Pf bis 1 Mk. Hüften-Berant in Stoff u. Lack zu den bill.
Preisen. Son. Sept. ab an Samstagen Büten zum Einkaufspreis. 5132



Unterricht für Damen und Herren.

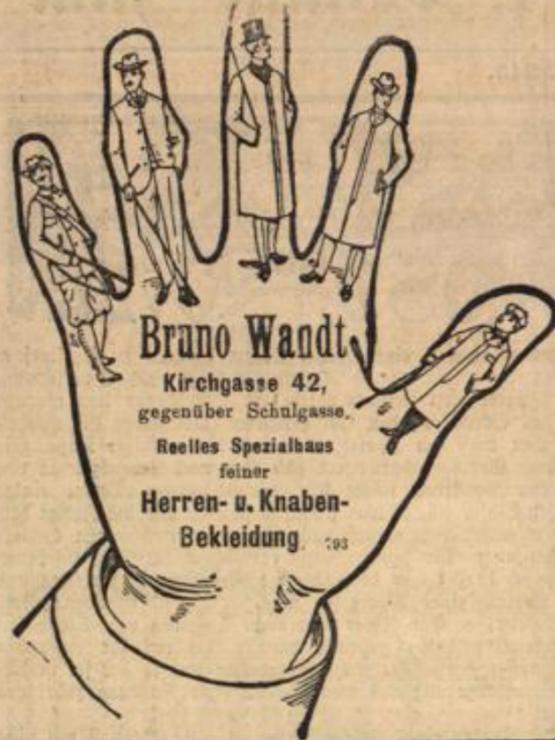
Lehrfächer: Schönschreib. Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufmänn. Rechnen (Proz., Zinsen u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchführung, Kontorunde, Stenographie, Maschinenschreiben
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg, Tages- und
Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbsterschätzung, werden discret angeführt. 2790
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr.-Inst.
Zuifensplatz 1a, Portiere u. II. St.

Gebrauchte Möbel (jeder Art), ganze Einrichtungen, Erbchaftsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash
und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. Telefon 2773. 8456



Brano Wandt

Kirchgasse 42,
gegenüber Schulgasse.

Reelles Spezialhaus
feiner

Herren- u. Knaben-
Bekleidung. 703

Lapeten

effektvolle
Neuheiten für
1905

sind bereits eingetroffen
und empfehle solche zu
stammend billigen Preisen.

Besten

offerierte weit unter
Preis. 7028

H. Stenzel,

Schulg. 6. Tel. 2749.

Patent- u. technisches Bureau

der Firma

Heinrich Schenkelberg

vorm. Schenkelberg & Co.

befindet sich jetzt

7996

Rauenthalerstrasse II.

Abbruch Hotel Nonnenhof!

Fenster und Thüren, Glasabrisse und Bindsänge in
allen Größen, Holz-, eiserne und Wendeltreppen, Treppen-
geländer, gute Parquetböden, Säulen, Träger, Stück-, Back-
und Sandsteine, versch. Ziegels-, Schiefer- und Glasdächer,
Mosaik- und Wandplatten, große und kleine Amerikaner und
Füllisen. Eine große Schauhalle (Holz), ein Anbau
(Eisen, Fachwerk mit Deckstein), Randalaber und eine
Regelbahn, letztere Gegenstände für Wirtche sehr geeignet,
billig abzugeben. Näheres Baustelle Nonnenhof.

Ruppert & Egenolf.

Möbel! Gelegenheitskauf! Möbel!

Wegen

Platzmangel und Aufgabe des Lagers

werden gutgearbeitete Möbel (aus der Gewerbehalle)
wie lackierte und polierte Bettstellen, verschiedene Tische
lackiert u. poliert, Stühle und Notenständer, Wasch-
tische, Spiegelschränke etc. sehr preiswert abgegeben.

Fritz Fuss,

8219 Möbelschreinerei, Dohheimerstraße 26.

Damen-Kleiderstoffe

in größter Auswahl.

Reinwollene Cheviots,

vorrüchliche Qualität, 8260

per Meter 1 Mk.

Wilhelm Reitz,

22. Marktstrasse 22.

Telefon 896.

Neu eröffnet Oranienstraße 1.

Ein Bijouterie-, Gold- und Silber-
warengeschäft

und halte mich dem geehrten Publikum mit guter und billiger Ware,
reellen Preisen, sowie freundlicher Bedienung bestens empfohlen.

Emma Denner,

Oranienstrasse 1.

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dambach), 9 bis
12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruten Garten, Zentralheizung,
Herrschafts- und Dienerschaftstreppe, elektr. Licht, schöne Fernsicht,
vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event.
mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer,
auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentral-
heizung, elektr. Licht etc., auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hoch-
elegant eingerichtet u. ausgestatet, viele Erker u. Balkone, elektr.
Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage etc.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr.
Licht, Zentralheizung, hochfein ausgestatet, in schöner Lage etc.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne
Aussicht, in gelander, freier Lage, elektr. Licht etc., sehr schöne
Ausstattung, m. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-
Wohnungen, Diele, Wintergarten, Erker, Balkon, Badezimmer,
Herrschafts- u. Nebentreppe u. Klosett, ganz vermietet, sehr ren-
tabel, 32 Ruten Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenh.), 48 Ruten
Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnen-
berg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruten Garten, neu
renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für Mk. 30,000.

Wegen Besch. Beding. etc. Schützenstr. 3, P. 2213

Das Immobilien-Geschäft von J. Chr. Glücklich

Wilhelmstrasse 50, Wiesbaden,

empfiehlt sich im An- und Verkauf von Häusern und
Villen, sowie zur Miete und Vermietung von
Ladenlokalen, Herrschafts-Wohnungen unter coul.
Bedingungen. — Alleinige Haupt-Agentur des „Nord-
Lloyd“, Billets zu Originalpreisen, jede Auskunft
gratis. — Kunst- und Antikenhandlung. — Tel. 2380

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zubehö-
rungen, zu haben. 907 A. Leicher, Albedstr. 46.

Dauerbrand-Oefen:



„Reissmann's Kronjuwel“ mit Patent-Regulator u. Sicherheitsvorrichtung gegen Gasausströmung.

„Wittekind“ mit äusserst bequemer Reguliervorrichtung, sehr preiswürdig.

„Reissmann's Einsätze“ für Kachelöfen in modernen Modellen.

„Irische Oefen“ von den einfachsten bis zu den elegantesten Ausstattungen.

„Regulier-Füllöfen“ ohne oder mit Gaskocher-Anhang, in eleganter Emaille- oder Majolika-Ausstattung.



empfehlen in reichhaltigster Auswahl und zu billigsten Preisen
Hch. Adolf Weygandt, Oefen- und Herde-Geschäft,
Ecke Weber- und Saalgasse. 7195

Damentuch

in preiswerten reinvollenen Qualitäten, modernen Farben, eleganter Appretur, Muster folgenfrei, liefert Hermann Bewier, Sommerfeld (Bz. St. a. O.), Tuchverfabr, avar. 1873. 12

Bruchleidende

verlangt Gratisbroschüre über das Bruchband ohne Feder „IDEAL“ 125 zu jedem Bruch passend und denselben tadellos einhaltend. Institut für Bruchleidende, Werth & Frechen, VALKENBERGA. 70 (Holland) Da Ausland Doppelporto.

Alle Reparaturen

in Schneiderei und Schuhmacherei sofort gut und billig. Herren-Stiefel Sohlen u. Fleck M. 2.50, Damen-Stiefel Sohlen u. Fleck M. 2.— inkl. Nebenreparaturen. Auf Wunsch Reparaturen innerhalb 2 Stunden, da ich fortwährend 10 Gehülften beschäftige. 7056 Firma Pius Schneider, Michelsberg 26, vis-à-vis der Synagoge.

Wasche mit



Trauringe

das Stück von M. 5.— an. Friedrich Seelbach, Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. 3135 Eigene Reparaturwerkstätte. 32 Kirchstraße 32.

Fertige Fenster

mit Beschlag in nachstehenden Maassen werden preiswert abgegeben: 8221 1 Stück, 1,85 hoch, 1,00 breit 6 " 2,13 " 1,12 " 3 " 2,24 " 1,20 " 8 " 1,00 " 0,77 " Rab. Döhrmerstraße 26.

Anzündholz,

f. gebalten, à Str. 2.20 M. Brennholz à Str. 1.30 M. 7586 liefern frei ins Haus Gebr. Neugebauer, Dampf-Schneiderei, Schwabachstr. 22. Tel. 4117

Kleider-Büsten,

in allen Größen, zum Fabrikpreis. Academie, 7434 Babubstr. 6, Hb., 2. St.

Anzündholz,

à Zentner M. 2.10, Brennholz à Zentner M. 1.20 liefert frei Haus 7454 H. Becht, 7 Frankfurterstr. 7.

Gebr. Coupées,

mit und ohne Gummirollen, sind wieder einige eingetauscht am Lager. 8293 G. Kruck, Postwagenbau, Tel. 809, Schiersteinstr. 23.

Turn-Verein.

Juristische Person. Gegründet 1846. Vereinshaus und Turnhalle Hellmündstraße 25, Turnplatz im Distrikt „Hegelberg“. Sonntag, den 16. Oktbr., Nachm. 3 1/2 Uhr, findet in unserer Turnhalle das diesjährige große Schauturnen

statt, zu dem wir unsere Mitglieder, sowie Freunde der Turn- sache ergebenst einladen.

Gleichzeitig wird darauf hingewiesen, daß Kindern unter 14 Jahren der Zutritt unter keinen Umständen gestattet werden kann.

Abends 8 Uhr: Gemüthliche Zusammenkunft im Vereinslokal. Der Vorstand.

Sparverein Eintracht.

Der Verein feiert heute Sonntag, den 16. Oktober, Nachmittags 4 Uhr anfangend im Saale „Zum deutschen Hof“ sein

16. Stiftungsfest,

verbunden mit Tanz und Gesangsvorträgen. Hierzu werden die werthen Mitglieder, sowie Freunde des Vereins freundlichst eingeladen. 8545 Der Vorstand.

Bayern-Club, Wiesbaden.

Sonntag, den 16. Oktober 1904, Abends 8 Uhr anfangend, findet zur Feier unseres III. Stiftungsfestes in der Turnhalle Welltrigstraße eine

Abend-Unterhaltung

mit Tanz statt, wozu wir unsere werthen Mitglieder, Pankolente und Gönner des Clubs freundlich einladen. 8121 Der Vorstand. NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Männergesang-Verein „Union“.

Sonntag, den 16. Oktober cr., Nachmittags 4 Uhr, im Vereinslokal „Zum Gambrius“, Marktstr. 20:

Beisprechung

betr. unseres 40 jährigen Jubiläums, wozu wir unsere werthe Gesamtmitgliedschaft zum zahlreichen Besuche freundlichst einladen. 8562 Der Vorstand.

NB. Nach der Beisprechung gemüthliches Beisammensein.

Wirtsch. Volks-Partei für Nassau. Monatsversammlung.

Montag, den 17. Oktober 1904, Abends 8 1/2 Uhr, im Speisesaale der Restauration „Pfan“, Schwabacherstraße.

Tagesordnung:

Das Invaliden-Versicherungs-Gesetz und die Ausdehnung auf den selbstständigen Handwerker.

Wir laden unsere Mitglieder, Freunde der Sache, die Herren Innungsmeister und selbstständige Handwerker hierzu ein.

Wir bemerken noch, daß zu dieser Versammlung auch unser Herr Reichstagsabgeordneter eingeladen ist. 8535 Der Vorstand.

Grossart. „Uhlernborn“ Wald-Restaurant, Luftkurort.

Schönster Ausflugsort für Vereine, Schulen und Gesellschaften, inmitten herrl. Kieferwäldchen, Parkanlagen, Terrassen u. Teichen etc. Prachtvolle Fernsicht, Rheingau u. Taunus. Anerkannt vorzüg. Speisen, u. Weine. Bier im Glas 12 Pf. — Züge ab Mainz u. Uhlernborn 10.25, 11.40, 12.20, 1.15, 1.57, 3.35 etc. Sonntagsbillets. 93 Bes.: Karl Brenner.

Meine Tanz-Curse

beginnen Mitte Oktober. Bitte um gefällige Anmeldungen. Hochachtungsvoll Fritz Heidecker, Mauriliustrasse 10. 6849

Maurerarbeiten

sowie alle in das Fach einschlagende Arbeiten werden prompt und billig ausgeführt. 8520 Näheres Römerberg Nr. 19, oben.

Pferde-Versicherungs-Gesellschaft Wiesbaden.

Am 1. November cr. wird mit der Einziehung der Beiträge zur III. Hebung 1904/05 begonnen. Es wird um pünktliche Zahlung ersucht. 8065 Der Vorstand.

Gelber Maisgries (Polenta)

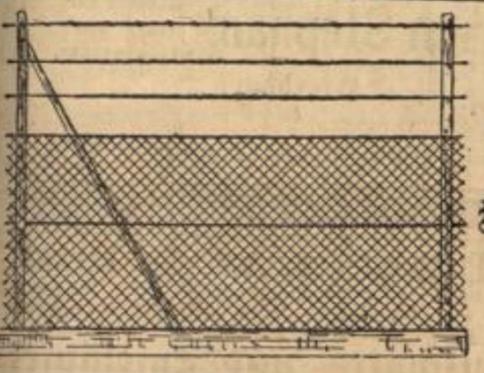
frisch und billigst bei A. Mollath, Michelsberg 14 7184

Drahtgeflechte,

Gitter-Einfriedigungen jeder Art, Keller-Gitter, Zier-Gitter,

sowie alle in dies Fach einschlagenden Arbeiten zu billigsten Preisen bei

Wilh. Heck, Dorfstraße 29. 5392



Kohlen und Coaks,

syndikaltsmarken, jedoch unabhängig vom Kohlen-Kontor, empfiehlt zu billigstem Preis J. L. Krug (Inh. Ludwig Badum), 7809 Kohlen-, Coaks- und Brennholzhandlung. Luitensstr. 5. Telephon Nr. 128.

Kaufmännischer Verein Wiesbaden.

Zum Besten des Baufonds am Sonntag, den 16. Oktober, abends 8 Uhr im grossen Casinosaal

Lieder- und Klavierabend

unter gütiger Mitwirkung von Frä. Emmy Schaum, Konzertsängerin, Frankfurt a. M., Frä. Irma Schaum, Pianistin, Frankfurt a. M., und Herrn Otto Süsse, Wiesbaden.

Eintrittskarten:

I. num. Platz Mk. 5.—, II. num. Platz Mk. 3.—, III. num. Platz Mk. 2.—, nicht num. Platz Mk. 1.— sind zu haben bei den Herren: Hch. Wolff, Musikalienhandlung, Wilhelmstrasse 12, und F. C. Philippi, Cigarrenhandlung, Friedrichstrasse 33, sowie abends an der Kasse. 8165

Der Vorstand.

Kaiser-Automaten-Restaurant

Wiesbaden,

Marktstrasse 19a, gegenüber der Neugasse.

Sehenswürdigkeit Wiesbadens. Von vielen Fremden besucht Fünf verschiedene Sorten Biere.

Frankfurter Henninger und Kronenbier, Mainzer Aktien-, Kalmbacher-, Mönchhof- und Nürnberger Tucherbräu. 255 Rhein- u. Moselwein, diverse Südweine u. Liqueure. Champagner im Glas. Vorzügliche Bouillon Kaffee, Chocolate und ca. 10 Sorten Gebäck. 20 Sorten belegte Schnittchen.

Selten preiswerth

bringe ich in anerkannt bester Qualität zum Verkauf:			
Kleiderschränke, 1tb. desal.	M. 16.—	Anderechtische	M. 24.—
Nachb.-Bücherschränke	28.—	Schreibtische	30.—
Nachschränke	48.—	Nach-Kommoden mit 4 Schubl.	24.—
Werkbänke mit hohen Aufsätzen	24.—	Wasch-Konsolen u. -Kommoden	17.—
Weg. Nach-Büffets	32.—	Sophas	36.—
Wandtafeln	145.—	Ottomane	28.—
	24.—	Eleg. Salonarnituren, Sopha und 4 Sessel, in Plüsch	185.—

Betten eigener Anfertigung.

Anstellung completer Zimmer- und Küchen-Einrichtungen in modernen Styl- und Holzarten, in reicher Auswahl.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautleute und Pensionen. Eigene Volkerwerkstätte. — Transport frei.

Ferd. Marx Nachf., S Kirchgasse 8. Firma und Hausnummer bitte zu beachten. 7797

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian
 Comptoir: **Bahnhofstrasse 6.**
Spedition.
 Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
 Versandung und Assuranz nach allen Orten des In- und
 Auslandes.

Möbeltransport
 von Glas, Porzellan, Kunstgegenständen etc.
Aufbewahrung unter Garantie
 ganzer Hausarrangements und einzelner Stücke,
 Möbel, Koffern, Kisten etc.
Lagerhäusern,
 in eigens zu diesem Zwecke erbauten feuer-
 sicheren und ungezogenen
 die grössten am Platze,
 Schlachthausstrasse 6 und 7.

Beste Referenzen.

Bekanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich
 wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe
 gezwungen, mit meinem grossen Lager, meistens nur

bessere Schuhwaaren,

in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu
 jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pütz,

Bismarck-Ring 25.

Wiesbadener Möbelheim

Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau bietet die denkbar
 beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sach-
 gemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quan-
 titäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instruments, etc. etc.
 auf kurze wie lange Zeit.

Nest für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen
 Lagerräumen:
Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Parthie durch Trenn-
 wände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.
Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren
 versehene, 12 bis 50 qm grosse Kammern, durch Sicherheitschlösser vom
 Miether selbst verschlossen.
Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten
 und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der
 Tresor ist mit Panzerthüren, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 9071
 Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und
 Kostenvoranschläge.

Bureau: Rheinstr. 21.

Amerikaner Oefen,

nur bestens bewährte Fabrikate,
Irische Oefen, Füll-Regulir-Oefen
 in emailirt, vernickelt und schwarz,
Petroleum-Heizöfen
 neuester bester Construction, intensiv heizend, leicht transportabel
 gefahr- und geruchlos,
Feuerungsgeräte,

als: **Kohlenkasten** mit und ohne Deckel, **Ofenschirme**
 einfach, 2- und 3-theilige, **Ofenvorsetzer, Verdampf-
 schalen, Kohlenfüller, Kohleneimer, Aschen-
 eimer, Kohlenlöfler, Stochseisen** etc.
 empfiehlt in grosser Auswahl

Louis Zintgraff,

Eisenwaarenhandlung, 6804
 Magazin für Haus- und Küchengeräthe.
Neugasse 13. Telefon 299.

Schuhmacherei u. Reparatur- Werkstätte,

Kleine Kirchgasse 3, empfiehlt:
Herren Sohlen u. Abzüge M. 2.50,
Damen " " " 1.90,
Kinder " " " je nach Grösse.
 Anfertigung nach Mass in feinsten Ausführung und bei
 billigster Berechnung. Verarbeitung von nur prima Material.
R. Rudolf.
 7786

Kath. Ries, Uebergasse 44,

empfiehlt echt schwarze Strümpfe und Socken in 3 Qualitäten,
 alle Arten Unterzeuge, sowie Sweaters, Westen, Kragen,
 Kappen etc. zu den billigsten Tagespreisen. 8183

Winterkartoffeln, ca. 1000 Centner (Magnum bonum),

liefert in jedem Quantum frei Haus 115/270
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
 Um prompt liefern zu können, bitte um sofortige Bestellung. 8229

Bestes Antiseptikum



für Mund und Zähne.

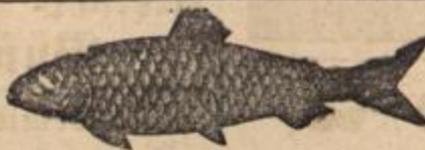
Dieses Mundwasser ist den neuesten
 Forschungen der Wissenschaft entsprechend
 zusammengestellt, hat sich ganz hervor-
 ragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.: Parfümerie und Drogerie
Backe & Esklony, Taunusstrasse. Central-Drog.
Wilh. Schild, Friedrichstrasse. Drogerie „Sanitas“
C. Kohler, Mauritiusstr. **H. Roos,** Nachfolger,
Walter Schupp, Metzgergasse. **Fritz Bern-
 stein,** Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39. **Chr.
 Tauber,** Kirchgasse 6. 658/93



Verkaufe jeden Freitag lebend-frische Schellfische

zu bekannten billigen Preisen.
Margarine, Marke Seucroel, per Pfund 75 Pfg.
Knapp's Pflanzenfett per Pfund 46 Pfg.
Mehl, feinstes, bei 5 Pfund 85, 75, 65 Pfg.
 Alle hier nicht angeführten Artikel empfiehlt billigst

Kolonialwaaren-Consumgeschäft,

28 Moritzstrasse 28, Inh.: **W. Knapp.**
38 Saalgasse 38.
Täglich frischen Traubenmost.
Aug. Köhler.

Mehr Licht

als die besten Petroleum-Lampen
 spenden die tausendfach erprobten und allgemein
 beliebten

Spiritus-Glühlicht-Brenner.



Vorzüge:

Auf jeden 14" Bassin sofort ver-
 wendbar
 Einfache u. reinliche Handhabung.
 Sparsam und zuverlässig im
 Gebrauch.
 Unempfindlich gegen Luftzug, da-
 her gleich gut geeignet für
**Innen- wie
 Aussen-Beleuchtung.**

Auskünfte und Preisliste kostenlos.

Erich Stephan,

Magazin für
 Haus- und
 Küchengeräthe,
Wiesbaden,
 Kleine Burgstrasse, Ecke Häfnergasse.
 Alleinige Vertriebsstelle der Spiritus-Centrale-Berlin.
 8916

Die Obstausstellung und der Verkauf

der ganzen Ernte von Rio er Taerenthal und Hojuir Adamstrai be-
 findet sich **Ecke Walram- und Wellritzstrasse** und
 empfehle ich **1a gepflückte, haltbare**

Wirtschafts- und Tafeläpfel

zu billigsten Preisen. 7639
Sedanstr. 3. W. Hohmann, Telefon 564.

Oefen und Herde

empfiehlt in
 grösster Auswahl zu den billigsten Preisen



M. Frorath Nachf.,

Wiesbaden, 7312
 Kirchgasse 10, Tel. 241.

Kurhaus-Abbruch

sind Fenster, Thüren, Treppen, Fußböden, Meisselcher Platten,
 Sandsteinplatten, Wandplatten, Sandsteine, Treppensufen,
 ca. 1000 D. Mtr. Schieferdach, große u. kl. Sandsteinquader,
 Erkersteine, 1 Wandelhalle aus Eichen, 90 Mtr. lg., 5 Mtr.
 hoch, 4 Mtr. breit, für alle gröss. Hotels geeignet, Balken u.
 Bruchsteine, sowie Bau- und Brennholz billig abzugeben.
7767 Adam u. Adolf Tröster, Feldstr. 20.

Apfelgold,
 reiner perlender Apfelsaft,
 mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
 die Flasche ohne Glas 30 Pfg.
Carl Doetsch,
 Wiesbaden,
 Tel. 3070. Adolfstr. 5.

Restaurant Göbel,
 Friedrichstrasse 23.
 Täglich frischen
Apfelmost
 eigener Kelterei. 6504

Kohlen.

Infolge freundschaftlicher Uebereinkunft habe ich zu meiner seit Jahren betriebenen Kohlenhandlung das altrenommierte Kohlegeschäft des verstorbenen Herrn

P. Beysiegel

samt Lager und Lagerbestand übernommen und werde ich dasselbe in unveränderter, solider Weise und in strenger Einhaltung der alten realen Grundsätze in Verbindung mit meinem Geschäft weiter führen.

Frau P. Beysiegel Wwe. ist durch Barcelona an meinem Unternehmen interessiert und auch ihr jüngster Sohn, Herr Felix Beysiegel, in meiner Firma thätig.

Sodann gestatte ich mir zur Kenntnis zu bringen, dass ich meine Wohnung und Kontor nach meinem neuen Hause

Helenenstrasse 27,

nahe der Wellritzstrasse, verlegt habe, in gleicher Weise die Verwaltung und Zentralkassenstelle der Wiesbadener Kohlenparkasse, und bitte ich höflich, das mir bewiesene Wohlwollen auch in mein neues Heim folgen zu lassen. Zugleich empfehle ich erstklassige **Ruhrkohlen** in sorgfältigster Aufbereitung, **Anthracit**, deutsch, englisch, belgisch, Braunk., **Salon-Brikets**, Holzkohlen, Holz etc. in tadelloser Ware.

Wilh. Thurmann jr.,

27 Helenenstrasse 27. — Fernsprecher 546.

NB. Bestellungen und Zahlungen werden wie seither auch gern **Friedrichstrasse 50** von Frau P. Beysiegel Wwe., Fernsprecher 852, entgegengenommen

Bayerische Bierhalle,

Wiesbaden, Adolfstrasse 3.

Special-Ausschanklokal der Bayerischen Actien-Bierbrauerei Aschaffenburg.

Grosser Vereinssaal. — Angenehmer Familienaufenthalt. — Gute bürgerliche nord-deutsche Küche. — Mittagstisch zu 75, 90 Pf., Mk. 1.— u. 1.20.

Helles Märzenbier, dunkles Versandbier, Becher 10, Glas 12 Pf.

Ed. Mehnert, Pächter.

8158

Alle

Drucksachen

für den

**Comptoir-
Bedarf**

als:

- Adresskarten
- Circulars
- Preislisten
- Fakturen • Rechnungen
- Mitteilungen
- Quittungen • Briefbogen
- Wechsel • Postkarten
- Couverts • Placate
- etc. etc.

Rotationsdruck
von
Massenaufgaben.

Drucksachen für Vereine:

- Mitgliedskarten
- Einladungen
- Tanzkarten
- Programme
- Statuten
- Lieder etc. etc.

Trauerdrucksachen.

Telephon 199.
Druckerei-Comptoir:
Mauritiusstr.
No. 8.

Liefert in kürzester
Zeit in sauberster Ausführung
und zu billigen Preisen die

**Druckerei des Wiesbadener
General-Anzeigers**

Amts-Blatt der Stadt
Wiesbaden.

Herrn-Paletots

nach Maß, Prima Stoffe, beste Verarbeitung, Billigste Preise. Feinste Referenzen zur Bestätigung. Chr. Fiechler, Johastr. 12, P. 6538

Unterzeuge

Unterjacken u. Hosen
Normalhemden,
Leibhosen,
erprobte haltbare
Qualitäten,
empfehlen in allen
Preislagen

Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
8170

**Haut- u. Harnleiden,
Schwächezustände,**

speziell veraltete und hartnäckige Fälle beha. d. d. gewissenhaft ohne schädli. Mittel.

E. Herrmann, Apotheker,
Berlin, Neue Königstr. 7, 2. 1018
Preis u. Anst. direkt u. franco.

**Selbsterkrankte
Schwäche**

der Männer, Vollst. sämtl. Geschlechtskrankh. behandelt nach 30jähriger prakt. Erfahrung.

Mentzel, Hamburg, Seilerstrasse 27, Auswärtige brieflich.
122191

Hilfe

gegen Blutstockung.
Cewig, Hamburg
Elbstraße 73.
662/93

Hilfe

g. Blutstockg. 956/472
Ad. Lehmann, Halle a S.,
Sternstr. 5a, Rückporto erb.

**Wer will sich gut
unterhalten?
Sichst interessant!**



**GesellschaftsSpiel
„Regelclub“**

sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und können beliebig viele Personen daran teilnehmen, Schöne und interessante Unterhaltung in jedem Familienkreise, Vereine, Club, Gasthaus etc. Preis per komplettes Spiel samt Anleitung 1428

„Klein-Verkauf“ per Nachnahme durch:
**Heinr. Kertész, Wien I.,
Fleischmarkt 18—809.**

D.-V., Urania.

heute Sonntag, Abends 8 Uhr, in 10 eiden festlich decorierten Sälen des Kaiserfaals, Dohmeierstraße 15:

Großes Kostümfest (Tiroler Volksfest).

Zur Aufführung gelangen u. A.:

1. Eröffnungsspiel mit Musik, Gesang und Tanz:
Eine Rimech im Alpenland.
2. Gebirgslied. Tiroler-Singspiel in 1 Akt.
3. Direktor **Bimmel's Spezialitäten-Theater.** \$577
Urkundliches Gesangspiel.

Vor und nach denselben **Tanz** in beiden Sälen. Eintritt für **Kostümierte** und **Nichtkostümierte** 50 Pf. incl. Abzeichen. Letztere berechnen zum Aufenthalt in sämtlichen Sälen und zum Tanz.
Das Fest findet bei Bier statt.

Der Festausschuh.

Wiesbaden-Biebricher Ortsausschuss der Deutschen Gesellschaft zur Bekämpfung der Geschlechtskrankheiten.

Mittwoch, den 19. Oktober, Abends 8 Uhr, im Saale der Loge Plato, Friedrichstraße 27:

I. (öffentlicher) Vortrag.

Herr **Dr. Blaschko** (Berlin), Generalsekretär der Gesellschaft: **„Geschlechtliche Aufklärung und Jugendberziehung“.**

Eintritt frei! 8336
Der geschäftsführende Ausschuh.

Vorläufige Anzeige. Güterversteigerung.

Im November d. J. lassen die Eheleute Steinbruchbesitzer **Jacob Wagner, Sonnenberg**, ca. 40 Morgen Gelände in Sonnenberger, Wiesbadener und Bierstädter Gemarkung gelegen, auf dem Rathaus zu Sonnenberg, abteilungsshalber öffentlich versteigern.

Die Versteigerung findet nur einmal statt und wird die Genehmigung mit dem Zuschlag erteilt.
Bemerkte wird, daß ca. 15 Morgen teils an projektirten teils an fertigen Straßen liegen.

Sonnenberg, den 14. Oktober 1904.
8519 Die Eigentümer.

**Original
SINGER
Nähmaschinen**

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
Neugasse 26, Wiesbaden.

Vorzügliche Chance

zur Erlangung angenehmer, gut bezahlter Stellungon bietet sich gebildeten Damen und Herren durch Ausbildung auf verschiedenen **Schreibmaschinen-Systemen.**

Zufolge der sich stetig steigenden Verbreitung des Maschinenschreibens haben wir ständige Nachfrage nach tüchtigen Kräften mit guter Allgemeinbildung und Sprachkenntnissen.
Anmeldungen und Eintritt täglich. Eine unlimitierte Anzahl von Schreibmaschinen aller Systeme neuester Konstruktion zur Verfügung unserer Schüler. Stellennachweis kostenlos.
Miete äusserst billig und Instruktion gratis. 4966

**Universal Uebersetzungs- u. Schreibmaschinen-Institut
Röderstrasse 14, I.**

Sonnenberg. Bekanntmachung.

Im Laufe des Monats wird die alljährlich zum Besten der allgemeinen Waisenpflege (Zentralwaisenfonds) übliche Hauskollekte für 1904 abgehalten.

Mit Rücksicht auf den mildtätigen Zweck, empfehle ich diese Sammlung den Ortsangehörigen auf's Wärmste.
Mit der Erhebung sind die Herren Peter Dern und Heinrich Hendlner hier beauftragt.

Dieselben sind mit den nötigen Sammellisten versehen, welche denselben auch als Geschäftsdruck dienen.
Sonnenberg, den 3. Oktober 1904. 8142
Der Bürgermeister. Schmidt.

Bekanntmachung.

Freitag, den 21. Oktober d. J., nachmittags 4 Uhr, wird der Bauplatz, Blatt 7, Nr. 346/25, Ecke Langgasse, Mühl- und Talstraße, 1 ar 85 qm an Ort und Stelle öffentlich meistbietend versteigert.

Die Versteigerung vom 14. v. Mes. ist wegen eingegangenen Nachgebots nicht genehmigt worden.
Das Grundstück eignet sich wegen seiner zentralen Lage besonders für ein Geschäftshaus.

Bedingungen und Lageplan liegen vormittags während der Sprechstunden auf dem Rathaus offen.
Sonnenberg, den 3. Oktober 1904. 7921
Der Bürgermeister: Schmidt.

Regenschirme

Neue Fabrikation, empfiehlt zu billigsten, festen Preisen 8390
Stoß- und Schirmfabrik

früher **Renker, Langgasse 3,** jetzt **an der Marktstr.**
Uebersichten und Reparaturen billigt in jeder gewünschten Zeit.

Gesangverein Neue Concordia.

Sonntag, den 16. d. Mes.:
Unterhaltung mit Tanz
bei Mitglied **Daniel**, im Saale zur „Waldlust“ Blatterstraße.
Hierzu laden wir unsere Mitglieder, sowie Freunde und Gönner des Vereins freundlich ein.
Der Vorstand. 8322

Trauerhüte sowie **Trauerartikel**
in größter Auswahl billigst
H. Stoltzenberg Nachf.
Morigstraße 1, Ecke Rheinstraße.

PATENT

Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Gasthaus „Hohenzollern“, Rudesheim a. Rh.

Gute Küche. — Reine Weine. — Logis, neu eingerichtet. 1596
Freibenzimmer. **P. J. Winal.**

Bekanntmachung.

Im Auftrage des Königlichen Amtsgerichts I zu Wiesbaden versteigere ich auf Ansuchen der Eigentümer **Wilh. Füll und Genossen** hier (Gemeinderath Karl Füll Erben) die im Grundbuch von Sonnenberg Band 7, Blatt Nr. 188, 189, 190 und im Stockbuch von Wiesbaden Artikel 642 eingetragenen Grundstücke und ein Wohnhaus, Langgasse 22, Sonnenberg.

Flur 14, Parzelle 83, Ader, Auen, 13 a 41 qm,
„ 17, „ 226, Ader, Steckengarten, 4 a 57 qm,
ferner 6 Wiesen im Rabengrund u. 3 Wiesen im Entenpühl Wiesbadener Gemarkung)

am **Sonntag, den 22. Oktober 1904, nachmittags 6 Uhr,** auf dem Rathaus zu Sonnenberg. Bemerkte wird, daß 2 Grundstücke im Bau terrain liegen und sich zu Spekulationszwecken eignen.

Die Versteigerungsbedingungen und sonstigen Unterlagen liegen während der Sprechstunden von vormittags 10—12 Uhr auf meinem Amtszimmer für Jedermann zur Einsicht offen.
Im Termine werden dieselben bekannt gegeben.
Sonnenberg, den 12. Oktober 1904. 156

Das Ortsgericht.
Schmidt, Ortsgerichtsvorsteher.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des Wiesbadener General-Anzeigers.

Unter Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 10 000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichen Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.,
Friedrichstraße 11. • Telefon 708. 365
Kostengünstige Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art.

Wohnungs-Gesuche

Gesucht für einen jungen Mann unter mäßigen Bedingungen ein Zimmer, am liebsten m. voller Kost. Off. unter **B. M. 24 a.** d. Exped. d. Bl. 118

Gesucht nettes möbl. Zimmer, ungen., für sofort. Off. unt. **D. 100 a.** d. Exped. d. Bl. 8213

3-Zim.-Wohn. m. Etage für 2 Pferde u. g. Viehställe zu miet. gef. Off. u. L. B. 15 an die Exped. d. Bl. 8305

Vermietungen.

Gute Neben- u. Scheune mit 2 Hektar ist eine Wohnung von 8 Zimmern, Küche, Balkon, mit allem Zubehör gleich od. später zu verm. 9369

7 Zimmer.

Adolfstraße 10,
2. u. 3. Et., je 7 Zimmer, Küche, 2 Keller, 2 Manfaden u. Badezimmer. Auf sofort od. später zu verm. Eigene elektr. Centralheizung. 4063

Kaiser-Friedrich-Ring 65 sind hochherrsch. Wohnungen, 7 Zim., 1 Wandaubst., Centralheizung u. reichl. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst u. Kaiser-Friedrich-Ring 74. 8. 6891

Zaunstraße 1, Berliner Hof, 3. Etage, links, bestehend aus 7 Zim., Küche, Speisek., Bade-Zutritts, übr. Zubeh., p. sofort zu verm. Zu besichtigen 11-12, 3-6 Uhr. Näh. daselbst od. bei Herrn **Carl Philippi,** Dambachstr. 12, 1. Etod. 8294

6 Zimmer.

Bismarckring 6 sind noch 2 Wohn. von 6 Zimmern mit reichl. Zubeh., der Neuz. entspr. ausgestattet, sowie 2 Wohn. von 4 Zimmern, nach d. Dreieckstr., gelegen, ebenfalls d. Neuz. entspr., per sofort od. später preisw. zu vermieten. Näh. Hochpart., bei **Hessemer.** 6655

Bismarckring 6 ist noch der 2. St. von 6 Zimmern mit reichl. Zubeh., der Neuz. entspr. ausgestattet, sowie 2 Wohn. von 4 Zimmern, nach d. Dreieckstr., gelegen, ebenfalls d. Neuz. entspr., per sofort od. später preisw. zu vermieten. Näh. Hochpart., bei **Hessemer.** 6655

Centralstr. 37, 1., 5-6 Zimmer, Balkon, Garten, reichl. Zubeh. od. später zu verm. 8566

Kaiser-Friedrich-Ring 33, 6 Zim., 2 Manf., Speisek., Balkon, Keller, Bad, Veranda, Balkon, Keller, elektr. Personenaufzug, zwei Treppenhäuser (1850-1900 Wl.), was. ausgef. zu verm. 4782

Kaiser-Friedrich-Ring 30, im Moritzstr. u. Adelskoll e. ge., 1. Et., 6 Zim., 2. u. 3. Et., per 1. Okt. zu verm. Anzul. v. 11 bis 1 Uhr vorm u. 4 bis 7 Uhr nachm. Näh. daselbst im 3. St. 4692

Kaiser-Friedrich-Ring 60 sind im 1. u. 2. Etod je 5-6 Zim., Bad, 2 Balkon, elektr. Licht etc. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. Et. 1120

Rückgang 10, 3. Et., 6-Zimmer-Wohnung mit Zubeh. vor sofort zu vermieten. 6643

Neuz. umgepl. 3. hochherrsch. Wohnung mit allem Comfort der Neuz. t. 6 ineinandergehende große Zimmer, großes Bad, 2 Manfadenzimmer, 3 Balkon, Schiedelstr., Parquet u. 1450 Wl. Näh. im Hause, u. Et. 6803

Neugasse 24,
1. Etod, 6 Zimmer, Küche, Bad, nebl. Zubeh., auf 1. Nov. zu vermieten. Näheres im Laden. 9356

6-Zimmerwohnung

mit allem Comfort der Neuz. t., 4 Balkon, Garten, weggelassener sofort od. später zu verm. Näheres beim Herrsch. 21. Part. 8283

Zaunstraße 33 35 ist die zweite Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer, Küche, Speisekammer, 2 Manfaden, 2 Kellern, etc., p. 1. November 1904 zu vermieten. Näheres im Laden. 40 6

5 Zimmer.

Adolfsallee 6,
2. Etage, 5 Zimmer, 2 Manfaden, große Küche, gr. verdeckter Balkon, Küche halber sehr reichl. zu verm. Näh. daselbst 7100

In meinem Neubau Dohmerstraße 84, 5. u. 6. Et., 5-Zim.-Wohn. mit Balkon u. reichl. Zubeh. sehr preisw. per 1. Januar zu verm. **Ph. Schweissguth,** Radesheimerstr. 14. 4899

Centralstr. 2, Ede Wohnstr., eine herrsch. 5-Zimmer-Wohnung (2. Etage), eine 8 oder 2x4-Zimmer-Wohn. (1. Etage), komfortabel, billig zu vermieten. Näh. daselbst. 6605

Gneisenaustraße 9,
Ede Hofstraße, Moderne 5-Zimmerwohnung u. eventl. 6 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Seerodenerstr. 30, P. 8252

Gneisenaustraße 9,
Ede Hofstraße, Moderne 5-Zimmerwohnung u. eventl. 6 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Seerodenerstr. 30, P. 8252

Gneisenaustraße 9,
Ede Hofstraße, Moderne 5-Zimmerwohnung u. eventl. 6 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Seerodenerstr. 30, P. 8252

Gneisenaustraße 9,
Ede Hofstraße, Moderne 5-Zimmerwohnung u. eventl. 6 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Seerodenerstr. 30, P. 8252

Gneisenaustraße 9,
Ede Hofstraße, Moderne 5-Zimmerwohnung u. eventl. 6 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Seerodenerstr. 30, P. 8252

Gneisenaustraße 9,
Ede Hofstraße, Moderne 5-Zimmerwohnung u. eventl. 6 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Seerodenerstr. 30, P. 8252

Gneisenaustraße 9,
Ede Hofstraße, Moderne 5-Zimmerwohnung u. eventl. 6 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Seerodenerstr. 30, P. 8252

Gneisenaustraße 9,
Ede Hofstraße, Moderne 5-Zimmerwohnung u. eventl. 6 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Seerodenerstr. 30, P. 8252

Gneisenaustraße 9,
Ede Hofstraße, Moderne 5-Zimmerwohnung u. eventl. 6 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Seerodenerstr. 30, P. 8252

Gneisenaustraße 9,
Ede Hofstraße, Moderne 5-Zimmerwohnung u. eventl. 6 Zimmer auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Seerodenerstr. 30, P. 8252

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

4 Zimmer

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Meinertstr. 52, 2. Et., 5 Zim.,
Palk. u. Zubeh., sof. oder später zu verm. Näh. Seidenstr. 3947

Schöne 4-Zimmerwohn-
nung zu vermieten. Schwalbacherstr. 30, Gartenstr. 4944

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Wallerstraße 2 (Ede Kaiser-
Friedrich-Ring), 2. Et., 4 Zimmer, 2 Balkon, je 2 Keller u. Manfaden, Bad, Kofenaufzug, Viehstall, p. sof. o. 1. Nov. zu verm. Näh. Part., rechts. 5886

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Marstr. 28, 2. Et., 3-Zim., Manf.,
Wohnung im Abbruch mit Keller auf gleich zu verm. Näh. Seb., Part. 6573

Neubau Gg. Noos, werden
Küche 5, 3-Zim., Wohn. mit reichl. Zubeh., Bad, Speisek., Balk., Keller etc. zu verm. 4397

Dorfstraße 4,
Wohnung v. 3 Zimmern, Balkon, Manfaden u. Zubeh., im 2. Etod. per sofort zu vermieten. 600 Wl. Näh. im Laden rechts. 5916

Dorfstraße 4,
Wohnung v. 3 Zimmern und Zubeh. per 1. Nov. zu vermieten. 372 Wl. pro Jahr. Näheres im Laden rechts. 8441

Dorfstraße 23, 1. Et., reichl.
3 Zimmer, Bad, zwei Balkon u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst oder Taunusstraße 18 bei **Baumbach.** 6309

Dorfstr. 33 Neubau Ede der Nebenstr., 3-Zim.-Wohnung mit reichl. Zubeh. per sof. od. später billig zu verm. Näheres daselbst 1. bei **Rud. Schmidt.** 2424

Prenting 6, 1. v. s. vis or
3 Zimmern, Küche, 3-Zim.-Wohnung mit Balkon und reichlichem Zubeh. per sofort zu verm. Näh. daselbst. 1. Etod links. 9230

3 Zimmer u. Zubeh. (1. Et.)
p. sofort od. später zu verm. in Dohmer, Meinerstr. 49. 1718

Nambach Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Balkon, Wasserleit. im Hause, nach Wunsch elektr. Licht, sof. od. spät zu verm. Näh. Durostr. 131a. 6924

2 Zimmer.
Wohnung 10, 1. Etod, zwei Zimmer und Küche auf sof. zu vermieten. 6092

Wohnung 30, eine schöne 2-Zimmerwohnung zu verm. 7751

Adolfstraße 12,
Stk., Dachst., 2 Zimmer per sofort zu verm. N. Weinbindung, Adolfstraße 14. 6415

Adolfstraße 4, 2. Et., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller auf 1. Jan. zu verm. Zu verm. Seb., 1. Et. 6841

Adolfstraße 44, 2. Et., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller auf 1. Jan. zu verm. Zu verm. Seb., 1. Et. 6841

Adolfstraße 44, 2. Et., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller auf 1. Jan. zu verm. Zu verm. Seb., 1. Et. 6841

Adolfstraße 44, 2. Et., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller auf 1. Jan. zu verm. Zu verm. Seb., 1. Et. 6841

Adolfstraße 44, 2. Et., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller auf 1. Jan. zu verm. Zu verm. Seb., 1. Et. 6841

Adolfstraße 44, 2. Et., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller auf 1. Jan. zu verm. Zu verm. Seb., 1. Et. 6841

Adolfstraße 44, 2. Et., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller auf 1. Jan. zu verm. Zu verm. Seb., 1. Et. 6841

Adolfstraße 44, 2. Et., 2 Zimmer,
1 Küche, 1 Kammer und 1 Keller auf 1. Jan. zu verm. Zu verm. Seb., 1. Et. 6841

Wohnung von 2 Zim., Küche, Bad, u. Keller p. 1. Januar zu verm. Goldgasse 3. 5400

Zwei Zimmer und Küche sofort zu verm. N. B. Goldgasse 21, Maderstraße bei Bender. 7051

Städt. 8, 2 Zim., an ein. Person (Preis 9 M.) zu vermieten. 4652

Hartingstr. 13, P., 2 kleine Part.-Zimmer auf sofort an ruh. Herrn o. Dame z. v. 6222

Hellmündstr. 13, Mansardwohn., 1 Zimmer u. Küche, zu vermieten. N. B. H. 1. St. 7979

Hellmündstr. 40, 1. St., 1. 2-Zim.-Wohn. nebst Zubeh., auf gleich od. später zu verm. 8053

Hermannstr. 9, 2 Zimmer und Küche auf 1. Nov. od. 1. Jan. zu vermieten. 8253

Helenenstr. 5, 2 Zimmerwohn. mit od. ohne Verleih auf 1. Okt. zu verm. Näheres Wirtschaft. 6843

Ein n. Wohnung zu verm. im Gth. per 1. Nov. N. B. Hochstraße 3, Bdd., Part. 8313

Häusergasse 3, Vorderhaus, ist eine Mansard-Wohnung, bestehend aus zwei ineinandergehenden Zimmern nebst Küche per sofort oder später zu vermieten. Näheres bei **J. Horning & Co.,** Häusergasse 3.

1 kl. Dachwohnung von 2 Zimmern u. Küche auf 1. Okt. zu verm. N. B. bei Schüler, Hirschgraben 7, Laden. 5983

Jägerstr. 3, nahe der Waldstr., 1 sch. 2-Zim.-Wohn., 2 St. b., auf gleich od. spät. zu verm. 8488

Kaiserstr. 30, W. u. D., 2-Zim.-Wohnung, 2 Zim. u. Küche, per sofort od. später zu verm. N. B. Karstr. 39, Part., 1. St. 8530

Kaiserstr. 36, Neubau, 2-Zimmer-Wohnung zu verm. 7773 N. B. H., 1. St.

Kaiserstr. 40, Bdd., Frontp., 2-Zim., Küche, weggelassen, auf gleich oder später zu verm. N. B. 1. St. rechts. 8902

Kaiserstr. 40, Frontp., 2-Zimmer u. Küche. Näheres 1. St., rechts. 7169

Kaiserstr. 1, Wohn., 1 Zimmer, 1 Küche u. Keller, p. 1. Okt. od. 1. Jan. zu verm. N. B. r. 7975

Kirchgasse 9, Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Januar zu vermieten. Georg Kuhn. 6131

Kirchgasse 19, Bdd., Mansarde 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4461

Kirchgasse 2, 2. St., 2 Zim., Küche, Keller, ev. m. Waschk. per 1. Jan. zu verm. N. B. bei W. Sulzbach, Bärenstr. 4. 6772

Mauerstraße 8, 1 gr. 2-Zim.-Wohnung auf gleich oder später zu verm. Näheres Mauerstraße 11. 8493

Meggereasse 18, 2-3 Zimmer, Küche und Keller zu vermieten. 7179

2 Mansarden an ruh. Familie zu verm. N. B. Wallerstraße 12. 8287

Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, und 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Okt. zu verm. Wallerstr. 46, bei D. Schmeiß. 6221

Mauerstraße 5, Bdd., ist eine sch. Wohn., 2 Zim., auf 1. Nov. 1904 zu verm. N. B. Bdd., Part. 7841

Mauerstraße 9, schöne 2-Zimmer-Wohnung im Gth. per 1. Januar, event. früher zu vermieten. 8486 N. B. bei N. B., Part.

Niehlstr. 15a, Neubau, Gth., (schöne 1. u. 2-Zimmerwohnungen mit Waschk.) auf 1. Okt. zu verm. Näheres Bauheide und Römerberg 12, 1. Stock. 5969

Niehlstr. 15, Bdd., (schöne 2-Zim.-Wohnung, p. 1. Okt. zu verm. N. B. Part. 5470

Niehlstr. 19, Bdd., 3. St., 2-Zim.-Wohn. auf 1. Oktober zu verm. N. B. Part., 1. 8804

Niehlstr. 19, Wohnung, Bdd., 2 Zimmer mit Balk., Küche, Mans. auf Okt. zu verm. N. B. Part., 1. 5572

Niehlstr. 92, 4. St., sind 2 Zimmer, 1 Mansarde, auch einzeln zu verm. 8389

Römerberg 16, Gth., 1. St., rechts, 1 Wohnung, 2 Zim. und Küche, per 1. Okt. zu verm. N. B. bei A. Minnig, Adelheidstraße 47. 6574

Scharnhorststr. 4, Frontp., Wohnung m. Kohlenaufzug u. sonst. Zubeh., zu verm. Näheres Part., rechts. 8319

Scharnhorststr. 6, 2 Zim. u. K., Gth., 1. St., r., auf gl. oder 1. Jan. z. verm. N. B. H., P., r. 8317

Saalgasse 14, Bdd., 1. Stock, Wohn., 2 Zim., R. u. Zub. auf 1. verm. N. B. P. 4007

Schachtstr. 30, 2 ineinandergeh. Zim. u. 1 einzelne sof. zu verm. N. B. Part. 7561

Schwalbacherstr. 51, 2 Zim. u. Küche per sof. z. verm. N. B. auf 1. St. 6297

Steingasse 29, Gth., Dachst., 2 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 7171

2 Mansarden mit Glasabschluss zu vermieten, Schenkenbergstraße 1. 2269

Schiersteinerstraße 18 2 Zimmer und Küche auf sofort zu vermieten. 6978

Waldstraße 32 ist 1 Wohn. u. 2 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. 7796

Waldstraße 25 sind 2 schöne Dachwohn., eine sof. u. eine auf 1. Nov. zu verm. 8452

Waldstraße 35, Gth., 2 Zim. u. Küche, neu, per 1. Okt. zu verm. N. B. Bdd., P. 6609

Yorkstraße 4, 2 schöne helle Mansarden per sof. zu verm. 180 M. p. anno N. B. Part., im Laden rechts. 5906

Yorkstraße 7, 2 Zimmer-Wohnung sofort oder später zu vermieten. 7876

Yorkstraße 14, Seitenbau, 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 4858

Waldstr., Bdd., Dach, 2 Zim., Küche u. Keller u. 1 Zim., Küche u. Keller, auf 1. Okt. zu vermieten. 5972 N. B. Frankenstr. 19, P.

Sonnenberg, Kaiser Wilhelmstraße 3, oberhalb der Bergstraße, ist eine schöne Frontp.wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 7865

2 Zimmer und 1 Küche, und 2 Mansarden u. 1 Küche, einzeln, auf Okt. zu vermieten. Sonnenberg, Wiesbadenerstr. 38.

Sch. 2-Zim.-Wohn. m. Wasserleitung u. Glasabschluss für 200 Mark per sofort zu verm. **Wib. Jemel,** Sonnenberg, Kammerstraße 44. 8471

Dogheim, 2 Zimmer u. Küche im Dachst. zu verm. N. B. Wilhelmstr. 23, Laden. 6712

Wohnung, event. mit Stallung auf sof. od. später zu verm. Dogheim, Steingasse 7, 1. Tr. 8239

1 Zimmer. Rudolphstr. 3, ein einz. Zimmer an nur anständige Person zu vermieten. 8381

Müllerstr. 52 eine freundl. Mans. zu vermieten. 8360

Müllerstr. 57, Dachzimmer und Küche auf gleich od. 1. Nov. zu vermieten. 7866

Müllerstraße 60, 1 Zimmer Küche u. Keller zu vermieten. N. B. bei D. Weis, Bdd. 6831

Dogheimerstr. 36, Bdd., Dachst., 1 Zimmer mit Küche sofort zu verm. N. B. Part. 4873

Dudenstraße 8, 1 Zimmer mit Küche und 1 Mansarde mit Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 6959

Feldstraße 14 ist ein gr. Zimmer an ein. Pers. auf sofort zu vermieten. 6798

Feldstr. 25, ein Part.-Zim. m. Küche u. Keller auf sof. oder später an ruh. Leute zu verm. N. B. baselst. 7839

Gulden-Adolfstr. 5, eine schöne Frontp.wohnung, 1 Zim. und Küche nebst Zubeh. sofort zu verm. N. Adlerstr. 34, Laden. 5554

Hellmündstraße 33 ist eine Mansardwohn., 1 Zim., Küche u. Keller zu verm. 5927

Hellmündstr. 41, Gth., im 3. St., sind per sofort oder später 2 Wohnungen von je 1 Zimmer, 1 Küche und 1 Keller zu verm. N. B. bei J. Horning & Co., Häusergasse 3. 7374

Hörsingstr. 19, Bdd., Mansarde ein Zimmer und Küche zu vermieten. 4460

Sch. gr. Zimmer, event. auch Wohn- u. Schlafzim. mit 1 od. 2 Betten zu vermieten 4899 Kirchgasse 36, 2 L.

1 Zimmer und Küche, Part., per 1. Sept. zu verm. Ludwigstraße 11. 6300

Yvesstraße 2, fr. Stübchen mit Bett zu verm. 7019

1 Zimmer, Küche u. Keller per 1. Okt. 04 zu verm. Platterstraße 10. 7048

Platterstr. 8, 1. St., sehr gr. Zim. mit 2 Fenstern, leer zu vermieten. 8349

Mauritiusstrasse 8 ist ein großes leeres Zimmer in der Frontspitze zu verm. N. B. baselst.

Mauerstraße 6, c. sehr großes Zimmer sof. zu verm. N. B. baselst., 3. rechts. 4458

Niehlstr. 9, 2 1-Zim.-Wohnungen zu verm. N. B. 1. St. 5956

Niehlstraße 23 eine sch. Mans. an eine ruhige Person zu vermieten. 8572

Niederallee 12, eine reiz. Mans. an eine einzelne Person zu vermieten. 8384

Römerberg 10, Gth., 1. Dachgesch. 1 Zim., 1 Kammer 1 Küche u. Keller zu verm. N. B. Adlerstr. 59, Part., 1. 7610

Römerberg 16, Gth., 1. St., 1. 1 Wohnung, 1 Zimmer u. Küche, per 1. Januar zu verm. Näheres bei A. Minnig, Adelheidstraße 47. 6575

Römerberg 35, 1 Zimmer und Küche per November zu vermieten. 5945

Rheinstr. 93, ein Zimmer und Küche zu verm. N. B. Elisenstr. 14, P., b. Diegel. 6883

Schachtstr. 21, ein Zim., Küche u. Keller auf gleich oder 1. Nov. zu verm. 8116

Ein leeres Zimmer sofort zu verm. Schachtstr. 29. 8036

Scharnhorststr. 14 ist eine Mansardwohnung v. 1 Zimmer u. K. i. Bdd. an ruh. Leute auf gl. od. später zu verm. N. B. Weis, Part., links. 8285

Scharnhorststr. 14 ist eine Wohn. v. 1 Z. u. K. im Gth. auf gl. od. sp. zu verm. N. B. Weis, Part., 1. 8286

Steingasse 16 ein Zimmer und Küche zu verm. 8217

Schwalbacherstr. 47, sch. Mansard-Wohn., 2 Zim. u. Küche, an 1 od. 2 ruh. Pers. sof. od. spät. zu verm. N. B. 1. St. 8502

Schwalbacherstr. 53, P., 1. St., leere Stube zu verm. 7672

1 reiz., leeres Zimmer billig zu vermieten. Schwalbacherstr. 65.

Mansardwohn., 1 Zimmer u. Küche, auf 1. Nov. z. verm. Schachtstraße 29. 8573

1 n. Mädchen kann freundl. Partee-Zimmer erhalten. Sedanstr. 4, P., r. 6723

1 Zimmer u. Küche auf 1. Okt. zu vermieten Schwalbacherstraße 73. 7666

Waldstr. 1, (schöne Mansarde auf 1. Nov. zu vermieten. N. B. Part. 8487

Waldstr. 20, eine Mans. zu vermieten. Näheres Weis, 2. St., rechts. 7141

Waldstr., Bdd., sch. Dachwohnung von 1 gr. Zim. und Küche, auf 1. Okt. zu verm. N. B. Frankenstr. 19, Bdd., Part. 4483

1-2 leere Zimmer für Herr od. Dame bei bess. lunder. Ehepaar erhalten (Kurtage). Geth. Oberen die u. H. 30 an die Exped. d. Bl. 8583

Dogheim, Nähe Bahnhof, 1 Zimmer, Küche u. Zubeh., 1. St., sof. od. sp. zu verm. N. B. bei G. Stahl, Wiesbadenerstraße 62. 3107

Moblierte Zimmer. Reintliche Arbeiter ldn. Schlafst. erhalten. Adolfsstraße 5. 8477

Adolfsstraße 5, Stb., Part., 1. erhalt. ein anst. jung. Mann sch. Logis und Kost. 8277

Adolfsstr. 52, febl. Schlafst. z. verm. N. B. P., r. 8559

Zwei reiz. Arb. erhalten Logis u. Kost. 55, 1. St., r. 8447

Adolfsstr. 37, erh. anst. Arb. Schlafst., auch mit Kost. N. B. H., 1. St., r. 7843

Waldstr. 38, Gth., 2. St., r., (schön möbl. Zimmer zu vermieten. 8301

Blücherplatz 5, Part., r., eleg. möbl. Zimmer sofort zu vermieten. 8420

Schön möbl. Zimmer an 1-2 Herren mit guter bürgerlicher Pension zu verm. Blücherstraße 7, Part. 7638

Blücherstr. 9, 1. St., r., ein. möbliertes Zimmer zu vermieten. 8409

Auständiger Arbeiter erhält Schlafst. 8431 Blücherstr. 15, Weis, 2. St.

4 reiz. Arbeiter erh. Kost und Logis 8524 Detramstraße 11, Weis, 3. St., rechts.

2 reiz. Arbeiter können sauberes, bill. Logis haben 8436 Detramstr. 16, 2. St., r.

Schöne Schlafstellen zu vermieten Dogheimerstraße 72, Weis, 2. St., links. 8341

Reinl. Arbeiter erh. Kost und Logis. Dogheimerstraße 98, Bdd., 2. St., l. 5039

Möbliertes Mansardzimmer an bess. Arbeiter zu verm. 7600 Drudenstr. 4, 3. St., r.

Cleonorenstr. 5, reiz. Arb. erh. Kost u. Logis. 8475

Möbl., sep. Zimmer zu vermieten. Cleonorenstr. 8, Part. 8174

Emserstr. 25, Part., erh. beste Schlafst. 8240

Möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 7789

Frankenstr. 23, 2. St., l. Solider sauberer Mann findet schönes Logis. Frankenstr. 24, 3. St., r. 7452

Gabelstraße 17, Weis, 2. St., r., e. halten 2 bessere Arb. schönes Logis. 8407

Zwei reizliche Arbeiter erhalten Logis. Näheres Herderstr. 2, H., 3. Tr., rechts. 8288

Gute Schlafst. zu haben Herderstraße 26, Laden. 8528

Sernaustr. 5, 1. St., eleg. möbl. Zimmer zu verm. 8292

Auständiger Arbeiter erhalten Schlafst. 8424 Feltenstraße 5.

Elisenstraße 24, Bdd., 1. St., erhalten anst. Leute Kost und Logis. 4068

Hermannstr. 3, 2. St., l., kann anständiger Mann gutes Logis erhalten. 6957

Verwandschaftstr. 24, leere Mansarde auf gleich zu vermieten. 7837

Möbl. Zim. sof. zu vermieten. Hellmündstr. 14, 3. 8435

Hellmündstraße 40, 1. St., links, reiz. Arbeiter erh. Schlafst. 8333

Ein emf. möbl. Zimmer zu vermieten. Näheres Hirschgraben 10, Part. 8355

Kirchgasse 41, 2. St., r., febl. Ballonzimmer mit 2 Betten sofort zu vermieten, auf Wunsch auch mit voller Pension. 8246

Ein guter Familie ist ein besseres möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Schiersteinerstraße 17, Part., Nähe Kaiser-Friedrich-King. 4051

Kirchgasse 29, 4. St., gr. Zim., 2 Betten, mit oder ohne Kost zu vermieten. 8241

Ein fein möbliertes Zimmer zu vermieten. Kirchgasse 54, 3. St. 4898

Waldstr. 14, Gth., P., erh. Arb. Kost u. Logis. 8469

Waldstr. 13 (Schloßplatz), 3. St., b. Schärer, erh. n. anst. jg. Leute sch. Zim. m. 1 od. 2 Betten m. od. ohne Kost. 8501

Sch. möbl. Zimmer an Dame zu verm. Kellerstr. 13, 1. Gartenhaus, 1. St., rechts. 8340

Möbliertes Zimmer billig zu vermieten. 8242 Meggereasse 30.

1 bis 2 Mädchen f. Schlafst. haben Wilsberg 20, Gth., 2. St. 8414

Nerostraße 8, 3. St., können bessere Arbeiter Kost u. Logis erhalten. 4029

Schön möbl. Zimmer an anst. Herrn od. Dame zu verm. Nerostr. 11, 2 Tr. 8472

Nerostraße 11a, möbl. Zimmer u. Pens. zu verm. 8421

Sch. Zimmer, auch gute Pension 4716 Reug 2, 2. St., Ed. Friedrichstr.

Kirchgasse 9, 3. St., l., erhalten 1-2 bessere Leute gute Kost und Logis auf gleich. 7888

Ein möbl. Zimmer zu vermieten. N. B. Kirchgasse 12, Seitenb., 3. St., links. 8334

Dranienstr. 2, P., erhält reiz. Arb. Kost u. Logis. 8433

Dranienstr. 35, Gth., 2. St., r., möbl. Zimmer billig zu vermieten. 8489

Besserer Arbeiter erh. Logis 8223 Dranienstr. 35, Gth., 2. St., r.

Möbl. Zimmer zu vermieten. 8440 Dranienstr. 50, P., rechts.

Ein möbl. Zimmer sof. zu verm. Dranienstr. 60, R., P. 8518

Poggenstraße 1, 2. Stock, sofort möbl. Zim. frei. 3567

Gründes u. sch. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension zu verm. Platterstr. 8, 2. St. 6802

Ein gut möbl. Zimmer sof. zu vermieten. Romanstr. 15 Part. Platterstraße 8, 1. St. 8570

Einf. möbl. Zimmer billig zu verm. Rautenthalerstr. 4, Gth., Part., r. 6861

Rautenthalerstraße 5, Weis, P., erh. anst. j. Leute Kost und Logis. Frau N. B. 8851

Rein möbl. Zimmer mit separ. Eingang, auch an eine Dame zu vermieten. Rautenthalerstr. 6, Bdd., 5563

Schön möbl. Zimmer zu vermieten. Rautenthalerstr. 6, 1. St., links. 8033

Ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. Röderstraße 8, 3. Stock. 8434

Gutes möbl. Zimmer zu verm. und ein Arb. erh. Schlafst. Römerberg 28, 3. St., l. 8093

Niehlstraße 7, Gth., Part., l. erh. saub., jung. Mann sch. Logis. 8188

Scharnhorststr. 4, Hoop, rechts, erh. möbl. Zimmer mit 1 bis 2 Betten zu vermieten. 5394

Scharnhorststr. 16, P., r., erhält 1 Mann gutes Logis. B. 3 M. mit Koffer. 8406

Schwalbacher 7, 3. St., rechts, möbl. Zim. sof. billig zu vermieten. 8423

Ein junger Mann erh. Logis. Kl. Schwalbacherstraße 14, 1. St., links. 8578

Schwalbacherstr. 49, 1. St., l., möbl. Zimmer m. 2 Betten zu vermieten. 8537

Schwalbacherstr. 59, 2. St., r., möbl. Zim. m. gut. bürgerl. Pension zu vermieten. 8789

Junger Mann kann Kost und Logis erhalten. 8096 Sedanstr. 7, Gth., 2. St., l.

Ein schönes möbl. Zimmer zu vermieten. N. B. im Restaurant Sedan, Sedanplatz. 5817

Junge Leute erhalten Logis. Seerodenstraße 11, 2. Gth., 2. Stock, rechts. 7616

1 reiz. Arb. kann sch. Schlafst. erhalten Seerodenstr. 11, Gth., 1. St., l. 8356

Gute Mans. an anst. ruh. Pers. zu vermieten. N. B. Stiftstr. 13, Gth., 3. 8081

Steingasse 20, 3. St., l., 1 möbl. Zim. zu verm. 7862

Zwei reizliche anst. Arbeiter erhalten saubere Schlafst. Schiersteinerstr. 19, P. D. 1899

2 Zimmer zu verm. 7938

Gut möbl. Zimmer mit Pension von M. 60 an zu vermieten. Tannstr. 27, 1. 4220

Tannstr. 38, Gth., sch. möbl. Zimmer an Geschäftsberrn o. Fräulein zu verm. 7667

Reinl. Arbeiter erhalten Schlafst. Weis, Wolframstraße 6, Dach. 7857

2 schön möbl. Zim. an reiz. Arb. sof. zu verm. Preis 3,50 M. per Woche u. Koffer. Weisstr. 18, Gth., 1. St., r. 8252

Schön möbl. Zimmer an anst. Herrn od. Fräulein zu verm. Weisstr. 26, Part., r. 8216

Werkstätte
 alle Werkstätte m. Wasser und
 Borraum, für jed. Geschäft
 pass., zu verm. Preis 8 Mk. per
 Monat. Wollstr. 8. 8349

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Werkstätte
 7. schöne neue
 Werkstätte zu verm. 9441
 Näb. d. Feilsh.

Versuchen Sie es auch!
 Aus einer solchen Flasche



Mellinghoff's Cognac-Essenz
 à 75 Pfg., bereite ich mir 2 1/2 Liter von
 meinem so wunderschönen und wohlbekann-
 ten Cognac. Ebenso bereitet man schnell
 und einfach aus Mellinghoff's Liko-Essenzen:
 Absinth, Alpenkräuterbitter, Alisch, Ananas,
 Angostura-Bitter, Anisette, Apothekerbitter, Arrac,
 Aromatic, Boonekamp, Breslauer Korn, Cacao,
 Calmus, Cherry Brandy, Karfurat Magenbitter,
 Citronen, Cordial, Curacao, Danziger Goldwasser,
 Eier-Cognac, Eisen, Franzbranntwein,
 Haib und Haib, Hamorrhoidal, Hamburger Tropfen,
 Himbeer, Ingwer, Jäger, Katzen, Kräuter-Magenbitter,
 Kummel, Maag-Kraut-Absinth, Magenbitter, Pfeffer-
 münz, Persico, Pomeranzen, Rosen, Ranz, Sellerie, Stroh-
 beerenbitter, Thormer Tropfen, Vanille, Wacholder, Wald-
 meister, Wermuth und Zimmt-Likör, Farnes-Fenchel,
 Süssholz-Essenzen. - Die Anleitung bezieht: Die Getränke-
 Destillierkunst für Jedermann erhält man gratis in den Verkaufsstellen oder direkt franco von Dr. Mellinghoff & Co. in Bückeburg.

Verlangen Sie aber nur Mellinghoff's Essenzen!
 Weisen Sie alle andern ruhig zurück!
 Mellinghoff's Essenzen sind zu haben in Fl. à 75 Pfg.

In Wiesbaden bei: F. Alexi, Fritz Bernsten, Carl Brodt, A. Cratz, Reinh. Göttel, W. Gräfe, Apotheker Hassenkamp, Drogerie „Sanitas“, Apoth. A. Müller, F. H. Müller, Frdr. Rempel, Rich. Seyb, Otto Siebert, Oscar Siebert, Wilh. Schild, Louis Schild, Th. Wachsmuth, E. Wahl W. w. 1104/263

Blinden-Anstalt
 Wollmühlstr. 13.
 empfehlen die Arbeiten ihrer Hörsalgen und Arbeiter:
 Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaaren, als: Besen,
 Säuberer, Abseife- und Bürstbüchsen, Aufschneider, Kleider- und
 Wischbüchsen etc., ferner: Fußmatten, Abspizer, Strohhüte etc.
 Rohstoffe werden schnell und billig neugeflochten, Korb-
 Reparaturen gleich und gut ausgeführt.
 Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder
 zurückgebracht. 659

Für Raucher!

Als Specialmarken empfehle folgende Marken:

Marke „Prenzados“	100 Stück Mk. 5.50
„Brevas“	100 „ 5.50
„Estrella“ No. 19	100 „ 6.50
„Senator“ No. 27	100 „ 7.50
„Carmen“ No. 25	100 „ 7.50
„Paladin“ No. 33	100 „ 9.50
„Elvira“ No. 40	100 „ 9.50

Sämtliche Sorten, nur prima Qualitäten, und halte
 mich bei Bedarf bestens empfohlen.

Richard Ries,
 Cigarren-Special-Geschäft,
 26 Marktstrasse 26.
 6899

Herzliche Bitte
 um ein warmes Mittagessen für hungrige,
 tränkliche Kinder während der kommenden
 Winter-Monate.

In anderen Städten, wie z. B. in München, bestehen seit
 lange in den Schulen städtische Suppenanstalten,
 „Mittagshorte“
 genannt. In Wiesbaden dagegen ist seit Jahren die gegenstrei-
 che Einrichtung „des warmen Frühstücks für die ärmsten Volksschüler“
 getroffen. Die Arbeitsstunden der auf außerhäuslichen Er-
 werb angewiesenen Mütter sind lange, wer kann sich die Teil-
 nahme verschließen beim Gedanken ihrer Kleinen, denen niemand
 ein warmes Gericht bereiten kann; mit Hunger schlüpfen auch
 in unserer Stadt gar manches Kind trübselig Abends in's Bett.
 Vor Jahren schon hat der Herr Minister des Innern in
 Berlin die Anfrage an die hies. Kinderhorte gerichtet, warum
 die Horte nur Nachmittags und Abends geöffnet seien. Freilich,
 dieselben sollten in ausgedehnter Weise das fehlende Familien-
 leben ersetzen; aber es mangelt denselben an dem verfügbaren
 Gelde, um ihre Fürsorge soweit auszubehnen.
 Die Wiesbadener Mädchenhorte haben ja seit ihrer Eröff-
 nung nicht allein dem physischen sondern auch physischen Glende
 ihre Fürsorge zugewandt, bestrebt, ihre Schützlinge vor zahllosen
 Nöthlichkeiten zu bewahren. Es ist von vornherein zu betonen,
 daß an keine unerbittliche Entlastung der Eltern, keine Verwöh-
 nung der berücksichtigten Kinder gedacht wird; wir bezwecken in
 erster Linie denjenigen notwendigen Kindern bessere Ernährung
 zu schaffen, deren schlechte Blutbeschaffenheit auf mangelnde Er-
 nährungs-Verhältnisse zurückzuführen ist; auch wissen wir ge-
 nau, wo drückender Mangel herrscht; wir suchen erst die Armuth
 am eigenen Herde auf. Durch das hochherzige Entgegenkommen
 der Suppenanstalt des „W. Frauenvereins“, durch Gewährung
 von Freitischen in Privatfamilien, vor allem durch Spenden
 wohlwollender Kinderfreunde — konnten wir stets einer/allen-
 dings verhältnismäßig kleinen Zahl darbennder Kinder eine einfache
 Mittagsernährung angedeihen lassen. Die leitenden Damen,
 welche der Mittagsernährung armer Kinder vorstehen, sind
 theils städt. Armenpflegerinnen, theils Damen, die durch die Ar-
 beit der Sommerpflege armer Kinder viel Kindererfahrungen
 gemacht haben. Sie möchten so herzlich gern noch manchem hungernden Kinde
 einen Teller Suppe vorsetzen, aber bis jetzt reicht es für den
 Zweck gegebenen Gaben kaum für eine ganz kleine Zahl.
 Möchte es doch gelingen, dem guten Werke zu den alten
 Gönnerinnen neue Freunde zu gewinnen; wir bedürfen ihrer sehr!
 Bisher haben unsere Mitbürger uns stets in opferfreudigster
 Weise unterstützt, und diesmal wenden wir uns nicht nur an die
 rettende Liebe der Bedorugten, sondern auch an diejenige der
 Mittelklasse — an alle gütigen Kinderfreunde — um ein war-
 mes Mittagbrot für sehr bedürftige, tränkliche Kinder.
 Möchten recht viele, die sich mit ihrer Kinderfürsorge
 eine gedeckte Tafel setzen können, unserer armen Stadtkinder
 mildherzig gedenken. Wenn jede dieser Familienmütter im Lau-
 fe des Jahres für diesen Zweck 1 A. erübrigen wollte, dann wür-
 den wir in der beglückenden Lage sein, allen darbenenden Kindern
 ein einfaches, gesundes Mittagbrot zu bieten. 8118
 Auch Vermittelung von Privatfischen, wie Abholen von
 Speisereften vom Tisch der Begüterten durch Kinder der Armen
 übernehmen gerne, besonders aber Geldbeiträge nehmen dankbar
 entgegen.

Agathe Merrens, Neuberg 2. W. u. Massenbach, Bismarckring 5.

**Matratzen,
 Strohsäcke,
 Betten**
 kauft man am besten u. billigsten
 im
**Wiesbadener
 Bettfedernhaus,
 Mauergasse 15.**
 Einziges Spezialgeschäft
 am Platze. 2959
 Billiger als jede
 Konkurrenz
 Nur prima Waare web
 verarbeitet.

**Wiesbadener
 Bettfedernhaus,
 Mauergasse 15.**
 Einziges Spezialgeschäft
 am Platze. 2959
 Billiger als jede
 Konkurrenz
 Nur prima Waare web
 verarbeitet.

**Kolonialwaren-
 Geschäft,**
 verbunden mit Obst-, Gemüse-,
 Spirituosen und großem Bierver-
 brauch, passend für ein Konsum-
 geschäft, sofort oder später zu ver-
 kaufen. Näb. Exped. 7743

**Ein leichtes
 Pferd**
 zu verkaufen 9704
Hochstätte 4.

Nararien-Dahne, g. Sängler,
 billig zu verk. bei Ludwig
 Ohler, Wollmühlstr. 10, Hth.,
 1. Stock. 8461

**Ein Zweiflügel-Gesicht u.
 I Zweiflügel-Wagen**
 sof. preiswerth zu verk. 5508
 Schwalbacherstr. 73, Paden.

Gasmotor,
 2 Pfl., fast neu, billig zu verkaufen.
 Näheres Bismarckring 17, Buch-
 druckerei. 8459

**Gebrauchter Messerwagen mit
 Dedel, in gutem Zustande,**
 billig zu verk. Dogheimstr. 88,
 Eingohr. 6299

Abbruch Hochstätte 1, 3 u. 5
 sind Thüren, Fenster, Paden,
 Bau- u. Brennholz, Fußböden,
 Schiefer u. dgl. zu haben. Auf
 Wunsch ins Haus gebracht. 8314

Mehrere Stuhlräume
 verschiedener Art sofort billig zu
 verkaufen **Capiserie Specht,**
 Wollmühlstr. 17. 8574

3 neue Hochlöcher billig z. verk.
 Leonorestr. 3, 1., r. 8555

Abbruch Spiegelgasse 6 und 8
 sind gute Fenster, Thüren, Oefen,
 Herde, Metallschrauben, 4 gute
 Erkerstufen mit Kolladen, eine
 fast neue Badofen-Einrichtung,
 Bau- und Brennholz, 2 Schiefer-
 dächer billig zu verkaufen. Näb. b.
 K. Aver. Adlerstr. 61, 1. 7827

**1 u. 2-fl. Bettst. m. Spr. u.
 Matr., 10, einz. Bettst. v. 5 W.
 an, Kinderbettst., gr. u. kl., 3 W.,
 gefestigte Strohb., 2 W., einz. Matr.
 u. Keil, 2 Kinderwagen, Nach-
 schränkchen, Sessel, Küchenschiff,
 Küchenschränke, Deckbetten 10 W.,
 eis. Kinderbettst. m. Matr., Tafel-
 wagen 5 W. u. dgl. m. zu ver-
 kaufen 8468**

Zu verkaufen:
 1 gebogenes Sockel-Schild
 (Eisenblech).
 1 gebrauchter transpor-
 tabler Haushaltungss-
 Herd.
 1 gebrauchter Wasserstein
 (Sandstein).
 1 elektrische Vogenlampe.
 Wechselstrom, nebst Zu-
 behör. 8316

**Carl Claes,
 Bahnhofstr. 10.**
 Fenster u. Fensterläden,
 sowie Zimmerthüren
 sind zu verkaufen 6194
 Feldstraße 1.

**Hausfrauen!
 Brautleute!**
 kauft
**Bettfedern,
 Barchent, fertige
 Betten** 8166
 nur im
**Wiesbadener
 Bettfedernhaus**
Mauergasse 15.
 Einziges Spezialgeschäft
 am Platze.
 Strong roellste u. billigste
 Bezugsquelle,
 Einfüllen der Bettfedern
 im Beisein des Käufers.
 Billiger u. besser als jede
 Konkurrenz.
 Brautleute erhalten beim
 Einkauf ihrer Betten eine
 Kaffeeservice gratis.

**Ein gut erhaltener
 Ueberzieher**
 für einen 10-12jähr. Knaben
 billig zu verkaufen 8558
 Wollmühlstr. 3, 2. St., r.

**Ein gut erhaltener
 Ueberzieher**
 für einen 10-12jähr. Knaben
 billig zu verkaufen 8558
 Wollmühlstr. 3, 2. St., r.

Defen.
 Große Amerikaner Saal- u. Wirt-
 schaftsofen, sowie circa 20 kleine
 Amerikaner- und Fußöfen billig zu
 verkaufen 8581

Hotel Nonnenhof.
 Wegen Platzmangels
 schöner Kinderwagen mit
 Gummi, für 14 Mark zu verk.
 Hartingstr. 9, Part. 8567

**Ein gut erhaltener
 Ueberzieher**
 für einen 10-12jähr. Knaben
 billig zu verkaufen 8558
 Wollmühlstr. 3, 2. St., r.

Defen.
 Große Amerikaner Saal- u. Wirt-
 schaftsofen, sowie circa 20 kleine
 Amerikaner- und Fußöfen billig zu
 verkaufen 8581

Hotel Nonnenhof.
 Wegen Platzmangels
 schöner Kinderwagen mit
 Gummi, für 14 Mark zu verk.
 Hartingstr. 9, Part. 8567

**Ein gut erhaltener
 Ueberzieher**
 für einen 10-12jähr. Knaben
 billig zu verkaufen 8558
 Wollmühlstr. 3, 2. St., r.

Defen.
 Große Amerikaner Saal- u. Wirt-
 schaftsofen, sowie circa 20 kleine
 Amerikaner- und Fußöfen billig zu
 verkaufen 8581

Hotel Nonnenhof.
 Wegen Platzmangels
 schöner Kinderwagen mit
 Gummi, für 14 Mark zu verk.
 Hartingstr. 9, Part. 8567

**Ein gut erhaltener
 Ueberzieher**
 für einen 10-12jähr. Knaben
 billig zu verkaufen 8558
 Wollmühlstr. 3, 2. St., r.

Defen.
 Große Amerikaner Saal- u. Wirt-
 schaftsofen, sowie circa 20 kleine
 Amerikaner- und Fußöfen billig zu
 verkaufen 8581

Zu verkaufen:
 1 gebogenes Sockel-Schild
 (Eisenblech).
 1 gebrauchter transpor-
 tabler Haushaltungss-
 Herd.
 1 gebrauchter Wasserstein
 (Sandstein).
 1 elektrische Vogenlampe.
 Wechselstrom, nebst Zu-
 behör. 8316

**Carl Claes,
 Bahnhofstr. 10.**
 Fenster u. Fensterläden,
 sowie Zimmerthüren
 sind zu verkaufen 6194
 Feldstraße 1.

**Hausfrauen!
 Brautleute!**
 kauft
**Bettfedern,
 Barchent, fertige
 Betten** 8166
 nur im
**Wiesbadener
 Bettfedernhaus**
Mauergasse 15.
 Einziges Spezialgeschäft
 am Platze.
 Strong roellste u. billigste
 Bezugsquelle,
 Einfüllen der Bettfedern
 im Beisein des Käufers.
 Billiger u. besser als jede
 Konkurrenz.
 Brautleute erhalten beim
 Einkauf ihrer Betten eine
 Kaffeeservice gratis.

**Ein gut erhaltener
 Ueberzieher**
 für einen 10-12jähr. Knaben
 billig zu verkaufen 8558
 Wollmühlstr. 3, 2. St., r.

Defen.
 Große Amerikaner Saal- u. Wirt-
 schaftsofen, sowie circa 20 kleine
 Amerikaner- und Fußöfen billig zu
 verkaufen 8581

Hotel Nonnenhof.
 Wegen Platzmangels
 schöner Kinderwagen mit
 Gummi, für 14 Mark zu verk.
 Hartingstr. 9, Part. 8567

**Ein gut erhaltener
 Ueberzieher**
 für einen 10-12jähr. Knaben
 billig zu verkaufen 8558
 Wollmühlstr. 3, 2. St., r.

Defen.
 Große Amerikaner Saal- u. Wirt-
 schaftsofen, sowie circa 20 kleine
 Amerikaner- und Fußöfen billig zu
 verkaufen 8581

Hotel Nonnenhof.
 Wegen Platzmangels
 schöner Kinderwagen mit
 Gummi, für 14 Mark zu verk.
 Hartingstr. 9, Part. 8567

**Ein gut erhaltener
 Ueberzieher**
 für einen 10-12jähr. Knaben
 billig zu verkaufen 8558
 Wollmühlstr. 3, 2. St., r.

Defen.
 Große Amerikaner Saal- u. Wirt-
 schaftsofen, sowie circa 20 kleine
 Amerikaner- und Fußöfen billig zu
 verkaufen 8581

Hotel Nonnenhof.
 Wegen Platzmangels
 schöner Kinderwagen mit
 Gummi, für 14 Mark zu verk.
 Hartingstr. 9, Part. 8567

Arbeits-Nachweis.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener „General-Anzeiger“ wird täglich Mittags 3 Uhr in unserer Expedition...

Internationales Central-Büro für Wallrabenstein.

Erstes Bureau am Plage für sämtliche Hotel- u. Pensionatspersonal aller Branchen...

Stellen-Gesuche.

Best empfohlener, solider, verheirateter Herrschafts-kutscher mit langjährigen, guten Zeugnissen...

Haushälterin sucht Eng. bei bestem Herrn oder Witwe m. Kindern...

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle in bgl. Haush. Köch. Zimmermädchen...

Ein junger Mann mit schöner Handschrift sucht per sofort Stellung...

Offene Stellen.

Männliche Personen. Suche per sofort perfekte Damenschneider...

Inspektor und Vertreter für eine alte deutsche Lebensversicherungsbank...

Für Herren. Hygienische Bedarfsartikel per 1 Dpa. Wf. 2.50...

Ein Hausbursche gesucht H. Brodt, Dranienstraße 24.

Tüchtige Hilfsarbeiter gesucht Geometrie Neubau, Gasanhalt Wiesbaden...

Ein Hausbursche gesucht H. Brodt, Dranienstraße 24.

Tüchtige Tagelöhner

Wir suchen für vielfache Kranenversicherung tüchtige Hauptagenten...

Junger Bauagelöhner für dauernd sof. gel. Anmeldung Biegel, Gelsbergstr. 48.

Schuhmacherlehrling gesucht Peter Bieher, Dranienstraße 19.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

am Rathhaus, Tel. 574. Ausschließliche Berufstätigkeit häuslicher Stellen. Abtheilung für Männer: Arbeit finden...

Arbeit suchen: Maschinist, Heizer, Bureaugehülfe...

Geschäftsfuhrwerk zu vergeben. Welcher Fuhrunternehmer übernimmt 3 Stunden täglich...

Wer Stellung sucht verlange die Deutsche Vakanz-Post-Blätter a. N.

Arbeits-Nachweis der Buchbinder, Wiesbaden und Umgegend befindet sich...

Gemeindebadgästen 6. Besetzt Abends von 6 1/2 - 7 1/2 u. Sonntags von 11-12 Uhr.

Wer Stellung sucht verlange die Vakanz-Post in München.

Weibliche Personen. Mädchen, das gut kochen kann und Hausarbeit der eht. gesucht nach...

Mädchen, ein braves, anhängiges Mädchen mit freundl. Wesen...

Bausmädchen sofort gesucht Dahnergasse 13, 1.

Kinderpflegerin zu 1 1/2-jährigem Kind, oder Erstgebärenden...

Erstes Wiesbadener Stellen-Bureau Monopol, Laugasse 4. Telef. 3396.

Junge Nähmädchen

Confection Seitz, Mauritiusstr. 3, 2. St. r. Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht...

Ein junges Nähmädchen gesucht. Zu werden: Neuenhauserstraße 11, 2. St.

Einige Frau z. Weihenhalten der Geschäftsbedürfnisse...

Monatsmädchen gesucht für leichte Arbeit sofort gesucht...

Fräulein. Offerten mit Gehaltsantrag bei freier Pension erbeten u. W. B. 640...

Christliches Heim u. Stettin. Offerten mit Gehaltsantrag bei freier Pension erbeten u. W. B. 640...

Arbeitsnachweis für Frauen im Rathhaus Wiesbaden, unentgeltliche Stellenvermittlung.

Abtheilung II. A. für höhere Berufsarten: Rendantinnen u. Kassierinnen...

B. für säm'tliches Hotelpersonal, sowie für Pensionen, auch auswärtig: Hotel- u. Restaurationskassierinnen...

C. Centralstelle für Krankenpflegerinnen unter Mitwirkung der 2 kgl. Vereine.

Suche zum sofortigen Eintritt: Büffetfräulein, Servierfräulein, Zimmermädchen...

Kartendeuterin, berühmte, scharfere Entzifferer jeder Angelegenheit.

Hilfe b. Blaud. Niemann Hamburg, Rempfer, 40.

Frauenleiden jeder Art, Blutstörung, Periodenstörung, Erkältung...

Registrator,

der auch kleinere Kontordienste beorgen m. für ein großes Bureau gef. Eintritt sofort od. p. 1. Nov.

Genferverein, Webergasse 3, Telefon 219, sucht: Saalkellner, jüngere Restaurantenkellner...

Hermann Elerdanz, Stellenvermittler, 6066

Verschiedenes. Fremden-Pension. Eine feingebildete Dame, aus dem besten Kreise...

Bügelwäsche wird angenommen 8439, Hellmunder 49, Hb., 2. St.

Alte Hüte werden schnell und billig aufgearbeitet, Bismarckring 7, Hb., Part., rechts. 7448

Arbeiterwäsche wird angenommen Dranienstraße 25, Hb., 2. St. r., h. Spahn. 6995

Punarbeiten werden bei bill. Berechnung schon u. schnell angefertigt, Hüte von 50 Pfg. an schön garnirt 7114

Chronologin, Langgasse 5, 1. Stod, rechts, im Vorderhaus. 8462

Für Damen! Rühl, Haarerlag; Kurlarbeiten gete. Hüte u. das Billige Berechn. C. Schneibel, Feiler, Maurerstr. 4, vis-à-vis Walballetheater. 6075

Achtung! Alle Linder, Anreider, sowie sämtliche Lederarbeiten werden billig besorgt 6819

Männer-Asyl, Dohlemerstraße 33, empfiehlt sein gepaltes trockenes Kiefern-Knastholz...

Leypische werden gründlich geklopft und gereinigt, Befehlungen an Hausvater Müller erbeten. 6114

Kartendeuterin, berühmte, scharfere Entzifferer jeder Angelegenheit. Frau Berger, Mittelstr. 7, 2. (Ede Harst.).

Hilfe b. Blaud. Niemann Hamburg, Rempfer, 40.

Frauenleiden jeder Art, Blutstörung, Periodenstörung, Erkältung, erfolg. Hilfe, behandelt, persönl., auch brieflich. Dam. L. Sch. vertrauensvoll a. mich wend. Frau Niemeyer, Berlin N. 4, Quaststr. 38. 157

Ein Kind

wird in Frage genom. Frankfurt a. M. 8576

Damen finden jederzeit div. Annehm. H. Mondrian, Deumme, Saltramstr. 27. 6887

Siegelring mit rotem Carnoi mit Inskript verloren. Finder Bezeichnung. Kneller, Köln, Fodenzollernring 86. 158

Keller-, Bau- u. Doppelpumpen leichtwie zu haben 8054, Weltstr. 11.

Oefen und Herde in großer Auswahl sind billig zu haben bei Kanter, Eisen- u. Stahlw., Bismarckstr. 129

Aepfel und Birnen pfund- und centnerweise billig abgegeben 7665, Nerostraße 44, 1. St.

Kastanien la, per Pfd. 10 Pfg., 8404, offeriert Altstadt-Consum, 31 Westergasse 31.

Gipsfiguren werden repariert, gereinigt, bronziert etc. Dogheimstr. 5, h. Schil. 5678

Trauringe liefert zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19, Schmalbescherstraße 19.

2 Arbeiter können noch guten Mittagslohn erhalten 4365, Florentinerstr. 3, P.

Herren-Anzüge nach Maß, in besten Ausführung, zu billigen Preisen. 6484, Ch. Hiesfel, Johstr. 12, P. Fracht Reisagen.

Umzüge per Möbelwagen und Federrolle werden unter Garantie billig besorgt 4933, Heinrich Stieglitz, Weltstr. 37.

Umzüge unter Garantie in der Stadt und über Land, sowie sonstiges Hof-fuhrwerk besorgt hier 3127, Philipp Rinn, Rheinstr. 42.

Kaiser-Panorama Rheinstraße 37, unterhalb des Luisenplatzes

Jede Woche zwei neue Reisen. Ausgestellt vom 16. bis 22. Okt. Serie I: Die interessantesten Sehenswürdigkeiten der Republik Chile. Savoyen

Besteigung des Montblanc. Täglich ge führt von morgens 10 bis abends 10 Uhr. 60 Pfg. Eine Reise 15 u. 25 Pfg. Abonnement.

A. Baer & Co.,

Wellstr. 24, ist für die Umzugszeit die billigste und beste Bezugsquelle in Gardinenlängen, Rouleauxbeschlägen, Ringen, Quasten, Bilderrägeln, Haken etc.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, unterhält stets Lager in Kohlen-Kasten, Füll-, Koffel, Stodisen, Ofenröhren.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, verkauft enorm billig Bügel- und Plättisen, geschw. Bügelstühle.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, hält Hobelbänke in jeder Größe vorrätig. Hobel sind mit bestem Fabrikat Eisen-Goldenberg eingepaßt.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

A. Baer & Co., Wellstr. 24, liefert Schanfeln enorm billig.

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Nr. 243.

Sonntag, den 16. Oktober 1904

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Aufforderung.

die Versicherung von Gebäuden gegen Feuerschaden betr.

Die hiesigen Gebäudebesitzer werden hierdurch erjucht, Anmeldungen wegen Erhöhung, Aufhebung oder Veränderung bestehender Gebäudeversicherungen, sowie Renaufnahme von Gebäuden in die Nassauische Brandversicherungsanstalt für das Jahr 1905 in dem Rathause Zimmer Nr. 46, in den Vormittagsstunden bis zum 31. Oktober d. Js. machen zu wollen.

Es handelt sich hier nur um Gebäudeaufnahme u., die gelegentlich des allgemeinen jährlichen Rundganges mit Wirkung vom 1. Januar 1905 erfolgen sollen.

Wiesbaden, den 19. September 1904.

7044

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. Oktober d. Js., vormittags 11 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Hausgrundstück **Emserstraße Nr. 45** hier, mit einem Flächeninhalt von 8 ar 18 qm und ein daneben an der Ecke der **Emser- und Niederbergstraße** liegender Bauplatz mit 6 ar 68 qm Flächeninhalt, im Rathause hier, Zimmer Nr. 42 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkung wird, daß auf dem unteren Teile der Niederbergstraße, gegenüber dem Bauplatz demnächst ein städtisches Schulgebäude errichtet werden wird.

Die Versteigerungsbedingungen etc. können im Rathause Zimmer Nr. 44 während der Vormittagsstunden eingesehen werden.

7905

Wiesbaden, den 28. September 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Lieferung der für das städtische Krankenhaus in dem Zeitraum vom 1. November 1904 bis dahin 1905 **erforderlichen Kartoffeln** soll im Submissionswege vergeben werden.

Reflektanten wollen ihre Offerten geschlossen und mit der Aufschrift: „Submission auf Kartoffeln“ versehen bis zum **Eröffnungstermine Samstag, den 23. Oktober cr., vormittags 10 Uhr,** in dem Kassensystem des städtischen Krankenhauses abgeben, woselbst auch die Lieferungsbedingungen zur Einsicht offen liegen.

Der Offerte sind Probekartoffeln beizufügen.

Wiesbaden, den 11. Oktober 1904.

8379

Städt. Krankenhaus.

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

364

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffsätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12.— Mk.
" " " 2. " " = 7.50 "
" " " 3. " " = 2.50 "

Die normale Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, berechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere Stunde in allen Klassen mit je 2.50 Mk. berechnet. Zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 Mk., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 Mk. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Weibliche Personen, welche die **Führung des Haushalts bei armen Familien** während der Krankheit der Frau pp. übernehmen wollen, werden erjucht, sich Angabe ihrer Bedingungen im Rathaus, Zimmer Nr. 14, alsbald zu melden.

Wiesbaden, den 27. Juni 1904.

2672

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Verdingung.

Die **Herstellung von 76 Stück Zugvorhängen** für verschiedene Klassenzimmer der **Gewerbeschule** hier selbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Muster können während der Vormittagsstunden im Bureau für Gebäudeunterhaltung, Friedrichstr. 15, Zimmer Nr. 22, eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis zum Sonnabend, den 22. Oktbr. ds. Js. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „G. H. H. Off.“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 24. Oktober 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 7. Oktober 1904.

8160

Stadtbauamt, Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Verdingung.

Die Ausführung der **Glasarbeiten** Loos I, II und III für den **Neubau der Oberrealschule am Zietenring** zu Wiesbaden, soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingen werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsstunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsformulare, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 30 Pfg. und zwar bis Dienstag, den 18. Oktober einschl. bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „G. H. 104“, Loos I, II und III versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 19. Oktober 1904,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 10. Oktober 1904.

8248

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

In der Erledigung der Baugesuche sind wiederholte **Verzögerungen** dadurch eingetreten, daß ungewöhnliche und in hygienischer Beziehung verwerfliche Bauplätzeintheilungen vorgenommen wurden.

Um dies für die Folge zu verhindern, erklären wir uns bereit, auf Antrag der Beteiligten über die Eintheilung ganzer Baublocks mit den Interessenten zu verhandeln.

Wiesbaden, den 16. Februar 1903.

1 53

Das Stadtbauamt.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße Nr. 6 werden von jetzt ab **Wasch-, Baum- und Rosenpfähle** geliefert.

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer Nr. 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3 bis 6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 8. April 1903.

1241

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab **frei ins Haus:**

Kiefern-Anzündholz, geschnitten und fein gespalten, per Centner **M. 2.40.**

Gemischtes Anzündholz, geschnitten und gespalten, per Centner **M. 2.—.**

Bestellungen werden im Rathause, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur Kenntniß der Bauinteressenten gebracht, daß Anträge auf Erweiterung der Kanalisation in unfertigen Straßen des Stadtberings für die Folge in der Regel nur unter der Bedingung genehmigt werden, daß die Weiterführung des Straßenkanals von Straßenkreuzung zu Straßenkreuzung zu erfolgen hat.

Wiesbaden, den 20. August 1903.

6665

Der Magistrat.

Wiesbaden.

Das neu renovirte Städt. Badhaus „Schützenhof“.

Hotel und Fremden-Pension,

mit eigener Quelle, die sich unter städt. Verwaltung befindet, 69 Fremdenzimmern, 2 Speisefälen mit Nebenräumen, elektr. Licht, 2 Lifts, Centralheizung, Garten, Restaurationsbetrieb, und Privatwohnung, ist vom 1. April 1905 ab, auf 10 Jahre neu zu verpachten. Reflektanten mit nur vorzüglichen Empfehlungen, die bereits größere Hotels verwaltet haben, wollen sich wegen näherer Auskunft an die Verwaltung des städt. Krankenhauses Wiesbaden wenden, von wo auch die Pachtbedingungen gegen Einsendung von 1 Mark Kopialien bezogen werden können.

Pachtangebote sind bis zum 15. Okt. 1904 versiegelt und mit bezügl. Aufschrift versehen, an dieselbe Amtsstelle einzureichen.

Wiesbaden, im August 1904.

5417

Städt. Krankenhaus-Deputation.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß das Hotel zum „**Schützenhof**“ wegen Renovirung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. Js. bis 1. April u. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

7021

Städt.-Kranken- u. Badehausverwaltung.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle, (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten, unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird stadtseitig nicht besorgt, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufseher anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Montag, den 17. Oktober cr. und event. die folgenden Tage, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr anfangend, werden im Leihhause, Neugasse 6a (Eingang Schulgasse), die dem städtischen Leihhause bis zum 15. September 1904 einschl. verfallenen **Pfänder, bestehend in Brillanten, Gold, Silber, Kupfer, Kleidungsstücken, Leinen, Betten** etc. versteuert.

Dienstag, den 18. Oktober cr., vormittags, so. ut eine **antike, eiserne Kiste** zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 13. Oktober 1904.

8478

Die Leihhaus-Deputation.

Freiwillige Feuerwehr.

1. Zug.

Montag, den 17. Oktober 1904, Abends 5 1/2 Uhr, findet die **Zugübung** des 1. Zuges an den Remisen statt.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird zahlreiches und pünktliches Erscheinen ermartet.

Wiesbaden, den 12. Oktober 1904.

8443

Die Branddirektion.

Bekanntmachung.

Die städtische **Feuerwache, Neugasse Nr. 6** ist jetzt unter **2905** an das **Fernsprechamt** dahier angeschlossen, sodas von **jedem Telephon-Anschluß** Meldungen nach der Feuerwache erstattet werden können.

Wiesbaden, im April 1903.

000

Die Branddirektion.

Städtisches Leihhaus zu Wiesbaden, Neugasse 6.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß das städtische Leihhaus dahier Darlehen auf Pfänder in Beträgen von 2 Mk. bis 2100 Mk. auf jede beliebige Zeit, längstens aber auf die Dauer eines Jahres, gegen 10 pCt. Zinsen giebt und daß die Taxatoren **von 8—10 Uhr Vormittags und von 2—3 Uhr Nachmittags** im Leihhaus anwesend sind.

Bekanntmachung.

Der **Fruchtmarkt** beginnt während der Wintermonate (Oktober bis einschließlich März) um 10 Uhr Vormittags.

Wiesbaden, den 14. September 1904.

6718

Städt. Akzise-Amt.

Die Preise der Lebensmittel und landwirthschaftlichen Erzeugnisse zu Wiesbaden waren nach den Ermittlungen des Magistrats vom 8. bis einschl. 14. Oktober 1904 folgende:

Table with multiple columns listing various food items (e.g., flour, oil, meat, vegetables) and their prices in different units (kg, St., etc.).

Wiesbaden, 14. Oktober 1904. Städt. Marktamt.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. Oktober 1904 (aus amtlicher Quelle).

Table listing various hotels and their locations, including names like Hotel Royal, Savoy-Hotel, Hotel Hohenzollern, etc., and their respective addresses.

Table listing various private houses and their owners, including names like Villa Alma, Villa Frank, Villa Primavera, etc., and their addresses.

Nichtamtlicher Theil.

Vermietung von Lagerplätzen.

Aus Anlaß der großen Zahl der zum Auslieferungstermin am 20. Sept. d. J. eingegangenen Angebote auf Vermietung von Lagerplätzen auf dem Wiesbadener Güterbahnhofe bei Dogheim werden noch weitere Lagerplätze hergestellt. Es findet deshalb hiermit eine wiederholte Ausschreibung der am 20. Sept. ausgetretenen Plätze unter Zutritt der jetzt neu herzurichtenden unter folgenden Bedingungen statt: Verschlussene Angebote mit der Aufschrift 'Angebot auf Vermietung von Lagerplätzen auf dem neuen Wiesbadener Güterbahnhofe bei Dogheim' sind bis 1. Novbr. d. J. vormittags 11 Uhr an die unterzeichnete Inspektion zu richten, zu welcher Zeit die Eröffnung derselben im Zimmer Nr. 27, II. Etod. im Rheinbahnhofgebäude in Gegenwart der erschienenen Bieter beginnt. Zuschlagsfrist 3 Wochen. Aus den Angeboten muß zu entnehmen sein, was auf den Plätzen gelagert und betrieben werden soll. Für die von den Mietern zu bebauenden Flächen wird je nach der Art der Bebauung ein Zuschlag bis zu 1 Pfd. für 1 qm erhoben. Die anderen Bedingungen sind die früheren. Sie können im Zimmer 20, I. Etod. eingesehen, auch für 20 Pfg. bezogen werden.

161 Kgl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I

Bekanntmachung. Auf Veranlassung des Königlich-kriegsministeriums werden hierdurch diejenigen Mannschaften der Reserve und Landwehr I aller Waffen, welche bereit sind, als Kreimittler in die Schutztruppe für Südwestafrika einzutreten, aufgefordert, sich umgehend auf dem Bezirks-Kommando Wiesbaden zu melden. Meldeschluß am 17. d. Mts. Königlich-kriegsministeriums.

Bekanntmachung. Nachdem das Königl. Oberverwaltungsgericht entschieden hat, daß unter 'Fleisch' im Sinne des Reichsgesetzes vom 27. Mai 1885 auch Wildbret und Geflügel zu verstehen ist, sind wir nicht mehr in der Lage, für zollausländisches Wildbret und Geflügel Befreiung von der Abgabe zu gewähren, wenn auch der zollausländische Ursprung und die hartgehabte Vergütung der Waare erwiesen ist. Die städtische Abgabenverwaltung ist angewiesen, hiernach bei der Abgabenerhebung vom 15. Juli l. Js. ab zu verfahren Wiesbaden, den 1. Juli 1903 Der Magistrat.